

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelspaltzeile kostet 10 Heller.

Nr. 45

Samstag, 13. April 1907

46. Jahrgang.

Marburg, das getreue!

Marburg ist nicht Graz. Hier wird von der deutschen Bevölkerung, die vorbildlich liebend und treu an ihrem Volkstum hängt, der internationalen Flutwelle, die sich auch über die Straßen und Plätze der zweitgrößten Stadt des Landes ergießen will, noch ein fester, unzerstörbarer Damm entgegengestellt, ein Damm, der aus treuen deutschen Herzen besteht, denen man nicht beikommen kann mit den Elementen des Terrorismus. Nicht nur die Bürger- und Beamtenchaft, Handel und Gewerbe, sondern auch viele in Mühsal und Beschwerden durchs Leben gegangene deutsche Arbeiter, welche die Slawengefahr national und wirtschaftlich erkannt haben, füllen die geschlossenen Reihen und hüten sie vor jedem internationalen Durchbruch, der in letzter Linie wieder nur dem nationalgerigen Slawentum vorspanndienste leistet. Haben wir sie nicht gehört, die unvorsichtigen Zivio-Rufe während des Anfangstumultes der vorgestrigen Reichratswähler-versammlung? Illustrierten sie nicht mit Blizeschnelle die Situation? Ließen sie nicht die nationalen Bürger erkennen, die, allein zur Ohnmächtigkeit verurteilt, sich der gewaltigen Hilfe der Sozialdemokratie bedienen wollen, welche sie im Grunde ihres Herzens tief verabscheuen und der sie in ihren eigenen Machtgebieten den Eintritt strengstens wehren? Nun, Marburg, das allzeit getreue deutsche, hat vorgestern den internationalen Anschlag, der unter Führung des Grazer sozialdemokratischen Generalstabschefs Herrn Kessel erfolgte, abgewehrt und als beschämende Antwort auf diesen Anschlag verkündete Abg. Wastian soziale Lehren, die dem Herz entsprangen und wieder zum Herzen drangen. Aber auch das haben wir gesehen, daß wir bis zum 14. Mai rastlos arbeiten müssen, um nicht an diesem Tage durch eigene Sorglosigkeit der völkischen Schande ausgeliefert zu werden.

Die Wählerversammlung bei Götz.

Das ging vorgestern abends vor und im Brauhause Götz zu wie „im ewigen Leben“, wie ein bekanntes Sprichwort sagt. Das Grazer sozialdemokratische Blatt hatte, ganz im Widerspruche zu einem früheren angeblichen Parteileitungsbeschlusse, gegnerische Wählerversammlungen mit Rücksicht auf das neue Versammlungsgesetz nicht zu beschließen, am Versammlungstage eine jesuitische Abänderung dieses Beschlusses verkündet und die Losung ausgegeben, die „Genossen“ sollen schon lange

vor Beginn der Versammlung den großen Saal des Brauhauses Götz besetzen, damit sie die Reichratswählerversammlung in die Hände der Genossen Führer spielen und den völkischen sozusagen das Lokal abreißen können. Und die Genossen Führer taten in den Kreisen der ihnen blindlings Untergebenen das Möglichste, um dieser Losung zu einem großen Erfolge zu verhelfen. In der Tat kamen die blinden Werkzeuge der Führer schon anderthalb Stunden vor dem Versammlungsbeginne anmarschiert. Aber — der Eingang in den

großen Saal war versperrt! Nun gewaltige Stauung im Hofe, desgleichen auf der Straße. Aus Graz war der Generalstabschef Kessel selber erschienen, er übernahm sofort das Kommando der sozialdemokratischen und — windischen Scharen gegen die — Marburger nichtsozialdemokratische und deutsche Bevölkerung. Mittlerweile waren aber auch viele hunderte deutschgesinnter Marburger Wähler erschienen. Endlich vor halb 8 Uhr, wurde der Saaleingang geöffnet; unter dem Drucke der Außerstehenden zerplitterten sofort die Glasscheiben der Türe. Naturgemäß waren die Sozialdemokraten beim Einzuge im Vorteile, da sie sich am ehesten angestellt hatten. Dann aber drängten die deutschgesinnten Marburger gewaltig nach und immer mehr kamen, bis der große Saal gedrängt voll war und die Menschen Kopf an Kopf gedrängt standen. Unter den Sozialdemokraten befand sich aber eine überaus große Anzahl von Brunndorfer, Leitersberger und sonstigen auswärtigen Genossen, die in Marburg gar nicht wahlberechtigt sind, ferner viele Minderjährige und sogar — Frauen. Es dürften gegen 1000 Personen anwesend gewesen sein, über denen insgesamt eine erwartungsvolle Spannung lag. Vor dem Saale, im Hofe, standen noch viele Deutschfreiheitliche, die nicht mehr in den Saal gelangen konnten. Vor $\frac{3}{8}$ Uhr erschien Abg. Wastian mit mehreren Gesinnungsgenossen. Als er erblickt wurde, wie er durch die Menschenmauern vordrang, erbrachten spontan vielhundertfältige „Heil Wastian!“-Rufe, die von den Sozialdemokraten „geschmackvoll“ mit einigen „Pfu!“-Rufen quittiert wurden.

Die Eröffnung.

Um $\frac{3}{8}$ Uhr, also schon vor der festgesetzten Frist, eröffnete Herr Dr. Lorber d. J. die gewaltige Versammlung mit einer Begrüßung aller Erschienenen, insbesondere des Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer (laute: „Heil Dr. Schmiderer!“-Rufe), verwies dann auf die §§ 15 und 16 des neuen Versammlungsgesetzes und schritt dann zur Wahl des Vorsitzenden. Spontan und stürmisch ertönte es: „Dr. Lorber! Dr. Lorber!“ Gleich darauf setzten die Sozialdemokraten mit dem Rufe: „Motzschnik!“ ein. Schon gab es einen furchtbaren, sich stets erneuenden Tumult. Der sozialdemokratische Sekretär Herr Topf will konstatieren, daß die Sozialdemokraten in der Mehrheit seien. Stürmischer Widerspruch. Neuerlicher Tumult. Hier der Chor: „Dr. Lorber, Dr. Lorber!“, dort der Chor: „Motzschnik, Motzschnik!“ Herr Motzschnik konstatiert, daß der Name Dr. Lorber tatsächlich zuerst genannt wurde; die Genossen mögen über diesen Namen zuerst und ruhig abstimmen lassen, da sie ja doch in der Mehrheit seien. Wiederum stürmischer Widerspruch und Tumult. Endlich wird durch Aufheben der Hände über Dr. Lorber als Vorsitzenden abgestimmt. Als sich im ganzen Saale massenhaft die Hände für ihn erhoben, wurde dieses Ergebnis von den Deutschfreiheitlichen mit stürmischem Jubel begrüßt. Nach der Gegenprobe für Herrn Motzschnik erklärt Dr. Lorber, daß die Mehrheit auf den ersten Antrag entfallen ist. Diese Enunziation wird von deutschfreiheitlicher Seite mit minutenlangem, stürmischem Jubel begrüßt, während die Sozialdemokraten ihrer Enttäuschung tumultuarischen Ausdruck verleihen.

Abzug von Sozialdemokraten.

Lange währte dieser Tumult. Da stieg Herr Motzschnik auf die Tribüne und forderte die

Genossen auf, den Saal zu verlassen und in die Gambrinus-Halle zu gehen, weil sie den Vorsitz nicht bekommen haben. Es wollte aber niemand fortgehen. Dreimal mußte Herr Motzschnik nach längeren Zwischenpausen seine Aufforderung wiederholen, bis endlich ein Teil der Sozialdemokraten mit Herrn Kessel den Saal verließ, während sehr viele Sozialdemokraten im Saale verblieben. Die kleinen, durch den Abzug entstandenen Lücken wurden im nu durch deutschfreiheitliche Wähler gefüllt, welche bisher nicht in den Saal gelangen konnten, so daß der gewaltige Raum wieder genau so voll war wie früher. Nun wurde Herr Neger zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt, worauf der Vorsitzende sofort in die Tagesordnung einging und dem Abg. Wastian das Wort erteilte.

Die Ausführungen des Abg. Wastian.

Abg. Wastian ergriff hierauf das Wort. Minutenlange Beifallsstürme durchbrauseten den Saal, als er sich erhob. Als der Begrüßungsjubel sich gelegt hatte, leitete der Abgeordnete seine Rede mit dem Ausdruck des Bedauerns darüber ein, daß Sozialdemokraten den Saal verließen, und nur aus dem Grunde, weil ihnen das Präsidium dieser Versammlung, das ja naturgemäß in jedem Falle unparteiisch

sein müsse, nicht zugefallen sei. Er verwahre sich jetzt schon dagegen, daß in sozialdemokratischen Kreisen oder in der sozialdemokratischen Presse behauptet werde, er habe auch nur im mindesten die Haltung des Einberufers der Versammlung beeinflusst (brausende Zustimmung), im Gegenteil, es sei ihm als freiheitlichen Politiker sehr unlieb, daß die Dinge eine solche Entwicklung genommen hätten. Er achte jede politische Überzeugung, gewähre ihr vollste Ausspruchsmöglichkeit und juche immer die Gelegenheit zu ermöglichen, sich rückhaltlos, Auge in Auge, gegenüberzustellen. Winkelzüge und Hinterhältigkeiten seien ihm verhaßt und fremd, weil es ja traurig um eine Sache bestellt sein muß, die nur künstlich durch Gewaltmittel zustande gebracht und gestützt werden kann. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Wastian fuhr dann fort: Der Gemeinderat und eine Reihe hochachtbarer Körperschaften und Vereine seien an ihn eindringlich herantreten, um ihn neuerdings zu einer Kandidatur zu bewegen. Diesem Vertrauensausdruck, der wahrhaft nichts Gemachtes an sich trug und der ohne die geringste Einflussnahme von seiner Seite erfolgt sei, glaubte er folgen zu müssen. (Stürmischer, lange währender Beifallssturm.) Aber nicht bloß dieses Vertrauen aus allen Bevölkerungsschichten habe ihn zu diesem Entschlusse gebracht, sondern auch die in ehrlicher Arbeit erworbene Vertrautheit mit den Verhältnissen sowie die gewiß nicht unbeschreibene Ansicht, daß sich in ihm die ehrliche Grundveranlagung für eine streng freiheitliche und nationale Politik mit dem entsprechenden starken

sozialen Einschlage

paare. Gerade den Bedrückten und Enterbten habe er von je sein Herz und seine Hilfe zugewendet. Aber allem aber stehe ihm die heilige Verpflichtung, gerade an der Sprachgrenze, wo die slawische Flut begehrtlich an deutschem Besitzstande

tüchtigen Grenzhüter

und Schutzgeist abzugeben. (Minutenlanges stürmischer Beifall.) Seine nationale Kampfesentschlossenheit stehe auf dem Punkte, daß er, wenn man ihm

alle Möglichkeiten zur nationalen Verteidigung nehme, die Fahne noch mit den Zähnen verteidigen würde. Gegen die Psuiruse, die ihm beim Betreten des Saales von sozialdemokratischer Seite zugerufen wurden, könne er nur daran erinnern, daß er seine Anteilnahme für die unteren Schichten oft genug bewährt habe und nie ein Gefolgsmann der Krämerseelen und Geldleute gewesen sei. (Brausender Beifall.)

Redner geht nun auf die innerpolitischen Verhältnisse über und hebt hervor, wie notwendig eine tüchtige nationale Verteidigung gerade bei der Neugestaltung der Verhältnisse sei. Bisher hat man bei uns das Regierungsrezept gehabt:

„Recht viel blaues Blut, — Sehr viel heiligen Schein, — Starke Slawennot — Und deutsche Dummheit drein!“

Bei diesem Rezept sind wir tüchtig krank geworden. Aber auch die Dummheit ist eine Gnade Gottes, die man nicht mißbrauchen soll, auch sie hat ihre Grenzen! Und in Österreich ist nur der beachtet und geachtet, der sich gefürchtet macht; jeder gilt soviel, als er sich ertrotzt! Darum müsse der Abgeordnete auch im Huldsschimmer der Minister oder gar in der Gnadenzone des Hofes ein Volksgesandter bleiben, dessen heilige Pflicht es ist, auch dort keine anderen Geschäfte zu betreiben als die von seinem Mandate umschriebenen und ihm vom Volke übertragenen. (Großer Beifall; Rufe: Derschatta!)

Redner wendet sich nun einer Beleuchtung der Wahlreform

zu, in deren Verlauf er erwähnt, daß durch diese Verfassungsänderung der Staat in der Gesamtheit der Bürger begründet werde. Die bisherige deutsche Parteigruppierung habe durchaus keine Machtsstellung für uns Deutsche ergeben und wir bewegten uns in Illusionen und vergeblichen Hoffnungen. Es war ein Sich-Verlieren an fremden Vorteil und der eingebildete Wert von Mandaten ohne Mandanten hat oft auf Wirkungen ohne begründete Ursachen warten lassen. Das Partei-puppenspiel werde sich aber jetzt wohl nur mehr in bescheidenen Grenzen bewegen dürfen, damit wir eine Macht eigenen Willens und vereinter Stoßkraft werden, die auch nicht mehr in den Bestrebungen der Staatsmacht aufgeht, denn allen voran geht das egoistische, nationale Volkswohl. Deshalb sei auch der größte Teil der deutschen Abgeordneten, um die breiten Massen der Nation streitfähig zu machen, für die Wahlreform eingetreten. Bisher sei die nationale Bewegung leider nur ein Torso, ein Bruchstück gewesen, bestehend aus Kopf und Kumpf. Der Kopf: die akademisch Gebildeten, denen ein gütiges Geschick die beglaubigten Bildungsmächte an die Seite gestellt hat; der Kumpf: unser Bürgerstand, die Handels- und Gewerbetreibenden; die beiden Beine, die starken Säulen der Existenz des Organismus, Bauern und Arbeiter — fehlen heute noch zum größten Teile! Ohne sie könne aber der Organismus keine Bewegungsfähigkeit erlangen. Der

Klassen- und Kastengeist

müsse bekämpft und getilgt werden; jede nationale Politik ohne diese wichtigen Bevölkerungsschichten, die wir vernachlässigt haben, sei bloßes Phrasenwerk und Selbstfopperie. Gerade das allgemeine Wahlrecht mache diese Wahrheit mit greller Beleuchtung ersichtlich. Deswegen finde er es auch schmerzlich, daß Angehörige unseres Volkes ohne tiefe Gründe weggegangen seien. Sie hätten wahrlich nichts gehört, was ihre Seele hätte kränken können. (Brausender, lange anhaltender Beifall.) Wir nationale Politiker lassen uns von niemandem das Recht streitig machen, mit Tatkraft

für den Arbeiterstand

einzutreten, auch wenn wir nicht die Spitze der sozialdemokratischen Parteileitung tragen. Als freihetlichem Abgeordneten, dem das Volk ein wunderbarer, reichgegliederter Organismus ist, freue es ihn herzlich, daß Millionen von Arbeitern nunmehr in politischer Hinsicht mit denen gleichgewertet werden, für die sie sich in Werkstätten, in der Land- und Hauswirtschaft, in den Kanzleien rackern und plagen; sie haben nun wie es recht ist, dreinzureden in den Staat, dem sie für jeden Wissen, für jeden Trunk, für jeden Zug aus Pfeife und Zigarre Steuer zahlen, dem sie durch den Heeresdienst die Blüte ihrer Jahre hingeben. Deswegen müssen wir deutsche Politiker mit jenen, die die breiten Massen partemäßig für sich in Anspruch nehmen wollen,

um jede deutsche Seele

raufen. (Stürmischer, sich immer wieder erneuernder Beifall.) Wir dürfen und werden es nicht zugeben, daß internationale Führer ohne Widerstand mit unserem Blute derartig wüsten! Die deutschen Arbeiter lassen wir nicht dauernd von uns reißen und die sozialdemokratischen Führer werden sich doch nicht nach dem Muster der römischen Kirche für allein seligmachend und unfehlbar halten! (Heiterkeit und stürmische Zustimmung.) Wenn die Arbeiter mitunter brutal auftreten, wenn der Schrei der Empörung und Not zeitweilig roh klinge, sei das aus den Verhältnissen begründlich; Staat und die besitzenden Klassen seien selbst Schuld daran. Jahrzehntlang habe man die unteren Schichten in wahnwitziger Methode vernachlässigt. Doch auch sie wollen ihren Platz an der Sonne, sie wollen Teil haben an den Kulturgütern, denn brennender vielleicht als bei uns ist vielfach bei ihnen der Hunger nach Wissen, der Drang zum Schönen. Soweit es in seinen schwachen Kräften gelegen sei, werde er die

trennenden Schranken niederreißen helfen, die zwischen den unteren und oberen Schichten unseres Volkes sich erheben. Jetzt gebe es meist drüben nur Neid und Haß, hüben Rückständigkeit, Dünkel und Prozedentum. Soziale Funken werden zu uns herüberprühen müssen und nationale Funken werden hinüber geweht werden müssen, damit die Voderflamme für das Gemeinsame, Höchste, entfacht werden könne.

Die nationale Frage

werde auch bei den neuen Wahlverhältnissen nicht aus der Welt geschafft werden, sie liege in der Konstitution dieses Staates; Volkstum und Sprache sind unsere Führer im Daseinskampfe. Alle Nationen dieses Staates rühren sich und wir sollen gemüthlich zusehen, wie die auf unsere geistigen und materiellen Kosten sich ihre Zukunft sichern? Der Handwerksbursche, der einmal beim Drauruppung mit seinem Fuße der Quelle den Weg verstopfen wollte, damit in Marburg die Drau ausbleibe (lange Heiterkeit), erinnere lebhaft an den Glauben derer, die die nationale Bewegung rückstauen wollen. Wir sind Deutsche und bleiben das, wozu uns Blut, Natur und Kultur und nicht wozu uns das Staatsgesetz macht. Redner erwähnt, daß die Regierung, wie er aus guter Quelle wisse, zaudere, eine deutsche Aufschrift an dem Neubaue der

hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt

anzubringen, (Lebhafte „Oho!“-Rufe und „Hört, hört!“) weil die Slowenen die Zweisprachigkeit fordern. Man sehe daraus wieder, wie arg der nationale Ansturm, der sogar vor einer Anstalt mit deutscher Unterrichtsprache nicht Halt macht, sich gestaltet. Vielleicht beabsichtigt man die Schaffung eines Gegenstückes zum Cillier Rebus-Postgebäude, wo das Posthörndl (!) die Bedeutung des Gebäudes illustriert. (Lebhafte Heiterkeit und Entrüstung.) Die Slowenen dürfen sich natürlich rühnen, wir Deutsche aber sollen unsere guten Rechte stehen lassen! Der Wolf frißt den, der sich zum Schafe macht und wenn die Herren Slowenen Wölfe sind, so werden wir uns nicht zu Schafen hergeben. (Stürmischer Beifall.) Freilich werden die wirtschaftlich Schwachen nur dann die nationale Frage aufgreifen, wenn sie nicht bloß mit Redensarten bedient werden. Von der Kornblume heißt der Arbeiter nichts herunter, vom Heilgeschrei wird er nicht satt. (Lebhafte Zustimmung.) Jeder strebt kulturaufwärts und wir müssen die Hand dazu bieten. Dies sage er nicht leichtfertig, er stehe mit seiner Persönlichkeit ein, weil er bei dem

Spiegel seiner Wohnung

vorübergehen wolle, ohne rot werden zu müssen. (Stürmischer, lange währender, begeisterter Beifall und Rufe „Heil Wastian“). Mit Worten und Ber-sprechungen allein sei nichts getan, die Zeit erheische Ehrlichkeit und Tat.

Der wirtschaftliche Kampf

sei erbitterter und heftiger geworden, als man vor Jahrzehnten noch vermutet hat. Jeder hat heute mehr Mühe und Not sich durchzuringen, sich von der Schatten- auf die Lichtseite des Lebens zu bringen. Der Kampf um den Futterplatz ist ebenso wie der Kampf um den Futteranteil verschärft worden. Der Redner schildert sehr anschaulich die Not im Arbeiter-, Gewerbe- und Handwerkerstand, beleuchtet das Wettrennen der Verzweiflung, das bei jeder freiverdenden Stelle anhebt und erinnert auch an die Not im geistigen

Proletariate. Diese blutenden Wunden und eiternden Geschwüre am Körper der Menschheit werden auch dann nicht besser, wenn man sie mit dem Mantel der christlichen Nächstenliebe bedeckt. Oberste Wahrheit bleibt, daß unser gesamtes Kulturdasein von den wirtschaftlichen Unterlagen bedingt ist, auf denen es ruht, so daß auch jedes nationale Dasein in den Zuständen des Wirtschaftslebens verankert ist. Darum sei für den Abgeordneten das Stadium der inneren sozialen Zusammenhänge, der Einblick in die wirtschaftlichen Erscheinungen oberste Notwendigkeit. Ein Staat dürfe nicht Selbstzweck sein, seine Bürger müssen soziale Werte durch ihn erhalten; eine dauernde staatliche Vereinigung ist nur dann möglich, wenn wahre Freiheit, materielle, geistige und soziale Wohlfahrt geboten und geschützt wird. Die gemeinsame Erinnerung an

gemeinsam bezogene Prügel,

das gemeinsame Schicksal umgedrehter und gründlich ausgeleerter Hofentaschen und gemeinsam bezahlte Ministerpensionen schafft den zum Zusammenhalte so mosaikartig veranlagter Staaten nötigen Leim nicht, auch wenn er an noch so hoher Stelle gekocht wird. Die Völker haben Fortschritte im Egoismus gemacht und kümmern sich zunächst um ihr eigenes Wohlbefinden. Dieses ist aber recht „mäßig“ geworden. Hohen Herren wird freilich immer alles im hohen Glanze gezeigt; bei festlichen Aufgeboten will man nirgends tiefer blicken lassen. Redner erinnere sich da, daß er die Schilderung eines Festzuges gelesen habe, der bei der Vermählung eines chinesischen Kaisers veranstaltet wurde und den ein Chinese, der dadurch unbewußt recht österreichisch-anzüglich geworden ist, folgendermaßen beschreibt:

„Nach vielen Gottheiten, umgeben von ihren Priestern und Tempeldienern, folgte der Wohlstand des Reiches, getragen von einem Hofnarren in einem ausgehöhlten Kirchenkern, umgeben von 20.000 Mandarinen, bewacht von 50.000 Bogenschützen des Regimentes vom roten Drachen, die sich nach einer lieblichen Melodie die Zähne stocherten.“

Bei uns wäre auch dieser Kirchkern für den Wohlstand des Landes recht geräumlich (große Heiterkeit); an Hofnarren, Mandarinen und Bogenschützen haben auch wir keinen Mangel (stürmische Heiterkeit). Als Begleitungsmusik wäre bei uns das Lied: „O du lieber Augustin, alles ist hin!“ zu empfehlen! (Erneute stürmische Heiterkeit.) Daß wir es so herrlich weit gebracht haben, daran ist zum großen Teil unser

Verhältnis zu Ungarn

Schuld. Schon 1869 konnte der damalige ungarische Ministerpräsident Graf Julius Andrássy behaupten: „Wenn jemand sagt, die Bedingungen der Institution des Ausgleiches sind für uns nicht günstig, so erwidere ich ihm: Wir zahlen 30% zu den gemeinsamen Kosten und genießen so viele Rechte wie jene, die 70% bezahlen.“ — Das war schon damals, wo die ungarische Wirtschaft und Industrie noch in den Anfängen ihrer Entwicklung stand; jetzt liegen die Dinge noch viel böser! Was die „Dreißigprozentigen“ beschließen, müssen die „Siebzigprozentigen“ anerkennen, ob es uns paßt oder nicht! Das wird freilich im ungarischen Staate als selbstverständlich angesehen, weil sich die Rechtsbegriffe jenseits der Leitha bedenklich verschoben haben. Der Räuberhauptmann Rosza Sandor hat sich seinerzeit offen zu seinem Gewerbe bekannt, Polonyi aber hat Anspruch darauf erhoben, als der höchste Hüter der Gerechtigkeit zu gelten. Wenn ein Justizminister solche Rechtsanschauungen hat, kann man sich die Schlüsse auf die judomagyarische Praktik sehr leicht machen. Es liege auch die Frage sehr nahe, ob nicht Rosza Sandor, der ehrliche Räuberhauptmann, ein größerer Ehrenmann gemessen sei, als Polonyi, der biedere — Justizminister. (Stürmische Heiterkeit.) Der nationale Egoismus der Magyaren erfahre aber auch durch tüchtige Staatsmänner, denen die magyarische Machtsstellung oberstes Leitziel ist, kräftigen Vorschub. Der Krone werden Bedingungen gestellt und von deren Erfüllung wird alles abhängig gemacht. Redner erörtert nun in sehr humorvoller Weise mit einem köstlichen, viel belächelten Gleichnisse, das Strickziehn hinsichtlich der Regelung des Verhältnisses zu Ungarn. Wenn die Anhänger einer energischen Abrechnung schon den Vorteil auf ihrer Seite zu haben glauben, wird ein Eingriff der höchsten Machthaber verspürt und es siegt wieder und wieder der Großmachtvoller, der uns bettelarm macht. (Stürmischer

Beifall.) In Ungarn arbeitet man planmäßig auf die Personalunion

hin, der wir nationale Politiker nur kräftigt das Wort reden können. Wir stehen auf dem Standpunkte der unbedingten Scheidung und wirtschaftlichen Trennung. (Lebhafter Beifall.) Ungarn hat sich von uns gewendet, Millionen deutscher Steuergulden sind widerrechtlich über die Grenze gewandert, die Bildung der nationalen ungarischen Armee ist fest im Zuge und in unsere Finanzzustände ist durch die Sudäomagharen eine schwere Unordnung getreten. Redner wirft geschichtliche Rückblicke auf Rakoczy, dessen Gebeine von Staats wegen im Triumphe in die Heimat zurückgebracht wurden, obwohl dieser Rebell, ebenso wie der alte Kossuth, ein Todfeind der habsburgischen Dynastie gewesen ist. Redner erinnert an die Geschichte vom Hengst-Denkmal, an den Armeebefehl von Chlopy und beweist hieran das ständige, unbegreiflich scheinende Zurückweichen der Krone vor der Unerfülltheit der Sudäomagharen. (Großer Beifall.)

Abg. Wastian kommt nun auf die wirtschafts-

Ausgleichsfrage

zu sprechen, erörtert die Verhältnisse hinsichtlich der Osterreich-Ung. Bank, von deren Darlehensgebung und von deren Reinertragnisse Ungarn einen viel größeren prozentuellen Beitrag erhält, als dem Rechte entspricht, streift das Überweisungsverfahren, die Transportsteuer, das Zoll- und Handelsbündnis mit den Ausfuhrverhältnissen, die gemeinsame Armee u. s. w. Osterreich hat der 30jährige Ausgleich 5 Milliarden Kronen gekostet. Die jährliche Belastung Osterreichs zur Erhaltung ungarischer Truppen, für die wir zahlen müssen, ohne hiezu verpflichtet zu sein, beträgt 155 Millionen Kronen! Bei einer Trennung wird allerdings eine wirtschaftliche Verschiebung mit empfindbaren Folgen nicht zu vermeiden sein, jedoch ist der Verlust des Osterreichischen Marktes für die ungarische Landwirtschaft, wie der Redner ziffermäßig darlegt, ein höchst bedenklicher. Die Magharen müßten in ihrem Mehl und Schweinespeck ersticken, wenn Zollschranken sich erheben und eine vernünftige Osterreichische Eisenbahnpolitik betrieben wird. Was hätte man sich um dieses schöne Geld, das als höchst überflüssiger Tribut an Ungarn gezahlt worden ist, alles Schöne kaufen können. (Heiterkeit und Rufe: „Sehr richtig!“ Ein Ruf: „A schöne, neue Draubruck'n, 16 Meter breit!“ Stürmische Heiterkeit und Rufe: „Marburg—Wieser-Bahn!“) Es wäre die verdammte Pflicht und Schuldigkeit der Regierung gewesen, statt der Großmachtwahnideen frevelhaft Unsummen in den Rachen zu schleudern, bei uns im Lande Not und Elend zu lindern, den Arbeitern eine

Alters-, Witwen- u. Waisenversorgung zu geben. Es wäre viel besser gewesen, die Arbeiter vor Unfall entsprechend zu schützen, nicht wie es jetzt durch ein schlechtes Gesetz geschieht; es wäre besser gewesen, den arbeitenden Klassen bei Erkrankungen hinlänglichen Schutz zu gewähren. Abg. Wastian erläutert an einem zahlenmäßigen Beispiel, wie die Arbeiter bei den jetzigen Einrichtungen vielfach förmlich gepoppt sind. Das Gefühl der Bitterkeit müsse im Arbeiter aber seinen Höhepunkt erreichen, wenn er an die Unversorgtheit seines Alters denkt, wo er als abgeracketer Mensch trotz ehrlichen und fleißigen Lebenswandels vom Armen- und Schubwesen traktiert wird. (Stürmische Zustimmung.) So werde die Arbeiter-Schutzgesetzgebung eine der wichtigsten Fragen des neuen Hauses sein müssen; aber nicht die Laien, Exzellenzen und Bureaukraten sollen hiebei das entscheidende Wort reden, sondern Männer mit Verständnis und Herz für die tatsächlichen Bedürfnisse. Das werde sich freilich alles organisch und nicht sprunghaft entwickeln müssen; auf den Kopf läßt sich die menschliche Gesellschaftsordnung nicht stellen. Überdies biegt sich jedes Prinzip, allzuscharf zugespitzt, wieder in sein Gegenteil um. Redner erinnert eingehend an die aller Welt vorbildlichen Leistungen des Deutschen Reiches auf dem Gebiete der staatlichen Fürsorge hinsichtlich der arbeitenden Klassen. Während Frankreich erst die Anfänge einer Altersversorgung hat und die meisten anderen Staaten nur eine Unfallversicherung kennen, hat das Deutsche Reich eine staatliche Versicherung, die den Arbeiter bei einer Beschränkung oder Aufhebung seiner Erwerbsfähigkeit infolge von Krankheit, Unfall, Alter oder Invalidität vor der äußersten Not und Entbehrung

schützt. Der Redner erörtert die drei Zweige der reichsdeutschen Schutzgesetzgebung: das Kranken-, Unfall- und Invaliditätsgesetz, verweist auf die Millionenwerte, die schon verausgabt wurden und ihre Segenströme über das ganze Reich geleitet haben. Das Werk müsse noch ausgebaut werden, damit auch die Hinterbliebenen-Fürsorge und die Arbeitslosenversicherung zustande komme. Im Anschlusse daran bespricht Abg. Wastian die Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit sowie die Kinder-Fürsorge. Um solche Höhen der sozialen Gesetzgebung ersteigen zu können, müssen Ersparungen reichlichster Art gemacht werden; da falle zunächst unser Blick voll Entsetzen auf die

graunerregenden Militärlasten.

Für das Heer (Linie, Marine und Landwehr) werden jährlich 318 Millionen Kronen aufgewendet. (Rufe Hört! Hört!) Das sei ein Drittel aller Steuern! In den letzten Jahrzehnten sind diese Forderungen um über 100 Millionen gestiegen und noch sei die Unerfülltheit dieses Molochs nicht wirksam eingeschränkt. Die Landwirtschaft leidet an Leutenmangel, vielleicht könnte man durch die Herabsetzung der Heerespräsenziffer, gegebenen Falles auch durch eine entsprechende staatliche Besiedelung Kräfte zur Besserung dieser entsetzlichen Lage freimachen. Angesichts solcher Verschwendungen müssen wir auch voll Empörung der unwürdigen Bettelerei um einen neuen Staatsbeitrag für die Marburg-Wieser-Bahn

gedenken. (Lebhafter Beifall.) Ubrigens könnten wir aus der Kostenüberschreitung bei einem einzigen Tunnel der Tauernbahn den von uns ersehnten Schienenweg mehrfach bestreiten. Aber die Regierung hält sich immer ein Hintertürchen offen und nimmt, wen sie will, den Abgeordneten jedes Recht, in Staatsdinge dreinzureden. Ja, sie macht Budgetprovisorien, Rekrutenverantwortungen auf eigene Faust, ohne daß die hierfür verantwortlichen Minister die verdiente „Belohnung“ erhielten. Anträge auf darauf bezügliche Ministeranklagen fanden im Parlamente nur eine beschämende Minderheit. (Entrüstungsrufe.) Bei solchen Voraussetzungen könne man freilich mit dem Steuergelde wirtschaften wie man wolle. Ohne die dringend gebotene

Aufhebung des § 14

sei jede Volksvertretung ein hilfloses Schattenparlament, das im Falle seiner Unbequemheit hinweggeblasen werden kann. Ausführlich zog nun der Redner

die Steuergesetzgebung

in den Kreis seiner Betrachtungen. Dem Staat beliebe es, seine armen Organe zu einem förmlichen Spioniersysteme anzuleiten, nach welchem jeder Steuerzahler von Haus aus als notorischer Steuerhinterzieher betrachtet wird. (Stürmischer Beifall.) Die Beamten haben darunter nicht minder zu leiden. Die Steuern müßten den Verhältnissen angepaßt werden und dürfen nicht gerade dort aufhören, wo sie erst recht anfangen sollten. Die Personaleinkommen-, Grund- und Hauszinssteuer mit der fürchterlichen Umlagenwirtschaft schreien geradezu nach einer raschen Reform. Handel, Gewerbe und Industrie wissen von den Steuerlasten ein Lied zu singen und manches, was von außen wie eitel Glanz aussieht, ist nur glänzendes Elend! Eine vernünftige Progression der Steuer werde es so einrichten müssen, daß nicht die Steuerkräftigsten geschont werden, während der Arme schon bei dem erbärmlichen Existenzminimum von 1200 K. die Steuer-schraube schmerzlich empfinden muß. Handwerker und Gewerbetreibende, Staats- und Privatbeamte, sowie die Staatsdienerschaft aller Kategorien, insbesondere aber in den untersten Rängen, leiden fürchterlich unter

den Teuerungsverhältnissen.

Da müsse der Abgeordnete die Verbilligung der Lebensmittel und die Erleichterung der Lage des konsumierenden Publikums fest im Auge behalten. Hierzu gehört die Ablehnung jeder Maßregel, die zu weiterer Teuerung führt, das starke Eintreten für eine entsprechende Regelung der Lebensmittelzölle, sei es durch vorzeitige Vereinbarungen mit den Handelsvertragsstaaten oder durch die Herbeiführung von Zollverträgen mit weiteren Staaten und der Ausnützung der Meistbegünstigungsklausel, sei es einfach im Wege der autonomen Gesetzgebung. Redner glaubt sich überhoben, seine Haltung zur

Schule und Lehrerschaft

eingehender feststellen zu sollen. Die Schule müsse, getreu dem Reichsvolksschulgesetze, von jeder kirchlichen Bevormundung verschont, der Lehrstand

durch gründlichere Vorbildung und materielle Festigung unabhängig gemacht werden. Die hohe sittliche Bedeutung des Religiösen für das Staats- und Gesellschaftsleben könne bei leidenschaftsloser Erwägung nie geleugnet werden, aber es dürfe eben darum nie zum Deckmantel selbstüchtiger politischer Zwecke herabgezerrt werden. Das Wirken des politischen Klerikalismus, der aus der Religion der Nächstenliebe hervorzusch, sei ganz darnach angetan, an den Tierbuchvers für Kinder zu erinnern: „Die Mäze will mir nicht gefallen, — hat sanfte Pfoten — doch scharfe Krallen!“ (Heiterkeit und stürmischer Beifall.)

Wastians Schlusswort.

Zum Schlusse seiner Ausführungen übergehend, hob Abg. Wastian hervor, daß er auch bei dieser Wahlbewerbung keinerlei Versprechungen mache, weil er seine Wählerschaft nicht so niedrig einschätze, daß sie auf den Lockbrot schöner Versprechungen hineinfalle. Auch habe er zu viel persönlichen Stolz und Selbstachtung, um sich solcher Mittel zu bedienen. Jede Errungenschaft im Parlamente ist ein Produkt des Kräftespieles, da könne man nichts gewährleisten, insbesondere bei dem neuen Hause, dessen Zusammensetzung nur dunkle Vermutungen zulasse. Er stelle seine Persönlichkeit zur Verfügung, die müsse die Gewähr dafür bieten, daß er bemüht sein werde, das Beste anzustreben. (Großer, stürmischer Beifall.) Wenn die Wähler nicht dieser Ansicht seien, mögen sie getroßt einen anderen wählen. („Heil Wastian!“-Rufe.) Er stehe, wie seinerzeit, vor zwei Jahren, auf demselben Standpunkte, daß das Vertrauen ein ganz freiwilliges Geschenk sein müsse, so wie die Liebe. Wenn er das Mandat annehme, so habe er den Stolz und den Mut, zu erklären, daß er ein großes und schweres Opfer in jeder Richtung hin auf sich nehme. Er werde es aber gerne tun, aus Liebe und Treue zur deutschen Grenzmark. Gut deutsch, streng freiheitlich und aufrecht, immer werktüchtig und ehrlich, das seien seine Leitworte. (Stürmische Zustimmung.) Die großen und starken Hebel seiner aufrichtigen Begeisterung und Hingebung seien die zuversichtliche Hoffnung auf die Unverwundlichkeit deutscher Kraft und strenges Pflichtbewußtsein. Er erklärte, sich bei den neuen Verhältnissen dann einer Partei anschließen zu wollen, wenn diese rücksichtslos vor allem den nationalen Gedanken leuchten läßt und für diesen in ernster Arbeit steht, nicht nach Ämtern lechzt und der Regierung nicht im Solde steht. (Großer Beifall.) Die Wogen, die sich jetzt wieder uns bäumen, dürfen und können uns nicht schrecken. Sie möchten uns gerne verschlingen, wir lassen sie aber am Bug sich brechen und halten mit unserem stolzen Schiffe, von dem in unbesfleckter Reinheit unsere schwarz-rot-goldene Fahne flatternd grüht, denselben Kurs fest, den wir eingeschlagen haben. Und wenn wir unsere Pflicht tun, dann wird die rote Blut, die von fernher auf dem Horizonte sich zeigt, sich nicht als der Vorschimmer des Umsturzes und Weltbrandes erweisen, sondern als die Morgenröte friedlicher und besserer Tage. Mit dieser Bürgerschaft im Herzen, mit diesem deutschen Waffensiegen, ziehen wir in den Kampf. Es ist ein heißer Streit im Anbrechen, aber der Preis ist des höchsten Einsatzes wert. Wie ein Trompetenstoß sollen die Worte erschallen: Vorwärts und aufwärts! Heil unserer lieben deutschen Stadt Marburg!

Als Abg. Wastian seine 2¼stündige Rede beendet hatte, erhob sich ein wahrer Beifallsorkan, ein Jubel, wie er lebfrischer, begeisterter nicht gedacht werden kann. Und immer aufs neue erbrauste das „Heil Wastian!“ durch den Saal — Bürger und Beamte, Gewerksmann und Arbeiter in wilde harmonischer, elektrifizierender Begeisterung vereint.

Bürgermeister Dr. Schmiderer,

von stürmischen Zurufen begrüßt, sprach hierauf von der Tribüne zur Versammlung. Zwei Jahre, sagte Herr Dr. Schmiderer, seien es her, seit unser hochverehrter Abg. Wastian zu unserem Reichsratsabgeordneten gewählt wurde. Redner erinnerte an jene damaligen heißen Wahlkämpfe, da Heinrich Wastian als vielen unbekannter Wahlbewerber nach Marburg kam. Mit gemischten Gefühlen sei damals von so manchem seine Wahl aufgenommen worden. Und nicht beneidenswert war die Stellung Wastians, der ganz auf sich allein angewiesen war. Doch nach kurzer Zeit haben wir gesehen, welche ungeheure Arbeitskraft wir in Heinrich Wastian besitzen. Treu und erfolgreich stand er auf dem Posten, der ihm übertragen wurde und nicht nur für seinen Wahlbezirk, sondern weit über diesen

hinaus hat er rastlos gearbeitet; national und wirtschaftlich und in allen Beziehungen: Wastian stand immer voran! Und so erwarb er sich alle Herzen und die einst seine Feinde waren, wurden nun seine Freunde. Was er gewirkt hat, wissen Sie alle und es ist unsere heilige Pflicht, ihm zu danken für die Arbeit, die er bisher schon geleistet hat. Nehmen Sie, verehrter Herr Abg. Wastian, den aufrichtigsten Dank entgegen, den ich Ihnen im Namen der ganzen Bürgererschaft von Marburg darbringe! (Brausender, stürmischer Beifall.) Was war natürlicher, als daß der Gemeinderat und alle Körperschaften Herrn Wastian aufforderten, wieder bei uns zu kandidieren. Er ist unser Kandidat, wir alle treten für ihn ein und wieder wird Heinrich Wastian für das Wohl der Stadt Marburg und für die Allgemeinheit so wacker und treu eintreten wie vordem! — Der Rede des Herrn Bürgermeisters folgte langwährender, brausender Beifall.

Es sprach sodann Herr Himmeler, welcher darauf verwies, daß er bei der ersten Wahl Wastians dessen Gegner war und öffentlich gegen ihn auftrat; heute sei auch er von einem Feinde zum Freunde geworden. Wenn Wastians ehemalige Gegner so sprechen, dann sei der Beweis erbracht, daß Abg. Wastian der Mann der Allgemeinheit ist. (Neuerliche, stürmische „Heil Wastian!“-Rufe.)

Herr Gassarek besprach die Forderungen des Lehrerstandes. Das Auftreten Wastians im Landtage war ein Lichtbild in der Behandlung dieser Forderungen. (Großer Beifall.)

Herr Konrad Pöchner verlas die Forderungen der deutschböllischen Arbeiterchaft mit dem Ersuchen, Abg. Wastian möge sich ihrer wärmstens annehmen.

Nachdem Abg. Wastian unter stürmischem Beifall auf die Ausführungen der beiden letzten Redner erwidert hatte, sprach der Vorsitzende Dr. Lorber das Schlusswort, in welchem er zu der regsten, allseitigen Wahlarbeit für den 14. Mai aufforderte. Unter stürmischen Heilrufen auf Abg. Wastian wurde dann die massenhaft besuchte und erhebend verlaufene Massenversammlung geschlossen.

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk Pettau-Leibnitz.

Die Leibnitzer Gewerbetreibenden für Malik.

Von den maßgebendsten Leitungskreisen der Leibnitzer Gewerbetreibenden erhielten wir folgende Zuschrift: „Wie man hört, soll der Wahlausschuß der Gewerbetreibenden des zehnten Wahlkreises in Kürze zu einer letzten Vertreterbesprechung zusammenkommen und werden hiezu nicht nur die Vertrauensmänner, sondern auch alle gewerblichen Genossenschaften dazu eingeladen, um in Anbetracht der jetzigen Lage den Beschluß zu fassen, sich für einen nationalen freiheitlichen Wahlwerber einzusetzen, um die schwarze oder rote Garde schon beim ersten Wahlgange sicher aus den Sattel zu werfen. Der Gewerbestand ist seiner nationalen deutschfreiheitlichen Sache voll bewußt und findet daher, daß, wenn noch ein Standesvertreter bleibt, die deutschbürgerlichen Stimmen sich so zersplittern, daß eine Stichwahl voraussehen ist, und dies muß verhindert werden. Daher sollen alle deutschfreiheitlichen Männer des Wahlkreises 10 nicht an **Justament- und Quertreiber-Kandidaturen** sich anschließen, sondern sich einigen auf einen bewährten nationalen Wahlwerber und dies kann **nur Malik sein**, um mit überwiegender Mehrheit dem deutschfreiheitlichen Wahlwerber gegenüber dem roten oder schwarzen Gegner (denn ein anderer kann gar nicht in Betracht kommen) zum Siege zu verhelfen.“

Wir erhielten folgende Zuschrift:

Offenes Schreiben an Herrn Paul Bogatschnigg in Triest!

Um der Öffentlichkeit selbst das Urteil zu überlassen, inwieweit Ihre Entrüstung, welche in dem veröffentlichten Schreiben an Herrn Vikar Boehm zum Ausdruck kommt, berechtigt ist, ist es zur Steuer der Wahrheit leider nötig, die Öffentlichkeit mit Ihrer Haltung vom Wahlbeginne an bekannt zu machen.

Sie haben sich am 31. Jänner l. J. brieflich an Herrn Vikar Boehm mit dem Ersuchen gewendet, im Falle Ihrer Wahlwerbung im 10. Wahlkreise eine **Aktion für Sie** unter den evangelischen Gemeinden dieses Wahlkreises in Szene zu setzen. Herr Vikar Boehm hat Ihnen eine derartige Unter-

stützung nicht zugesagt, da er sich sonst den Vorwurf ausladen könnte, die politische mit der religiösen Sache zu verquicken. Hätte Herr Vikar Boehm Sie damals in Ihrer Werbung um das Mandat unterstützt, dann hätten Sie also nichts dagegen gehabt, wenn er auf Ihr Ansuchen „in die politische Arena gestiegen wäre“ und nach Ihrer im letzten Briefe gemachten, mindestens unvorsichtigen Bemerkung, sich mit den slowenischen Hezgeistlichen identifiziert hätte.

Wir verwahren uns Ihnen gegenüber auf das Entschiedenste gegen den Vorwurf, daß die Wahlagitation mit der evangelischen Sache verquickt werde.

Es müßten Ihnen dies übrigens Ihre Pettauer Vertrauensmänner selbst gesagt haben, daß bis jetzt niemand diese beiden Dinge unverantwortlicher Weise außer Ihnen (in den beiden Briefen) überhaupt in Zusammenhang gebracht hat.

Wenn Herr Vikar Boehm als deutscher Mann mit uns nicht mehr und nicht weniger wie jeder andere für Malik eintritt, so wird ihm dies gewiß kein freiheitlich gesinnter Mann verargen; wenn Sie aber nur deshalb selbst sein Auftreten beanstanden, weil er nicht, wie bewiesen, **für Sie eintrat**, so richtet sich Ihre Entrüstung selbst. Daß tatsächlich der größere Teil der evangelischen Wähler hinter Malik steht, mußte Sie vielleicht eher zum Nachdenken anregen, ob Sie heute wohl wirklich als Kämpfer für evangelische Glaubensfreiheit in Osterreich oder nicht vielleicht als Waffe für die unterschiedlichen Strömungen im 10. Wahlkreise benützt werden.

Finden Sie dies mit Ihrer bisherigen Haltung vereinbar, so wird auch dies nur zu der stets wachsenden Überzeugung in uns beitragen, daß Sie den unrichtigen Worten Ihrer Pettauer Vertrauensmänner Gehör geschenkt haben, oder, daß aus dem früheren unerschrockenen Kämpfer für die evangelische Bewegung in der Ostmark ein scharf ausgeprägter ostdeutscher Parteikandidat entstanden ist.

Pettau, 11. April 1907.

Der allgemeine deutsche Wahlausschuß für den 10. Wahlkreis in Pettau.

Der Wahlausschuß Murec für Malik.

Der Wahlausschuß der Marktgemeinde Murec hat an den Deutschen Verein für Pettau und Rohitsch anlässlich eines Wahlschreibens dieses Vereines folgende Antwort gerichtet, die er auch allen Wahlausschüssen des Wahlbezirkes Pettau-Leibnitz einsandte. Das Antwortschreiben an den Pettauer Deutschen Verein lautet: „Mit Bezug auf die Zuschrift vom 2. April 1907 beehre ich mich als Obmann des deutschen Wahlausschusses von Murec bekannt zu geben, daß dieser Ausschuss in seiner am 11. April 1907 abgehaltenen Sitzung beschloffen hat, die Einberufung einer Wählerversammlung zum Zwecke der Stellungnahme zu Ihren Vorschläge, die Wahlwerber Krebs, Malik und Radl zur Niederlegung ihrer Kandidaturen aufzufordern, abzulehnen, weil der Wahlausschuß der durch die Tatsachen begründeten Überzeugung ist, daß ein solches an die Wahlwerber gerichtetes Ansuchen von keinem vollen Erfolge wäre und die hiesige Wählerschaft ihre Stellungnahme für die Kandidatur Malik's aufzugeben nicht gewillt ist.“

Der Wahlausschuß erblickt in diesem Vorschlage des geehrten Deutschen Vereines für Pettau und Rohitsch lediglich den Ausfluß von Sonderstrebungen eines kleinen Kreises der Wählerschaft und kann nicht umhin, diese Bestrebungen entschieden zu verurteilen, da sie geeignet erscheinen, eine noch größere Zerfahrenheit in die Wählerschaft zu tragen als sie bereits besteht; der Erfolg solcher Bestrebungen zeigt sich auch bereits in der Wahlwerbung eines vierten Kandidaten, des Herrn Bogatschnigg aus Triest, wodurch die vom geehrten Vereine angestrebte Einigkeit der Wählerschaft in das gerade Gegenteil verkehrt und die Geschäfte der Gegner der deutschen Sache besorgt werden.

Schließlich erklärt der Wahlausschuß der Marktgemeinde Murec, daß die **hiesige Wählerschaft entschieden für den Wahlwerber Malik Stellung nimmt** und daß den heutigen Verhältnissen nach zu urteilen, kein anderer Wahlwerber hier eine irgendwie nennenswerte Stimmenzahl auf sich vereinigen wird.

Für den Wahlausschuß der Marktgemeinde Murec der Obmann: Dr. Schormann m. p. Murec, am 11. April 1907.

Wahlbezirk Cilli-Franz etc.

Dr. Povalej auf der Flucht.

Letzten Sonntag wollte der windische Marburger Finanzkommissär Dr. Povalej, der sich zu einem Merikalen umgehäutet hat und im genannten Wahlbezirk als windisch-merikaler Kandidat umherspukt, in Galizien bei Cilli eine Reichsratswählerversammlung abhalten. Er begann seine Rede, ohne daß vorher ein Vorsitzender gewählt worden wäre. Daher hinderten ihn die anwesenden liberalen Wähler am Reden. Da er sich einen liberalen Vorsitzenden nicht erwählen lassen wollte und außerdem die anwesenden Bauern beleidigte, drangen diese auf ihn ein. Hierbei wurden ihm der **Rock ausgezogen**, einige Schriften, die er in die Rocktasche gesteckt hatte, entrisen und er in die Flucht gejagt. Er hat sich dann verstecken müssen, damit ihm nicht etwas Schlimmeres geschehe. Zum Beweise, daß das Voranstehende wahr ist, verweist der „Narod“, dem wir den Bericht entnehmen, auf den betreffenden Bericht im „Slov. Gospodar“, welchen Dr. Povalej angeblich selbst geschrieben habe.

Eigenberichte.

Straß, 11. April. (Richtigstellung.) In dem letzten Bericht über die Wahl im Radfahrerverein „Wanderlust“ haben sich einige Fehler eingeschlichen, die hiemit richtiggestellt seien. Als Obmannstellvertreter wurde gewählt Herr Johann Tausend Schön, als Schriftwart Herr Alexander Forstner, als Säckelwart Herr Franz Sinigoi.

Pöllitschberg bei Radkersburg, 9. April. (Gemeindevahlen.) Bei der gestern vorgenommenen Gemeindeauswahl hat die Deutsche Fortschrittspartei einen glänzenden Sieg errungen. Die Wahlbeteiligung war eine so zahlreiche, wie noch nie zuvor, da von 151 Wahlberechtigten 99 am Wahlorte erschienen sind. Im 3. Wahlkörper wurden die Herren: A. Biacko, Fr. Winkler, A. Fekonja und Joh. Fekonja als Ausschussmitglieder, die Herren Fr. Borovic und Joh. Borovic als Ersatzmänner gewählt. Im 2. Wahlkörper die Herren Joh. Reitter, G. Antauer, Fr. Krempf und Jakob Jrgolic als Ausschussmitglieder und die Herren M. Kompujch und M. Roschmann als Ersatzmänner. Im 1. Wahlkörper die Herren K. Spranzer d. A., A. Kermel, Lorenz Kozar und Leop. Semlitsch als Ausschussmitglieder, Rich. Frizzi und J. Roschmann als Ersatzmänner. Die Slowenen mit ihrem Führer Pelzl an der Spitze sind wieder einmal empfindlich abgebrannt, da sie im dritten nur je 18, im zweiten je 5 bis 6 und im ersten Wahlkörper gar keine Stimmen erhielten.

Arnfeld, 10. April. (Anerkennung eines Lehrers.) Der Bezirksschulrat Arnfeld hat dem Oberlehrer Anton Gaisch in St. Johann i. S. anlässlich der Vollendung seiner 40jährigen Dienstzeit, wovon 31 Jahre als Oberlehrer entfallen, die belobende Anerkennung ausgesprochen und ihm ein bezügliches Dekret zukommen lassen.

Luttenberg, 11. April. (Bezirksvertretung.) Der Kaiser hat die Wiederwahl des Johann Kufovec zum Obmann und die Wahl des Julius Thurn zum Obmannstellvertreter der Bezirksvertretung Luttenberg bestätigt.

Windisch-Feistritz, 12. April. (Bezirkssparkasse. — Theater.) Die hiesige Bezirkssparkasse hat beschloffen, um den Sparfuss der Bevölkerung zu wecken, mit Ende dieses Monats die Heimsparsbüchsen einzuführen. — Wie bereits mitgeteilt, gibt die Theatergesellschaft Robert Guttmann in unserer Stadt eine Reihe von Vorstellungen und zwar mit sehr gutem Erfolge. Auch die letzte Vorstellung, das Lustspiel „Der Pariser Taugenichts“ wurde vorzüglich wiedergegeben.

Cilli, 12. April. (Besitzwechsel.) Der Fleischaugermeister Herr Jakob Leskosegg hat durch Kauf den Gasthof „Zum goldenen Engel“ erstanden.

Cilli, 11. April. (Schurfbewilligung.) Von dem k. l. Revierbergamte in Cilli wurde dem Herrn Adolf Engel, Handelsmann in Cilli, über sein Ansuchen eine Schurfbewilligung erteilt, u. zw. auf die Dauer eines Jahres, d. i. bis einschließlich 31. März 1908.

Unterdrauburg, 10. April. (Einbruch.) Kürzlich fand ein Einbruch in das Fleischgewölbe Steinwender statt, indem um 30 R. Würste geraubt wurden. Auch in Gutenstein beim Wirt Jäger wurden über 400 Stück Würste gestohlen.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. In Graz wurde gestern der Hausbesitzer und gewesene Bäckermeister Herr Heiner Kurnigg zur letzten Ruhe gebettet. Der Verbliebene stand im 75. Lebensjahre und war durch längere Jahre als Bäckermeister in Marburg (jetzt Bäckerei Wiltlaczil) tätig. — In Deutschach verschied gestern vormittag die Gasthofbesitzerstgattin Frau Babette Bösch, geb. Fregger, nach langem schweren Leiden.

Vom Stande des Dragoner-Regiments Nr. 4 in Marburg. Aus Wien, 11. d., wurde berichtet: Demnächst scheidet der erste Flügeladjutant des Kaisers, der Major des Dragonerregiments Nr. 4 Stanislaus Driancourt, nach fünfjährigem Wirken von diesem Posten. Zu seinem Nachfolger ist der Major des Dragonerregiments Nr. 8 Karl Freiherr v. Bronn, ein Sohn des Fürsten Hohenlohe aus dessen morganatischer Ehe mit Baronin Bronn, ausersehen. Er ist gegenwärtig Lehrer im Militär-Reitlehrinstitut.

Gründungsfeier. Wir machen nochmals auf die heute Samstag abends im „Kreuzhofe“ stattfindende Gründungsfeier der Ortsgruppe Brunnendorf des Deutschen Schulvereines aufmerksam.

Volkstümlicher Vortrag. Wie bereits von uns gemeldet, findet der morgige letzte der volkstümlichen Vorträge, in welchem Professor Dr. F. J. über „Die Eiszeit in Steiermark“ sprechen wird, diesmal im unteren Kasinoaal und zwar um 6 Uhr abends statt. Da der an sich schon sehr interessante Vortrag mit Skioptikonvorführungen verbunden ist, die Herr Schönherr in liebenswürdigster Weise übernommen hat, steht den voraussichtlich zahlreichen Besuchern eine äußerst genussreiche Stunde bevor. Der Zutritt ist für jedermann frei und unentgeltlich. Sitzarten sind zu 40 H. an der Zahlstelle im Saale erhältlich. Wir verweisen im übrigen auf die Anschlagzettel.

„Freie Schule.“ Heute Samstag abends Hauptversammlung der Ortsgruppe Marburg des Vereines „Freie Schule“. (S. 6.)

Einführung der evangelischen Diakonisse. Am Sonntag fand in der schön geschmückten Christuskirche die Einführung der ersten evangelischen Gemeindegewesener für Armen- und Krankenpflege, Schwester Marianne Lehmann vom Prager Mutterhause, statt. Die Kirche war dicht gefüllt. Der Kirchenchor begrüßte die Schwester durch mehrere stimmungsvolle Vorträge. An Stelle des erkrankten Pfarrers hielt Herr Vikar Erhard Boehm aus Pottau die Festpredigt über Johannes 20, 19-21. Der Gruß des Auferstandenen an seine Jünger: „Friede sei mit Euch!“ werde am heutigen Tage nicht nur der Gemeinde, sondern auch der Gemeindegewesener zuteil. Sie möge sich in der mühsalreichen und oft von Undank belohnten Arbeit den Frieden des Herzens bewahren, damit sie auch anderen eine Friedensbringerin sein könne. Wie jeder ehrliche irdische Beruf göttliche Sendung sei, so auch der einer Gemeindegewesener. Sie habe die schwere aber schöne Pflicht, den Kranken Linderung und Labung zu bringen, die Armen zu besuchen und ihnen Hilfe zu schaffen, den Arbeitslosen Beschäftigung zu vermitteln, sich der konfirmierten Jugend anzunehmen und im Kindergottesdienst zu helfen. So solle sie eine getreue und unverdroffene Helferin der Gemeinde und des Pfarrers zum Ausbau des Gemeindegewesens und Lebens werden. Nach der Predigt sang die Stationschefstgattin Frau Fell mit ihrer herrlichen Altstimme das Solo „Herr, den ich tief im Herzen trage, sei du mit mir“, worauf Schwester Marianne an den Altar trat und das Gelöbnis ablegte, ihr Amt treu und gewissenhaft zu erfüllen, einen stillen Christenwandel zu führen, Glauben zu beweisen im Dienste der Liebe, den Kranken und Armen zum Segen, ihrem und der Gemeinde Herrn zur Ehre. Darauf begrüßte auch Herr Kurator Otto Brüdern mit herzlichen Worten im Namen der Gemeindeführung die Gemeindegewesener und wünschte ihrem Wirken Gottes reichsten Segen. Möge es der Schwester schnell gelingen, sich das Vertrauen und die Liebe der Gemeinde zu erwerben und gestützt auf dieses Vertrauen und diese Liebe mit den besten Erfolgen zu arbeiten!

Deutscher Schulverein. Die hiesige Männer-Ortsgruppe ist in der erfreulichen Lage, über namhafte ihr in jüngster Zeit zugeflossene Spenden berichten zu können. So hat der wackere in seinem völkischen Wirken unermüdete Verband deutscher Hochschüler Marburgs den Betrag von

177 K. 50 H. als die Hälfte des Reinertragnisses der von ihm am 3. und 4. d. M. veranstalteten Lustspiel-Aufführung, dann der „Einuhr-Tarok im Café Meran“ und der „Freitags-Regelabend des Kasino-Stammtisches“ je einen Betrag von 50 K. für Gründerkarten dem Zahlmeister der hiesigen Männer-Ortsgruppe eingehändigt. Indem die Ortsgruppenleitung den Erwerb Spendern verbindlichst dankt, spricht sie die Erwartung aus, daß diese Beispiele völkischer Opferwilligkeit zahlreiche Nachahmung in den deutschbewußten Kreisen unserer Stadt finden und daß hiebei die Leistungen der Gegner auf dem Gebiete ihrer völkischen Schutz- und Kampfvereine als Maßstab dienen werden.

Marburger Schützenverein. Morgen Sonntag, den 14. d. M. findet das Eröffnungs-Schießen statt. Beginn 2 Uhr nachmittags.

Zirkus - Kienematograph. Die Vorstellungen erfreuen sich stets guten Besuches. In den letzten Tagen wurde für die Zöglinge der Landes-Lehrerinnenbildungs-Anstalt eine besondere Vorstellung veranstaltet. Heute abends um 9 Uhr findet wieder ein Herrenabend statt.

Die Menagerie Berg bleibt, wie wir bereits mitteilten, nur mehr bis morgen Sonntag hier; ihr Besuch ist sehr lohnend.

Zur Lage der staatlichen Vertragsbeamten. Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Das Reichsgesetzblatt vom 23. März d. J. veröffentlicht die Regelung der Stellung und Bezüge der staatlichen Vertragsbeamten. Diese erhalten von nun ab den Titel Offiziant und erfahren die Pensionsnormen wesentliche Verbesserungen. Es ist dieser Beamtenkategorie nach jahrelangem Kampfe endlich gelungen, einen Teil ihrer gerechten Ansprüche erfüllt zu sehen. Die Regierung, die lange Zeit keine beamtenfreundliche war, machte unter Baron Beck eine Ausnahme, der den Forderungen sämtlicher Staatsbediensteten sympathisch gegenüberstand. (Aber nicht aus eigenem Antriebe, sondern infolge Drängens der Beamten. — Anmerkung der Schriftleitung.) Leider wurden, wie fast immer, die Forderungen der unteren Staatsbeamtenkategorien nur teilweise berücksichtigt und wird die Vertragsbeamtenkategorie Österreichs nicht früher ruhen, bis die ihr schon seit Jahrzehnten gebührende gesetzliche Regelung platzgegriffen hat und durch stramme Organisation, sowie durch ihre Volksvertreter die Regierung im neuen Parlamente von der Daseinsberechtigung ihrer begründeten Forderungen zu überzeugen wissen.

Das Ortsmuseum in Marburg hat in den letzten Monaten von Freunden und Gönnern wieder eine reiche Anzahl von wertvollen und sehenswerten Gegenständen zum Geschenke erhalten. Es spendeten u. a.: Offizial Karl Dabieu ein Papiertafelbild, ein Münzbüchel vom Jahre 1786, eine Silbermünze; Anton Stibler, Lehrer, ein Stück Lava aus Saindl; Franz Äbler, Schulleiter in Rogwein, eine römische Laugenpippe; Frau Beck von Widmannstatter 31 Schlachten- und militärische Bilder und alte Geldnoten; Frau Dr. Potočnik-Kotoschinneg ein Paar ostasiatische Hausschuhe, 25 verschiedene fremdländische Münzen; Frau v. Rudnicki einen Globus, einen Mädchengürtel, zwei orientalische Pferdegeschirre; Frau Ida Philippel einen Fächer; Karl Bienenstein, Bürgereschullehrer, ein Madonnenbildchen, eine Zinndose vom Jahre 1694, eine Rose von Jericho, eine römische Münze; Eduard Deutschmann Ansicht von Marburg; Karl Hanß, k. k. Notar, ein türkisches Hufeisen, zehn Kupfermünzen; Frau Therese Bachner mehrere Bilder, zwei Kannen, einen Teller und Bücher; Frau Dr. Schreiber eine Dose aus Marmor; Frau Amalie Slivnik eine Rose von Jericho; Herr Josef Schöber in Mahrenberg zwölf verschiedene Bilder und Urkunden; Karl Gaischeg, Lehrer, acht eiserne Muskettentügel; Josef Truttschl ein Medaillonbildchen; E. Gebhardi zwei Porträts hervorragender Marburger Herren; Friedrich Wiedemann ein türkisches Hufeisen; Frau Johanna Müller zwei Ölgemälde; Johann Kurzmann einen Spazierstock; Ludwig Albenberg eine Stiftungszeichnung; Ignaz Sterle einen Kalender vom Jahre 1793; Fräulein Amalie Stachel ein Bajonett, Lichtschirm, zwei Becher aus Milchglas, zwei Kaffeekannen und eine Holzschachtel mit Strohgeselecht; Johann Paulset in Kranichsfeld ein Präparat einer Hornisse mit Nestbau; Ferdinand Paichnigg ein Beckerglas vom Jahre 1840; Alois Fray mehrere Urkunden; Karl Pöchl eine mittelalterliche Hacke. Stoff- und sonstige Präparate spendeten Thomas Lederer, Eduard Valentin, Roman Bachner, Raimund Pichler, Karl Zellinek in Böhl-

schach, Johann Paulset in Kranichsfeld und Frau Johanna Reicher. Münzen spendeten kais. Rat Dr. Artur Malby, Norbert Ketschnit, Hans Abt. Bücher und Kalender spendeten Frau Therese Schuster, Frau Therese Bachner, Philipp Schuntner, Rudolf Gaizer, Max Isling und Karl Schmidl, Oberlehrer. Durch die vom Museumvereine durchgeführten Grabungen wurden eine große Anzahl von verschieden geformten Ton- und Glasgefäßen, Grab- und Mosaikziegel, verschiedene Metallgegenstände und Bronzemünzen aus der Römerzeit, die wegen Raum-mangel einzeln nicht beschrieben werden können, gehoben. Der Ausschuß des Museumvereines fühlt sich angenehm verpflichtet, auch an dieser Stelle allen geehrten Freunden und Spendern den verbindlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Weitere Spenden werden dankend angenommen.

Ein Erlaß des Oberlandesgerichtspräsidiums. Das Oberlandesgerichtspräsidium in Graz hat an alle Gerichte in Steiermark, Kärnten und Krain folgenden Erlaß gerichtet: „Anlässlich der bevorstehenden Reichsratswahl erscheint es geboten, daß sämtlichen Staatsbediensteten durch eine den Verhältnissen des Dienstes entsprechende Einteilung die zur Ausführung des Wahlrechtes erforderliche Zeit eingeräumt werde. Zuzufolge Justizministerialerlasses vom 23. März 1907 werden die Amtsvorstehungen ersucht, die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, wobei nicht nur auf die Beamten und Diener, sondern auch auf die sonstigen, in dauernder oder zeitweiliger Verwendung stehenden Organe Rücksicht zu nehmen sein wird. Es wird sich nicht allein im Interesse der Gerichtsbediensteten, sondern auch in jenem der Parteien empfehlen, an den beiden für die Reichsratswahlen und für die allfällige Stichwahl festgesetzten Tagen nach Tunsichkeit Verhandlungen und Parteivernehmungen nicht anzuordnen und mindestens die Vorladung von Parteien von auswärts zu vermeiden.“

Eine Partei-Aufforderung an den Dr. Hofina. Vorigen Samstag wurde, wie wir in der vorletzten Nummer berichteten, über Antrag des windisch-„liberalen“ Dr. Hofina auf dem windischen Vertrauensmännertage im hiesigen Narodni dom mit fünf Stimmen Mehrheit beschlossen, bei der Reichsratswahl für den Sozialdemokraten zu stimmen. Der klerikale „Slovenec“, welcher den Dr. Hofina bisher als „nüchternen Denker achtete“, verlangt nun, daß er als „Internationaler“ seine Ehrenstellen in der Bojovilnica und Citalnica zurücklege; diese brauchen windisch-national bewußte Männer. — Da hat sich also der Dr. Hofina eine schöne Suppe eingebrockt! Er ist das erste Opfer!

Aus dem Narodni dom. Die Marburger Wahlgeburtswehen der hiesigen Pervakenhäuptlinge beider Bekenntnisse werden immer ärger. Die klerikalen Führer sind über die Bergewaltung, welche sie am vergangenen Samstag im Narodni dom durch die Unterläufer des nun zum „Internationalen“ gestempelten Dr. Hofina erfuhren, begreiflicherweise sehr erbittert. Die klerikalen Windischen, welche die liberalen Windischen ursprünglich dazu gewinnen wollten, für den „deutschen“ christlich-sozialen Kandidaten zu stimmen, werden morgen Sonntag in einer eigens dazu einberufenen Versammlung im hiesigen Narodni dom einen selbständigen windischen Kandidaten aufstellen. — Und so weiter!

Markt Oberradfersburg. Wie das „Gr. Tagbl.“ erfährt, ist die Erhebung der Gemeinde Oberradfersburg zum Markte bereits grundsätzlich bewilligt. Die Verlautbarung wird schon in der nächsten Zeit erfolgen.

Märchenvorlesung im Kasino. Frau Milena Gnad, ehem. Mitglied des Münchner Schauspielhauses, die Schöpferin der Idee: Illustrierte Märchenvorlesungen für die Jugend zu veranstalten, wird am 17. d. M. im Kasinoaal ihre illustrierten Märchen lesen. Die Wiener Presse äußert sich über diese Vorträge einstimmig im günstigsten Sinne. So schreibt die „N. Fr. Pr.“: „Es ist eine hübsche Idee, die Frau Milena Gnad bereits im vorigen Winter verwirklicht und heuer weiter ausgeführt hat: Märchen durch Lichtbilder zu illustrieren. Frau Gnad las am 14. d. im Rathaus vor Mitgliedern des Bezirkschulrates, der Volks- und Bürgerschulen Wiens, vor Müttern und vielen Kindern. Wie sehr sich Frau Gnad als Märchenerzählerin bereits die Herzen der Kleinen gewonnen hat, konnte man an dem hellen Jubel ersehen, der am Freitag die Volkshalle erfüllte. Außer dem ersten Märchen „Die schuldige Hand“ von Blüthgen, kamen die Gebrüder

Grimm zu Wort. „Kotkäppchen“, „Schneewittchen“, „Hänsel und Gretel“ und „Dornröschen“, ausgestattet mit neuen Bildern von Münchner und Berliner Künstlern. Besondere Anziehungskraft erhält das Märchen „Die sieben Raben und die treue Schwester“ durch die hierzu nach dem berühmten Aquarell Schwinds reproduzierten Bilder.“ Frau Gnad liest in Marburg mit Rücksicht auf den kleinen Fassungsraum des Saales zweimal. Die erste Vorstellung findet nachmittags 3 Uhr, die zweite abends halb 6 Uhr statt. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Scheidbach, Herrengasse zu haben.

Panorama International. Die dieswöchentliche hübsche Serie „Peru“ ist nur noch heute und morgen zu besichtigen. Ab Montag beginnt ein höchst interessanter Zyklus unter dem Namen „Eine Wanderung in Indien“. Das Panorama befindet sich Goethestraße Ecke Tegetthoffstraße.

Zur Aufführung: „Die Glocke“. Es ergeht an alle Herren, welche die Liebeshörigkeit haben, an der Aufführung dieses prächtigen Werkes Max Bruchs mitzuwirken, die ebenso höfliche als dringende Bitte, sich von nun ab an jeder Probe zu beteiligen, um es so zu ermöglichen, daß dieses Werk in jener Weise wiedergegeben werde, wie es der Geist dieser Tonschöpfung verlangt. Die Proben, welche in liebenswürdigster Weise vom Vorstandsvorsitzenden des Vereines, Herrn Dr. A. Torggler, geleitet werden, finden jeden Montag und Donnerstag abends 8 Uhr im Burgsaal statt. Nächste Probe am Montag, den 15. April.

Durch einen „deutschen“ Vermittler in windische Hände geraten. Aus Cilli wird uns geschrieben: Die kürzlich in Graz verstorbene Hausbesitzerin Justine Tauchmann war einst in Marburg begütert, hat dort ihr Haus samt Geschäft verkauft, übersiedelte sodann nach Cilli, wo sie sich mehrere Häuser käuflich erworben hat. Wegen des hohen Alters verkaufte Justine Tauchmann ihre vier Häuser in Cilli, von denen drei in deutsche Hände gelangten, während das vierte Haus infolge Vermittlung eines deutschen Handelsangestellten an einen Slowenen-Schneider, Kmecl, verkauft wurde. Der „deutsche“ Vermittler Hugo stammt aus einer deutschen Familie aus Drachenburg, bewegt sich stets in deutschen Kreisen, ist am hiesigen Platze in einem großen und feinen Schnittwarengeschäfte angestellt und hat obwohl er weder konfessioniert, noch besteuert ist, als Nebengeschäft obigen Kauf durchgeführt. Hugo trat für Kmecl wiederholt ein und ist dormalen ein Zivilrechtsstreit in Graz anhängig, in welchem behauptet wird, daß Hugo von Kmecl aufgenommen und honoriert wurde. Das eine steht aber fest, daß Hugo den Verlaß Justine Tauchmann in Graz für seine Bemühungen um 319 K. 9 H. durch einen slowenischen Advokaten klagt und werden wir nächstens über diese zwei fleißigen Hände noch ausführlicher zurückkommen.

Renitente windische Klerisei. In welcher Weise die windische Klerisei mit behördlichen Verfügungen umzuspringen sich erlehnt, geht aus folgendem Heftartikel hervor, den der Bund der windischen Klerisei in einem windischklerikalen Blatte veröffentlichte. Die zum direkten Widerstand gegen behördliche Anordnungen aufhebende hochwürdige Kundmachung lautet: „Auf den grausamen (!) Erlaß des Obergerichtes in Graz, laut welchem sich die (windischen) Geistlichen als Matrikenführer deutscher Formularien bedienen müßten, werden die Ew. Geistlichen gleich nach den Wahlen in einer öffentlichen Versammlung in Marburg antworten. Wir haben dann auch schon Abgeordnete, welchen wir den Auftrag mit nach Wien geben, gegen die Regierung rücksichtslos vorzugehen, wenn sie nicht das Präsidium des Grazer Obergerichtes etwas abkühlt. Für jetzt wird geraten, die deutschen Formularien mit der Bemerkung zurückzusenden: „Unbrauchbar, weil die Amtssprache des autonomen Pfarramtes in . . . slowenisch ist.“ Jedoch muß den Wünschen des hochw. f. b. Ordinariates

entsprochen und der Ausweis pünktlich eingeleitet werden. Da uns das Ordinariat in keiner Weise befiehlt, die deutschen Drucksorten zu verwenden, senden wir die Ausweise auf gewöhnlichem Schreibpapier ein. Auch die übrige slowenische Geistlichkeit fordern wir auf, sich auf gemeinsamen Protest vorzubereiten. Der Bund.“ — Das sind ja recht nette Zustände! Der Haß gegen die deutsche Sprache, gegen die deutsche Bevölkerung, die diesen „Hochwürdigen“ zur — religiösen Betreuung ausgeliefert ist, feiert in Verbindung mit der offenen Aufforderung zum Widerstande gegen behördliche Anordnungen die überall, (natürlich mit Ausnahme der allslawischen Hezer) begrüßt wurden, wahre Weitzstände. Die allslawische Rutte gegen hohe österreichische Richter, die „Patrioten“ gegen die Staatsgewalt, wenn sie dem Panславismus nicht zu willig ist! Künftig wird wohl das Grazer Obergerichtspräsidium, wenn es einen Erlaß herausgeben will, der wie der obige, einem lange gefühlten Bedürfnisse entspricht und in das verrottete Matrikenwesen der windischen Klerisei Ordnung hineinbringen soll, vorher bei den diversen allslawischen Kaplänen gehoramt anfragen müssen? Bezeichnend ist es übrigens, daß, wie aus der obigen Aufforderung hervorgeht, die Klerisei nur den Wünschen des Ordinariates Folge zu leisten sich verpflichtet fühlt, — die Staatsbehörde ist ihr Wurjt! Das ist der be-rühmte Staat im Staate!

Verbotene Rückkehr. Der aus Marburg polizeilich abgeschaffte Tagelöhner Anton Zwirn aus Schmittsberg wurde von der Sicherheitswache wegen verbotener Rückkehr aufgegriffen und am 10. d. dem Bezirksgerichte eingeliefert, wo er zu fünf Tage Arrest verurteilt wurde.

Richtigstellung. Herr Otto Polegeg er sucht richtigzustellen, daß er Kalb- und Schweinefleisch nicht, wie es im letzten Ausweise hieß, zu 1 K. 40 H. sondern zu 1 K. 60 H. ausschrottet.

Umbau des Bahnhofes in Laibach. Das Eisenbahnministerium hat das von der Südbahngesellschaft vorgelegte Projekte für den Umbau des Bahnhofes in Laibach grundsätzlich genehmigt. In den nächsten Tagen findet im Eisenbahnministerium eine Besprechung mit den Vertretern der Südbahn und der Stadtgemeinde Laibach in Ansehung der Beitragsleistung der letzteren zu den Kosten einer am Laibacher Bahnhofe herzustellenden Straßenunterfahrt statt.

51.700 K. für völkische Zwecke. Der Deutsche Schulverein in Wien hat in seiner Sitzung vom 3. d. M. den Betrag von 51.700 K. für Bauzwecke bewilligt. Damit werden Baubedürfnisse gedeckt für: Nesselthal (Krain), Görz, Weitenstein (Steiermark), Oberjohansdorf und Rastorf (Böhmen), Reifnitz und Röttmannsdorf (Kärnten), sowie einer Privatschule in Lipnik (Galizien).

Die Kandidatur Bogatschnigg's — zurückgezogen. Der Triester Postbeamte Bogatschnigg, der zu allem Ueberflusse im Pettau-Leibnitzer Wahlbezirke kandidieren wollte, hat seine Kandidatur zurückgezogen.

Aus dem Gerichtssaale.

Der Tierarzt Tannhofer in Mahrenberg — verurteilt. Die Leser der „Marburger Zeitung“ kennen den landschaftlichen Tierarzt von Mahrenberg, Otto Tannhofer, seiner Nationalität nach Jude, aus mehreren über ihn erschienenen und ihn charakterisierenden Mahrenberger Berichten zur Genüge. Dieser Tannhofer hatte sich nun vor dem k. k. Bezirksgerichte Cilli, als delegiertem Gerichtsstande (Einzelrichter k. k. Gerichtsschreiber Erhartig) wegen Übertretung gegen die Sicherheit der Ehre zu verantworten. Tannhofer steht mit der Bevölkerung Mahrenbergs auf dem schlechtesten Fuße. Im Vorjahre strengte der Angeklagte gegen Herrn Schober aus Mahrenberg einen Preßprozeß beim Kreisgerichte in Marburg an. Tannhofer klagte Herrn Schober als Verfasser zweier Artikel in der

„Marburger Zeitung“, obwohl der im Gegenstande einvernommene Schriftleiter der „Marburger Ztg.“, Herr Norbert Jahn, jede Auskunft über den Namen des Verfassers der Berichte verweigert hatte. In diesen Artikeln wurde Tannhofer, der sich früher Moriz Taufsig genannt haben soll, die semitische Abstammung und vor allem seine feindselige Haltung gegenüber den Deutschen vorgeworfen. Unter anderem wurde ihm auch eine hier nicht wiederzugehende Äußerung zum Vorwurfe gemacht. Diese seine Äußerung Tannhofers wurde in dem von Schober angetretenen Wahrheitsbeweise auch vom Gendarmeriepostenführer Dgrisegg bestätigt. Darüber erbittert, verfaßte nun Tannhofer eine Eingabe an das Landesgendarmerie-Kommando, in welcher er Dgrisegg einen „Denunzianten“ (!) nannte und anfragte, ob es sich mit der Würde eines k. k. Gendarmen vereinbare, einem Schönerianer (Schober) Denunziantendienste zu leisten. Dgrisegg erstattete nun mit Bewilligung seiner vorgelegten Behörde gegen Tannhofer die Privatanklage. Tannhofer machte nämlich die früher erwähnte, gegen die Deutschen Mahrenbergs gerichtete Äußerung während des Viehmarktes in Mahrenberg am 29. September v. J. Als dann später Dgrisegg in einem Gasthause mit den Herren Schober und Kapla zusammenkam, erzählte Kapla von der schändlichen Äußerung des landschaftlichen Tierarztes, worauf Dgrisegg sagte: „Das Gleiche hat er mir auch gesagt.“ Schober führte dann Dgrisegg als Zeugen, der diese Äußerung bestätigen mußte und dies veranlaßte Tannhofer, Dgrisegg in der genannten Eingabe als Denunzianten zu bezeichnen. Tannhofer war zur Verhandlung nicht erschienen und es wurde das Urteil in seiner Abwesenheit gefällt, welches auf 30 Kr. Geldstrafe eventuell drei Tage Arrest und Kostenersatz lautete.

Prügelstöcke mit Zgelhäuten. Der zwanzigjährige Winzersohn Jakob Zitnik, der 17jährige Besitzersohn Johann Toplak, beide aus Budina, der 16jährige Keuschlersohn Martin Toplak und der 16jährige Besitzersohn Alois Prosenjak, beide aus Werstje, prügelten den Anton Kostanjevec mit Stöcken, um welche Zgelhäute gewickelt waren und brachten ihm körperliche Beschädigungen bei. Jeder der vier Angeklagten erhielt drei Monate Kerker.

Verstorbene in Marburg.

- 6. April. Windisch Josef, Winger, 76 Jahre, Franz Josefstraße, Marasmus.
- 7. April. Ziehrer Maria, Hilfsarbeiterskind, 17 Tage, Kasernplatz, Atrophie. — Böschnigg Theresia, Besitzerin, 81 Jahre, Rosseggergasse, Augenentzündung.
- 9. April. Tischleritsch Blasius, Oberlehrer i. P., 71 Jahre, Franz Josefstraße, Herzlähmung. — Jausel Katharina, Private, 71 Jahre, Reitenbacherstr., Herzklappenfehler.
- 10. April. Kovac Amalia, Schneibergehilfenskind, 4 Jahre, Kärntnerstraße, Tuberkulose.

Briefkasten der Schriftleitung.

Mehrere Einsendungen mußten wegen Raum-mangel zurückgestellt werden.
Herrn S. Ja. P. hält heute dort eine „Versammlung“ ab. Heil! K. J.
St. Lorenzen. Erst heute nach 4 Uhr nachmittags eingelangt.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 14. April 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Johann Suppanz.

Wer ein Haus, Geschäft und Realität, Güter, welcher Art immer zu kaufen sucht, oder verkaufen will, wer Stellung sucht, wer einer Ankündigung größte Verbreitung zusichern will, wer eine Sommerwohnung sucht, oder zu vergeben hat, wende sich an das

Allgemeine Verkehrs-Journal

Durch dasselbe werden Verkäufe jeder Art in denkbar kürzester Zeit bewerkstelligt, da für alle Arten von Objekten Käufer in Vormerkung sind.
Durchführung ohne Vorspesen, ohne Provision oder irgendwelche Entschädigung, sondern für Käufer kostenlos. Für Verkäufer die minimale Inseritions-gebühr ohne Nachzahlung.

Jedermanns Anfrage wird, wenn eine Retourmarke beigegeben, sofort von unserer Auskunftsstelle **Wien 1., Bräunerstraße 10**, sonst im Fragebogen.

Herbabnys

Unterphosphorsaurer

Kalk-Eisen-Sirup

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung. Preis einer Flasche K. 2.50, per Post 40 H. mehr für Packung.
Alleinige Erzeugung u. Hauptversandtsstelle Dr. Hellmanns Apotheke, „zur Barmherzigkeit“ Wien, VII/1, Kaiserstrasse Nr. 73—75.
 Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind.-Fejtritz, Wind.-Graz, Wolfsberg.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, Trieste-Barco a
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

„Der Stein der Weisen“ enthält in seinem kürzlich erschienenen 8. Hefte (des 20. Jahrganges) Abhandlungen über Stoff und Materie, Zoologische Gärten, Zur Geologie der Ostalpen, Sternarten, das Zodiaklicht, Modelle des Tempels von Jerusalem (sehr instruktiv), eine Anzahl belehrender naturwissenschaftlicher Aufsätze — Lavavulkane auf Island, das Wetter im Sonnenfleckenmaximaljahre 1906, der Meeresspiegel auf dem Monde, Sympathische Tinten, die Huminstoffe — und zahlreiche Notizen für Haus und Hof. Die meisten dieser Beiträge sind mit vielen hübschen Abbildungen ausgestattet, von welchen wir besonders die Tiergärten und die Ansichten aus den Ostalpen hervorheben möchten. Die weitverbreitete populär-wissenschaftliche Revue „N. Hartlebens“ Verlag, Wien und Leipzig) ist, wie auch dieses Heft bezeugt, stets bemüht, ihrem großen Leserkreise immer eine ebenso reichhaltige als vielseitige Lektüre bieten. Probehefte sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

Kärnten. Ein Reisehandbuch, herausgegeben vom Landesverband für Fremdenverkehr in Kärnten“ und vom „Kärntner Verein“, redigiert von Dr. Gustav Zoepfl. Ottavioformat, 808 Seiten mit 12 Kartenbeilagen, gebunden Preis 3 Kronen. Verlag von Ferd. von Kleinmahr in Klagenfurt. Reiseleiter über alle Teile des Landes, in einer erschöpfenden Reichhaltigkeit, welche von keinem ähnlichen Werke noch geboten wurde.

Im Verlage von John Henry Schwerin, Berlin W 35, erscheint die illustrierte Monatschrift „Illustrierte Wäsche-Zeitung“, die über alle Neuheiten auf dem Gebiet der Wäsche am besten informiert ist. Abonnements für nur 90 H. vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern durch erstere und der Hauptauslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Rud. Lechner & Sohn, Wien, I., Seilerstätte 5.

Wer sich über Kindererziehung orientieren will, der lese die in ihrer Art einzig dastehende Monatschrift „Kinder-garderobe“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, die Beschäftigung und Unterhaltung der Kleinen sowie die Erziehung der Mütter bietet und Selbstanfertigung von Kinderkleidern lehrt. Abonnements zu nur 90 H. pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern durch erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien, I., Seilerstätte 5.

Wer sich die dicksten Toiletten selbst herstellen will, der nehme das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fachervignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, zur Hand, in dem man alles für seinen Geschmack findet. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fachervignette zu 1 K. 50 H. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei ersteren und der Hauptauslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien, I., Seilerstätte 5.

„Die Gartenlaube“ bringt in einer ihrer letzten Nummern über die „Fortschritte in der Milchgewinnung“ einen höchst wertvollen Bericht, in dem der Verfasser M. Hagenau eine Übersicht über die Entwicklung der Milchverarbeitung bis zum heutigen Stand gibt und schließlich auf die der Technik vorbehaltene Vervollkommnung des Melkgeschäfts hinweist. Die Zeit ist nicht mehr fern, da der allesbeherrschenden Maschine auch die Tore der Kuhställe sich öffnen werden und damit den gefährlichsten Feinden der Milch und unserer Gesundheit, den Bazillen, der Krieg bis aufs Messer erklärt wird.

„Die Medizin für Alle.“ (Herausgeber Dr. J. Segel.) Nr. 6 (3. Jahrg.) dieser wertvollen Zeitschrift ist soeben erschienen; sie enthält u. a. folgende Aufsätze: „Blinddarmentzündung“ (mit drei Illustrationen); „Die Wasserfure im Hause“ von Hofrat Prof. Dr. Winterhitz; „Die Entbindung“ von Mischelet; „Die Syphilis der Unschuldigen“ von Prof. Fournier; Antworten des Herausgebers zc. zc. Jährlich K. 8, Einzelheft 40 Heller (Jahrgang 1906 broschiert K. 6) durch alle Buchhandlungen und den Verlag Wien VIII., Alserstraße 39.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M. O. I. I. u. I. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Museumverein in Marburg.
 Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.
 Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Armand Rak und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

? Sparen Sie ?
 Wollen Sie, daß ihr Kapital sich in einem Jahr um das 3 und Mehrfache vergrößert?
 !!! Unglaublich aber wahr!!!
 Sie hinterlegen das Grund- und Anfangskapital
200 Kronen
 und gewinnen im Laufe eines Jahres
mehr als 1000 Kronen zurück!
 200 K in einem Geldinstitut tragen Ihnen höchstens 10K Zinsen. 200 K aber in unserem Unternehmen angelegt bringen Ihnen Einkommen von über 1000 K.
 Verlangen Sie daher Prospekt von der Firma
 Erste böhm. Hausind. Gesellschaft für Tricotagen & Wirkwaren-Erzeugung 351
 Rudolf Pauer & Co., Prag I., Melantrichgasse 4.

MAGGI'S WÜRZE
 verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. W.
 Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070

Selt dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
 durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupferflechte, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Barthauppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
 Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame
Berger's Theerschwefelseife.
 Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
 die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife
 und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel.
 Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Umverpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke
 und die nebenstehende Firmenzeichnung
 G. Hell & Comp. J. Hell & Comp. & Co.
 auf jeder Eттette.
 Bekräftigt mit Ehren Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
 Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seiten beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
 Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
 Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
 beideter Patentanwalt. Telephone 2460
 Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse N° 1

Mit sehr gutem Erfolge wird
MATTONI'S GIESSHÜBLER
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
 angewendet bei:
 Erkrankungen der Luftwege
 Katarrhen des Rachens
 der Bronchien
 Lungen und Brustfellentzündung.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife
 macht die Haut weiss u. zart.
 Überall zu haben.

Gefährlich geizhüt!
THIERRY-BALSAM
 ICH DIEN
 Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
 Jede Nachahmung strafbar!
 Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenschuhmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—
 Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen zc. 2 Ziegel K. 3.60. Verwendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an:
Apotheker A. Thierry in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franco.

TRIUMPH SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran. Preislisten gratis. Lackiert, emailliert od. mit Porzellanverklebung.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Das Futter hat keine Kraft und schmeckt dem Thiere nicht; es fehlt Fattinger's „Lukullus“.
Ohne
 Dieselbe Bedeutung wie Fleisch und Eier unter den Nahrungsmitteln hat Fattinger's „Lukullus“ als Kraftfutter. 50 kg K 10.— ab Wien.
FATTINGER'S BLUTFUTTER LUCULLUS

Die anerkannt kräftigsten, schönsten und schwersten Schweine, deren Fleisch und Speck von auserlesenen feinem Wohlgeschmack sind, werden in kürzester Zeit mit diesem wunderbaren Kraftfutter erzielt, wie tausende glänzende Anerkennungen beweisen. Broschüre über rationelle Schweinefütterung und Preisliste umsonst und postfrei.
 Thierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden. 250 erste Preise. Nachahmungen sind wertlos.

Hunyadi János
 DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
 BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. & K. HOFLIEFERANT

Karl Wesiak Tapezierer und Dekorateur

Marburg, Freihausgasse 1

empfehltsich zur

Anfertigung sämtlicher Tapeziererarbeiten unter Zusicherung solidester Bedienung und billigster Preise. Halte auch stets ein gut sortiertes Lager von Polster-Möbel-Dekorationen eigener Erzeugung aus bestem Material. Gewölbe- und Zimmer-Tapezierungen sowie Linoleumlegen werden billigst ausgeführt.

Spezialgeschäft
für Damenmode
Aufputzartikel und Schneiderzugehör
Zur Briefftaube
Herrengasse 15.

Zur Frühjahrssaison empfehle folgende Neuheiten in anerkannt guter Qualität und großer Auswahl:

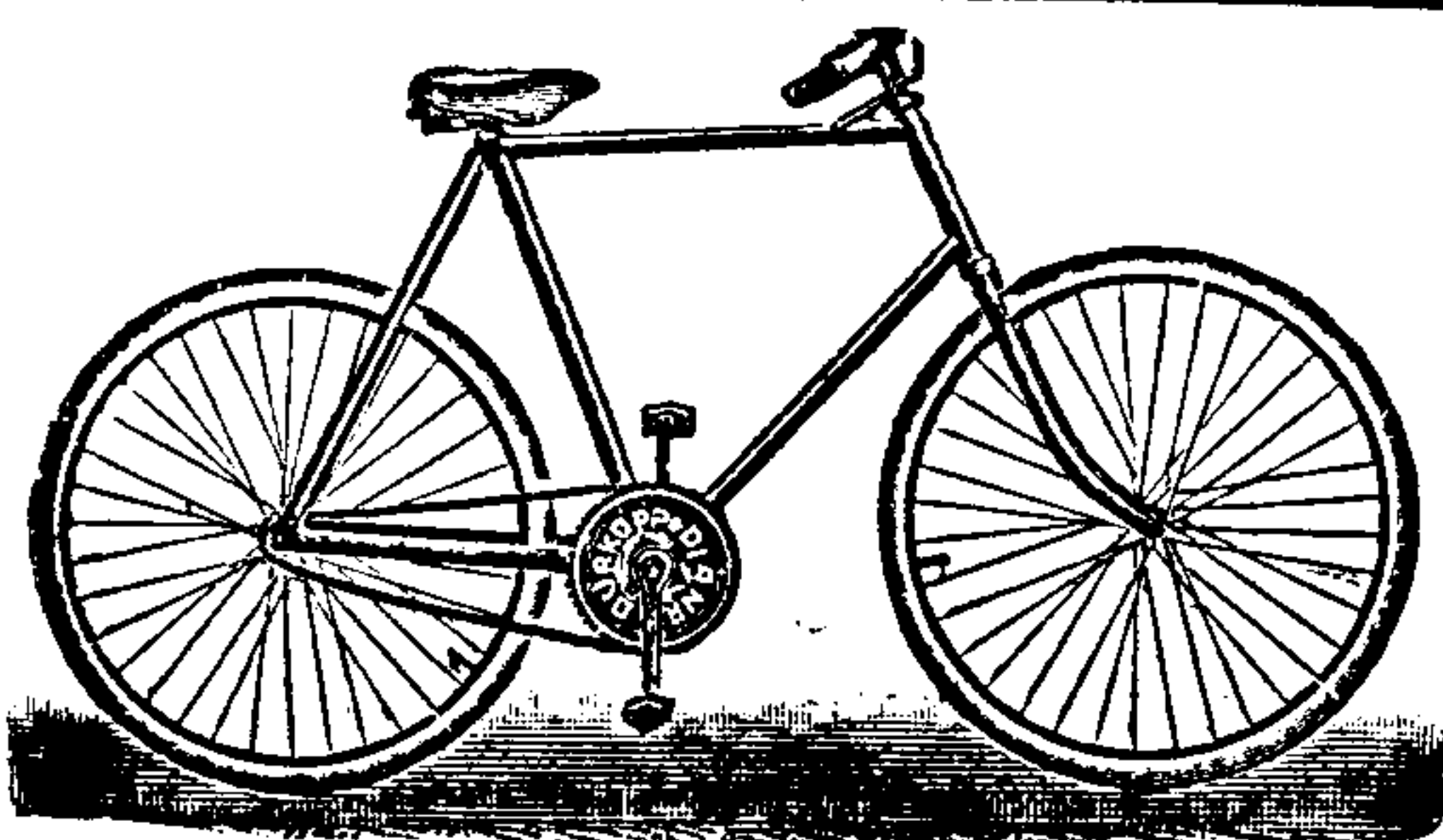
Seidenstoffe und Saute in allen Modefarben	Damentragen, reizende Neuheiten
Aufputzborten in großer Auswahl	Nieder, neueste Fasson
Spitzen und Spitzenstoffe	Niederleibchen aus Batist und Leinen
Moderknöpfe, moderne Neuheiten	Damenstrümpfe
Shawlstragerln aus Luftstickerei, Tuch und Batist	Kinderstrümpfe
Bunte Stickereien	Taschentücher, weiß und farbig
Damengürtel in jeder Ausfühung	Herrensocken
Glacé- und Rehllederhandschuhe	Kindersocken
	Modernste Hutnadeln
	Haarnadeln und Kämmen in reicher Auswahl
	Hochachtend

Felix Michelitsch.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei
Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.
(Neuer Platz)

— Werkstätten Lederergasse 21. —
Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.
Vorhang-Appretur, Dekatur und Blaudruckerei.
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.



**Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.
Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.
Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

in Fläschchen, in Schachteln (Pulver) und in comprimierten Tabletten (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900, Mailand Internat. Ausstellung 1906 mit der gold. Medaille.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bzw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

NEAPEL Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4. NEAPEL 3141

Lehrjunge
mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen in der Eisenhandlung Franz Zwettko, Marburg, Tegethoffstraße 11. 1097

13 Jahrgänge
der Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens (geschlossen), wegen Platzmangel, sowie ein gut erhalt. Stephaniewagenl. billig zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 1120

Lebensstellung
findet tüchtiger Herr durch Verkauf chemischer Fabrikate an Landwirte. Auch als Nebenerwerb passend.
D. Vardung & Co.
chem. Fabrik, Auffig-Schöndorfen.

Villa
in Pettau, elegant u. solid gebaut (5 große, 2 kleine Zimmer, Badezimmer), in schattigem Garten zu verkaufen. Näheres durch W. Blanke, Pettau.

Ant. Sorko
Ofen- und Sparherdseher zeigt hiemit dem geehrten Publikum an, daß er auf den Hauptplatz Nr. 21 überfiedelt ist. Zudem er um Arbeit bittet, übernimmt er auch Reparaturen aller Art. 1046

Besseres
Geschäftshaus
Fabrikantwesen etc. etc. bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführl. Brief vom Befiger erbeten unter „M. S. 885“ an Haasenstein & Wogler, A. G., München. 1126

Gemischtwaren-Geschäft
ist zu verpachten samt Einrichtungs-Gegenständen; alter guter Posten. Näheres beim Hauseigentümer Paul Arsenjcheg, Schmidplatz 2 zu Marburg. 1011

Der
grösste Erfolg der Neuzeit
ist das berühmte
Minlos'sche Waschpulvers
wie ein Mann hängen Millionen dran.

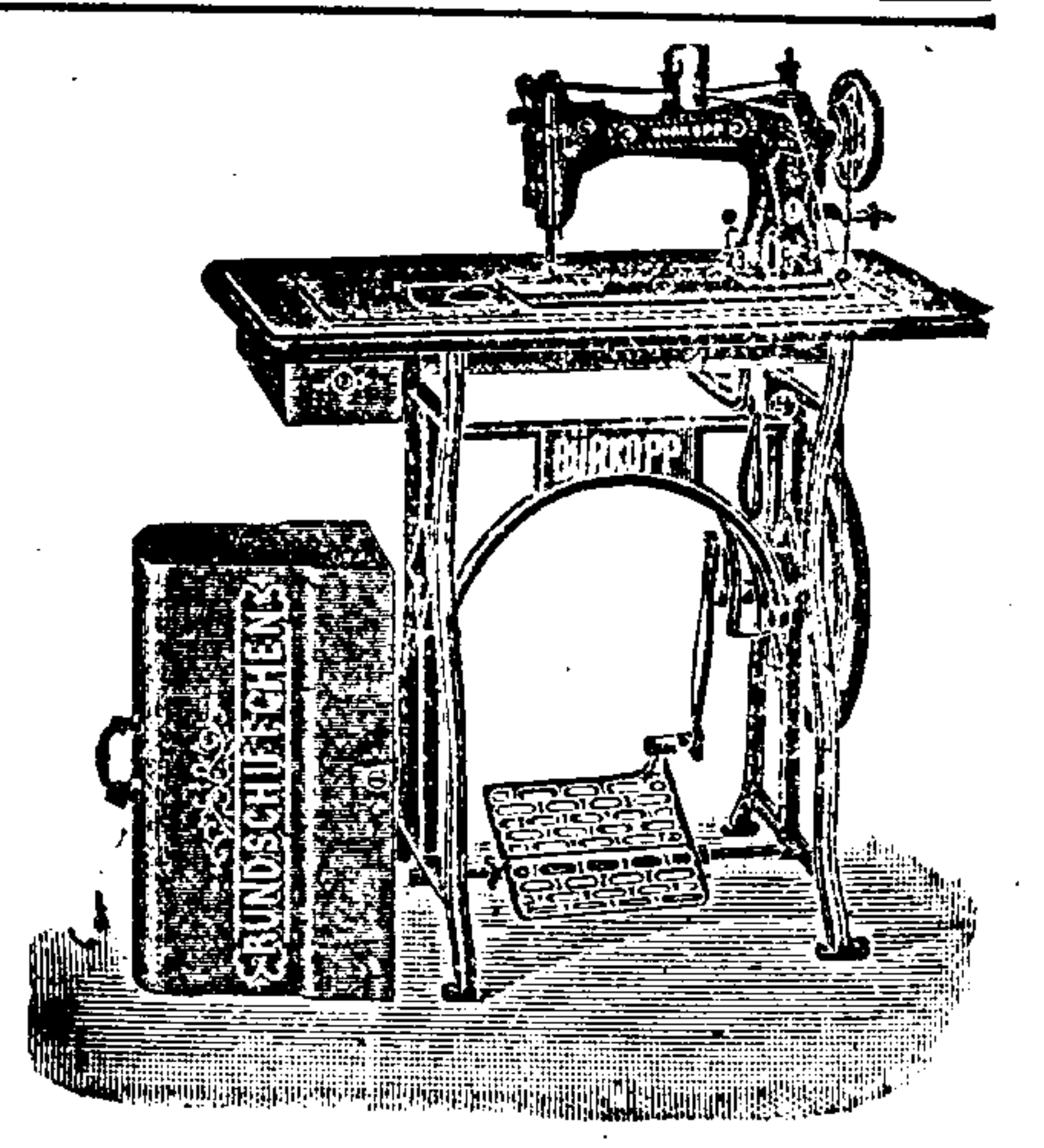
Eingetragene Schutzmarke

Gibt **blendend weisse** und **billig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen ausserordentlich. **Ohne** Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu benutzen — nach Gebrauchsanweisung. — Nur **echt** in Originalpaketen mit obiger **Schutzmarke**.

250 Gramm-Pakete zu 16 Heller	
500 " " " 30 "	
1 Kilo " " 56 "	

Jede Verpackung **ohne** obige Schutzmarke ist **nicht** mein Produkt und läuft man mit derselben Gefahr, seine Wäsche zu **zerstören**.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.
Engros von L. Minlos in Wien I. Mülkerbastei 3.



Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze ein

Küchengeräte- und Eisenwaren-Geschäft

Tegetthoffstraße Nr. 11 (Haus Grubitsch)

eröffnet habe. — Durch mehrjährige Tätigkeit in größeren Geschäften sowie auch am hiesigen Platze wird es mir möglich sein, allen Anforderungen gerecht zu werden. Mein reichhaltiges Lager setzt mich in die angenehme Lage, den Einkauf durch möglichst billige Preise zu erleichtern. — Indem ich um gütiges Vertrauen ersuche, sichere ich der hochgeehrten Bevölkerung von Marburg und Umgebung gleichzeitig stets reelle und aufmerksame Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

FRANZ ZWETKO.

989

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu $3\frac{3}{4}\%$ und 4%
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Den realen Grundsätzen,

unsere

SCHUHWAREN

zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr unerreichtes Renomme!

Elegante Passform!

Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten:

Hervorragende Qualität!

Herren-Zugstiefel, kräftig gearbeitet	fl 3.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Box- leder, sehr preiswert	4.60
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet	3.75
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder	4.75
Herren-Schnürstiefel aus I-a Boxcalf, Original Goodyear genäht	6.25
Herren-Schnürstiefel, bestes Box-Calf, American-Style	7.50
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder	3.—
Herren-Drill-Halbschuhe mit Ledermon- tierung in schwarz, braun u. grau	1.10
Dieselben für Damen	1.—



Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gemsleder	fl 1.50
Damen-Chevreaux-Halbschuhe, leicht und solid gearbeitet	3.75
Damen-Schnürstiefel, aus dauerhaftem, schwarzem Leder	3.25
Damen-Schnürstiefel, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon	3.40
Damen-Schnürstiefel, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe	4.25
Damen-Schnürstiefel, a. hochfeinem Box- Calf, eleganter Promenadestiefel Goodyear genäht	5.75
Damen-Schnürstiefel aus feinstem Chevreaux, Goodyear genäht	6.—
Damen-Knopfstiefel, aus vorzüglichem schwarzem Leder	3.40
Damen-Knopfstiefel, aus I-a Chevreaux, Goodyear genäht, sehr elegant	6.—

Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!

Grösste Auswahl in Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

Alfred Fränkel Comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Kunsthandlung Ant. Turk

Tegetthoffstrasse 19

grösstes Spezialgeschäft dieser Art in Marburg

empfehlen ein reich assortiertes Lager in Bildern jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Achtung! Für Spaziergänger

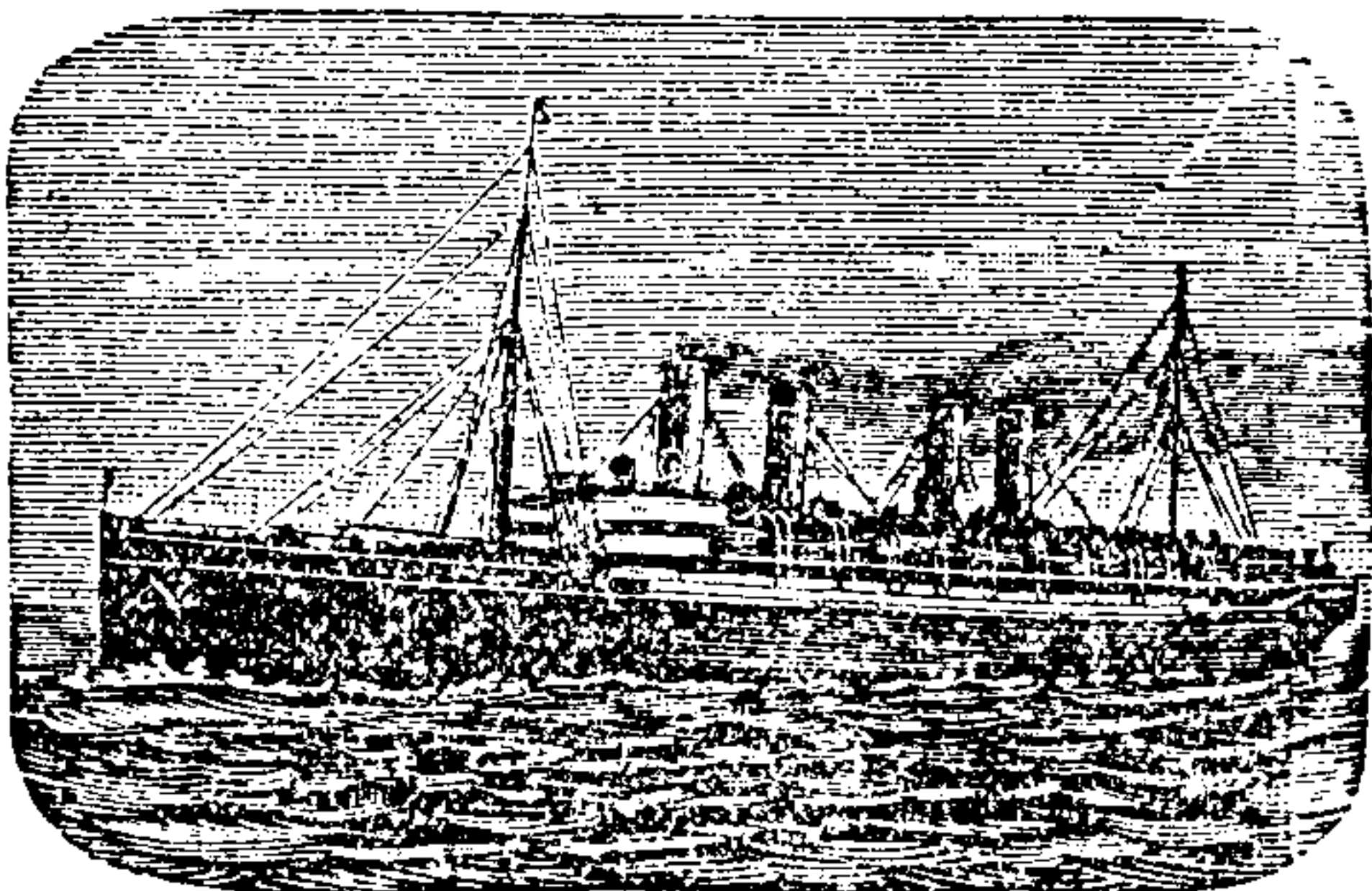
empfehle ich mein besteingerichtetes

Gast- und Kaffeehaus zur „Zentrale“ in Brunndorf.

Den geehrten Gästen steht auch ein **Seiffert-Billard** zur gefälligen Benützung.

240 Hochachtend **M. Nekrepp.**

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stunden 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

Josef Höfer
Instrumentenmacher

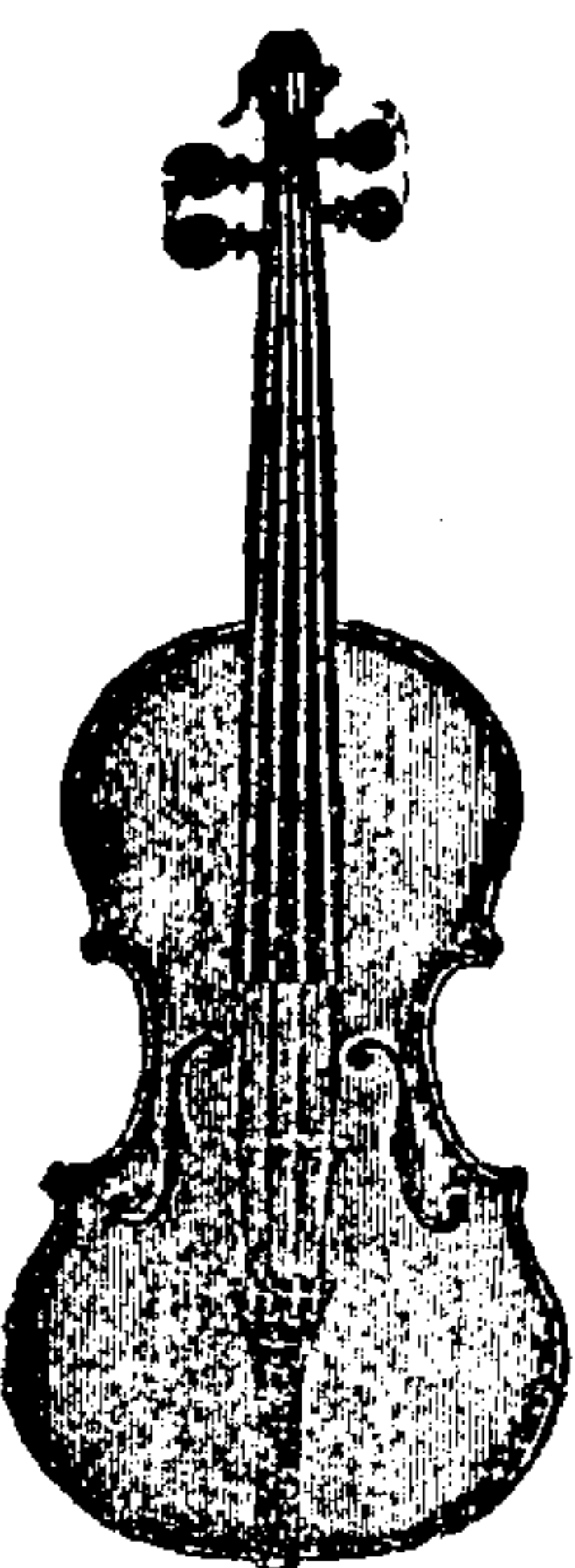
(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Witolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

— Billigste Zither-Albume. —



⚓ Schutzmarke: „Anfer“ ⚓

Liniment. Capsici comp.,

Erfab für

Anfer-Bain-Crypeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verfand täglich.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
 aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäderstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Nadorutsga 20.** Prospekto franco. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Zitherspieler

erhalten gegen Einwendung einer 10 Hellermark die vollständige Polka „Rosige Laune“ nebst 18 Probe-Stücken u. für zwei 10 Hellermarken die bekannte Mazur 611

„Der erste Ball“

kostenlos zugehend. — Musikverlag Wien, 14/3, Altmühlstraße 37. Alles zusammen drei 10 Hellermarken.

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns.



Premier-Fahrradwerke Eger, Böhmen.

Sitzgarnitur

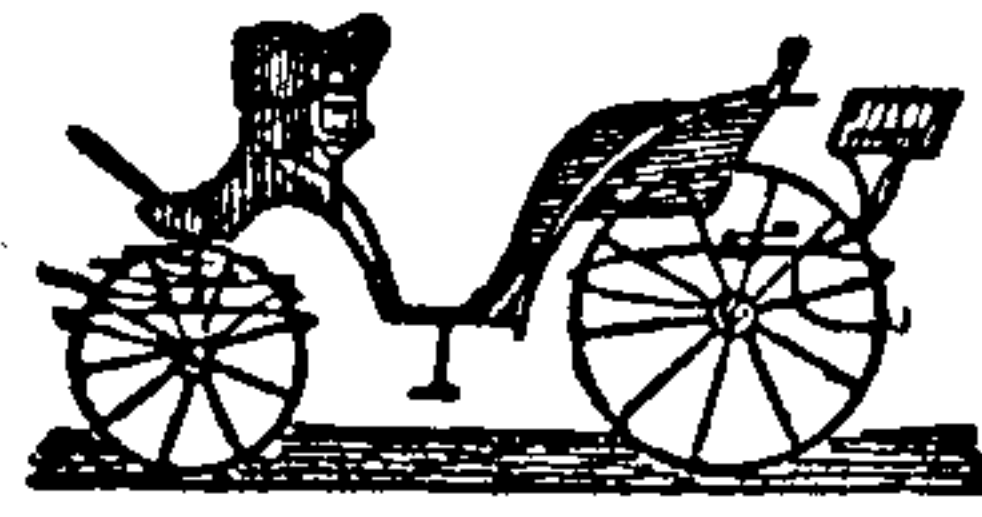
neu, mit Dekorationsdiwan, zwei Herren- u. zwei Damen- Fauteuils, vier Damen- Fauteuils, altdeutsch, mit modernen Stoff, wird wegen Raumangel sofort billig verkauft. Preis 260 K um 100 K billiger als bei der Anschaffung. **Tegetthoffstraße 44, in der Tischlerei.** 1037

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkassensortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalkredite. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Kassensortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, **Wien, Wipplingerstraße 25.** 3179

Tüchtige Agenten

gegen Niesen-Provision gesucht. Rouleaux- und Jalousien-Erzeugung **H. C. Fiedler, Trautenau, Böhmen.** 1033

Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll **Franz Ferk.** 532

Marx Email

für Fußböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.** 778

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck in Marburg.**

Ph. Mayfarth & Co.'s Patent

selbsttätige „Syphonia“



ist doch die beste Spritze für Weingärten, für Hopfen-Pflanzungen zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & CO,

Maschinen-Fabriken,

Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen. Prämiiert mit über 560 goldenen und silbernen Medillen etc.

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 762



Eine Quelle der Gesundheit

sind alkoholfreie Getränke, unter welchen die mittels

Marsner's

Brause-Limonade-Bonbons

(Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellten

Brause-Limonaden

unerreicht dastehen. Wein echt, wenn mit dieser Schutzmarke. Zähl. Verbrauch mehr wie 40 Mill. Stück. — Weinig. Erzeuger:

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren und Schokoladen-Fabriken, Königliche Weinberge, vormals **H. Marsner.**

General-Vertreter: **Wien, VI., Theobaldgasse 4, in der Nähe des Naschmarktes.** 826

Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“

ist die einzig richtige Zahnbürste, weil sie entsprechend dem Bau der Zähne und Mundhöhle hergestellt ist und die Borsten so gefügt sind, daß ein Herausfallen der Bündel ausgeschlossen ist. Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“ ist für Herren u. Damen und in 3 Stärken zu haben.

Celluloid-Zahnbürsten u. andere Zahnbürsten mit Beingriff sind in großer Auswahl und nur verlässliche Marken vorrätig.

Kopf- und Nagelbürsten in verschiedenen Ausführungen u. billig sind immer auf Lager. 856

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg.

Methodisch geleiteter Maschinen-Schreibunterricht

kann auf erstklassigen Maschinen jederzeit begonnen werden. Auskünfte erteilt Lehrer **Cruft Engelhart**, Bürgerstraße 6, 1. Stock. 639

Schöne sonnseitige Parterre-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche f. Zugehör sofort zu vermieten. Anzulegen Triesterstraße 38. 970

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % und 4 K monatlicher Rückzahlung prompt u. diskret durch das Kreditbureau **Leopold Löwinger, Budapest, VII., Saragasse 29.** Retourmarke erbeten. 739

Uitdeutsch möbliertes Zimmer

separater Eingang zu vermieten. Dortselbst wird auch ein Zimmerkollege gesucht. Anfrage Kaiserstraße 5, 2. Stock rechts.

Stutzflügel

sehr gut erhalten ist sofort zu verkaufen. Anfrage Ww. d. Bl.

Köchin

die gut bürgerlich kocht und auch sonst keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 700

Elegante 193 Schwovnung

im 1. Stock der Legetthoff- u. Hamerlingstraße, mit 4 Zimmer und Erker samt Badezimmer u. Zugehör ist vom 1. April oder auch früher zu vergeben. Auskunft bei Baumeister Rudolf Riffmann, Mellingerstraße.

2 elegante Wohnungen

mit drei Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung u. billig mit 1. April und ab 1. Juni zu vermieten. Bismarckstraße 17 im 1. Stock, Tür 5.

Eine 4zimmerige Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stock zu vermieten. Eine 1zimmerige Wohnung samt Küche u. Zugehör, Haus Melling. Anfrage bei Baumeister Derwuschel. 3729

Frische 200 Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller. **A. Simmler** Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Villa-Wohnung

mit 4-5 Zimmer, Bade-, Vor- u. Dienerzimmer, Küche und sonstiges Zugehör sogleich zu vermieten. Volksgartenstraße 22. 929

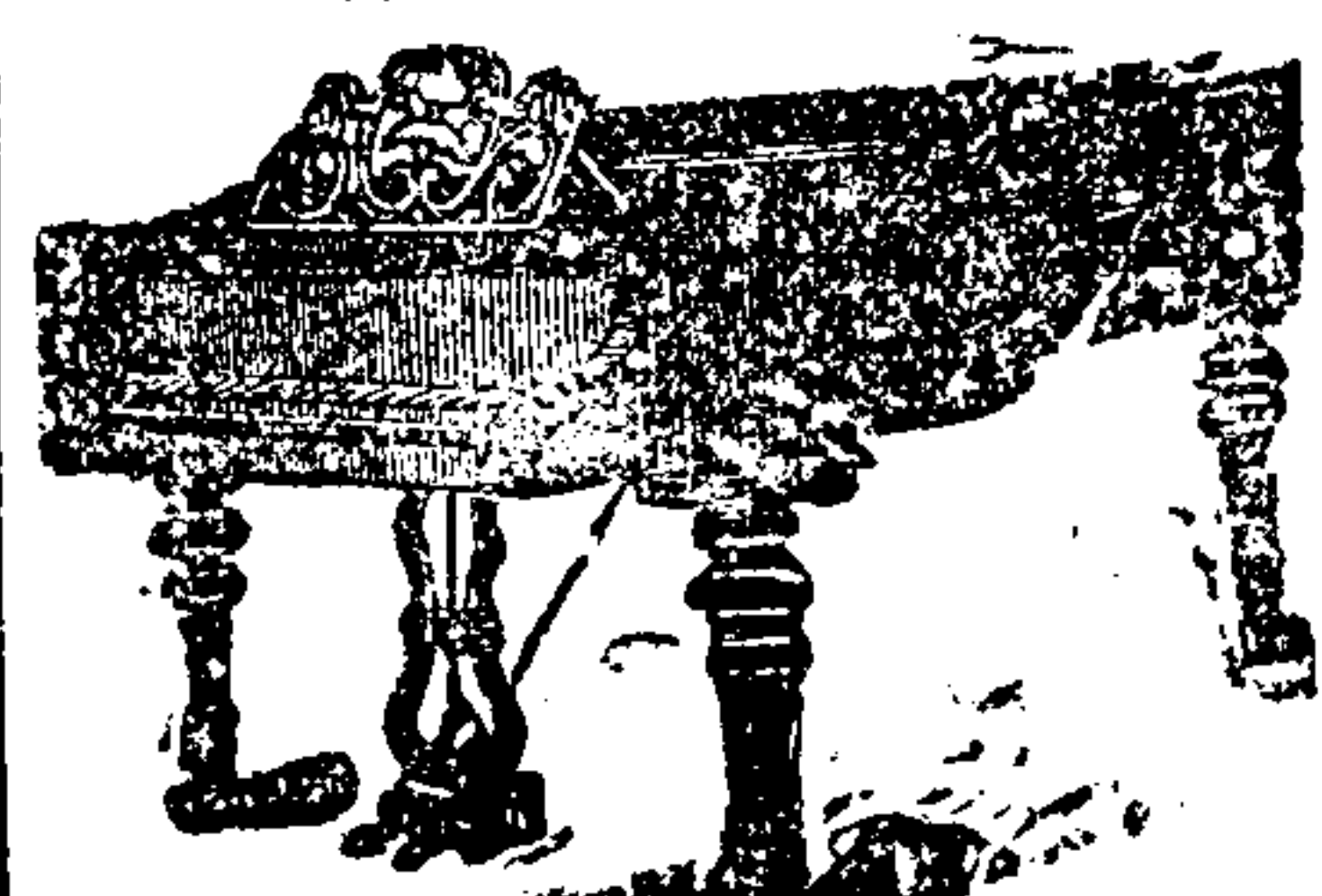
Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer u. Dienstbotenzimmer ist vom 1. Juli an zu vermieten. **Chr. Futter**, Ferdinandstraße 3.

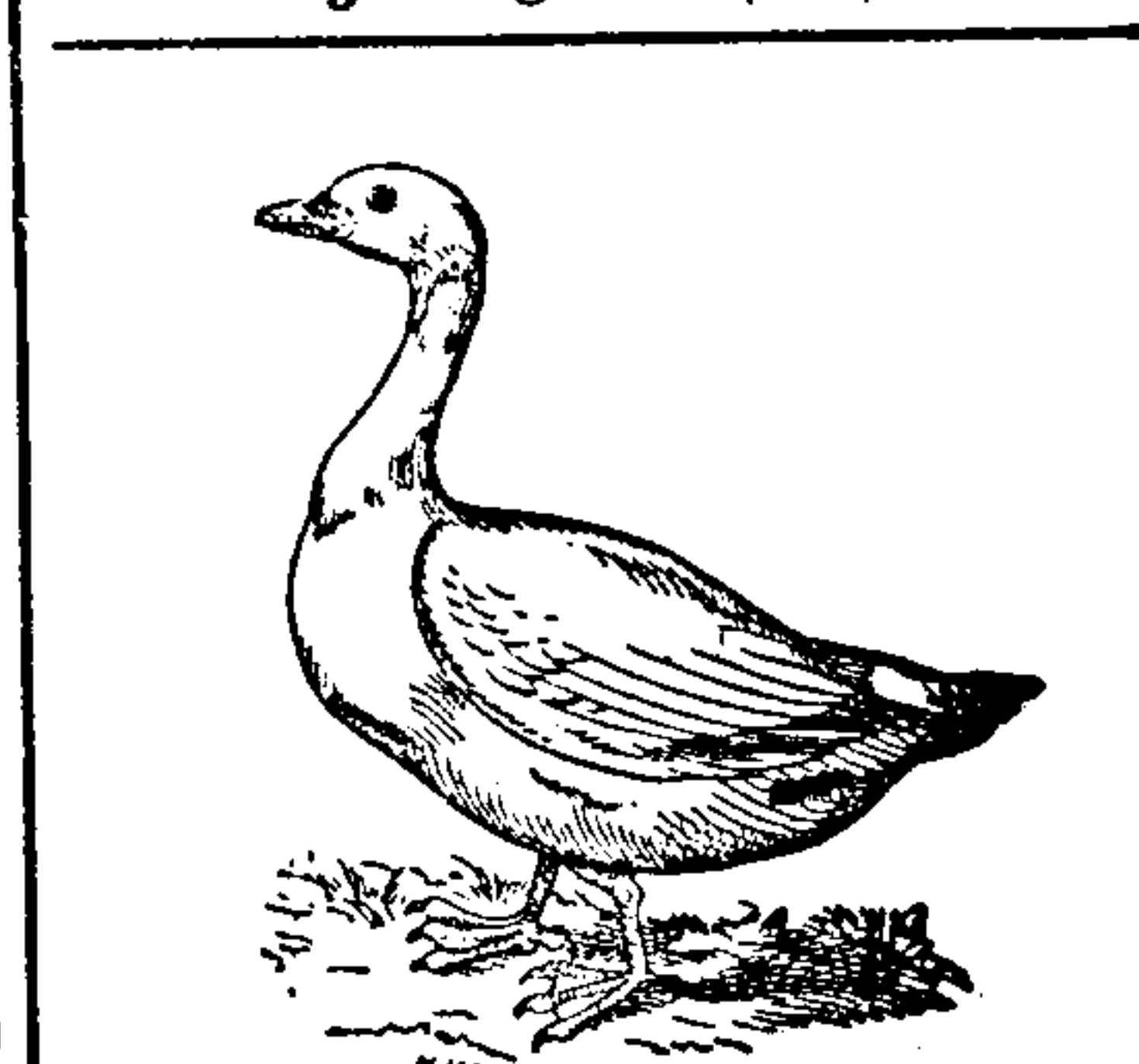
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigo Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Hölzl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische

Bettfedern

- 3387 und Daunen gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
- Grane Entenfedern . 0.95
 - Grane gemischte Schleißfedern . 1.30
 - Grane bessere Schleißfedern . 1.65
 - Grane Schleißfedern feinst, f. Duchenten . 2.60
 - Bessere weiße Schleißfedern . 2.60
 - Rein weiße Schleißfedern . 3.50
 - Hochf. weiße leichte Federn . 4.—
 - Halbdaunen, rein, weiß . 5.—
 - 1/2, Kg. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . 4.50
 - Flaum, rein, weiß, sehr leicht . 6.50
 - Kaiserflaum hochfein rein weiß . 7.80

bei **A. Guinshkek**, Hauptplatz Tuch-, Wannen-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren

„Zum Amerikaner“

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3837

Franz Tschutschek

Delikatessenhandlung Marburg Herrengasse 5 Rathausplatz 8

Große Auswahl in hochfeinen

Muffschnittwürste hochfeinen

Brager Schinken

- Emmentaler-,
- Sidamer-,
- Roquefort-,
- Gorgonzola-,
- Imperial- (garniert),
- Bier-,
- Allgäuer-,
- Sagenberger-,
- Weldner Imperial- und
- Ruhländer Käse.

Sortiertes Lager in: Kompotte, engl. Jam. Schokoladen, Pains, Sardinen, Thunfisch, Hummer, Kaviar, offen u. in Gläser, Spatenbräu in Flaschen, Porter-Bier aus der Erzherzoglichen Brauerei in Sanbush,

Vorzügl. Göher Märzenbier, welches kostenfrei ins Haus gestellt wird, Vorzügliches Pilsner Bier, Nußschank Frühstückstube und in Flaschen, Großes Lager von feinen Likören, Schnäpsen und Cognaks.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **Anton Riffmann**, Herrengasse. 1032

Züchtige Köchin

mit langjährigen Zeugnissen sucht Posten zu kleiner Familie, geht auch als Aushilfe. Anfr. Reiserstraße 3. 1107

Einfaches 1109

Kindsmädchen wird sofort aufgenommen. Domgasse 1, 2. Stock.

Kinder-Sitz- und Liegewagen zu verkaufen. Anfrage Parkstraße 24, 1. Stock rechts. 1124

Bedienerin

wird für vormittags aufgenommen. Anfr. Verw. d. Bl. 1129

Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von **CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.** k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR 8 Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

Geschäftsanzeige.

Empfehle mich zur Ausführung von 1090

Zimmer- und Dekorationsmalereien

sowie

Lackier- und Anstreicherarbeiten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.

Hochachtend

Christof Futter Nadil. Michael Nonner Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Drucksortenversandt. l. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof 1. 1445

Im Gastgarten „zum Südbahnhof“ Legetthoffstraße 40.

I. Zirkus-Kinematograph

mit einer 25pferdebekräftigen Dampfmaschine von Herrn Rath, Wien, zur elektrischen Beleuchtung.

Verbesserter Kinematograph

Sonntag um 10 Uhr vormittags Vorstellung, ferner von 2 Uhr nachmittags an bis 8 Uhr abends Vorstellungen.

Ganz neu: Faschingszug Paris 1907 sowie lebende Matraze, hochkomisch. Reise in den Sternen, Ankunft und Absturz von denselben. Jeden Sonntag ganz neues Programm.

Jeden Freitag und Sonntag um 8 Uhr abends Pariser Abend (nur für Erwachsene). An Wochentagen 2 Vorstellungen, die erste um 5 Uhr, die zweite um 8 Uhr abends.

Eintrittspreise: 1. Platz 80 Heller, 2. Platz 60 S., 3. Platz 40 S. Stehplatz 20 S. Militär ohne Charge und Kinder zahlen die Hälfte. Um zahlreichen Anspruchs bittet der Besitzer **Franz Schober.**

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

Photogr. Geschäft E. Gebhardi

seit 1. Februar d. J. übernommen habe und selbes in Verbindung mit einem großen Lager in photographischen Bedarfsartikeln und Apparaten in der früher gegebenen Weise weiterführen werde.

Mit der ergebenden Bitte, das Herrn E. Gebhardi entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, glaube ich versprechen zu können, den höchstgestellten Anforderungen zu genügen. Als Bürgschaft hiefür könnte meine Tätigkeit als Geschäftsleiter bei ersten Hophphotographen Wiens und Berlins dienen und weiters meine langjährige selbständige Geschäftstätigkeit in Wien III., die mir viele ehrende schriftliche Anerkennungen, sowohl von Behörden, wie auch von Privaten zuteil werden ließ.

K. MEYER
Maler und Photograph.

730

Für den Ankauf und Verkauf

von Realitäten, Güter, Häuser, Wirtschaften, Gasthäuser, Mühlen, Wasserkräfte, dann Belehnung von Industrie- u. Werksanlagen sowie Geschäfte jeder Art empfiehlt sich das bestbekannte und renommierte Unternehmen die

Erste österreichische Geschäfts- und Realitäten-Börse

größtes und einziges christliches Fachblatt für den gesamten Realitäten- und Geschäftsverkehr

Wien, I., Sonnenselgasse Nr. 21. Käufer immer in großer Anzahl in Vormerkung!

Unser Vertreter befindet sich nächster Tage zwecks Entgegennahme von Anträgen am Platze, und im Falle dessen kostloser Besuch gewünscht wird, erbittet man Zuschriften rechtzeitig an die Zentrale Wien, I., Sonnenselgasse 21 zu richten. 1135

Verschiedene ältere **Zierbäume** sind abzugeben Volksgartenstraße 22. 1096

Technische Arbeiten,

Gutachten, Expertisen, Entwürfe, Berechnungen für Neu- und Umbauten von Maschinen-Kessel-Pumpen und Förderungen, Hütten-Einrichtungen etc. führt aus 1116

Ingenieur **Heinrich Schmidt**, Graz, Wickenburggasse 22 früher Maschinenfabriks-Oberingenieur; langjährige Praxis.

Franz Nemetschke & Sohn

k. u. k. Hoflieferanten 1042

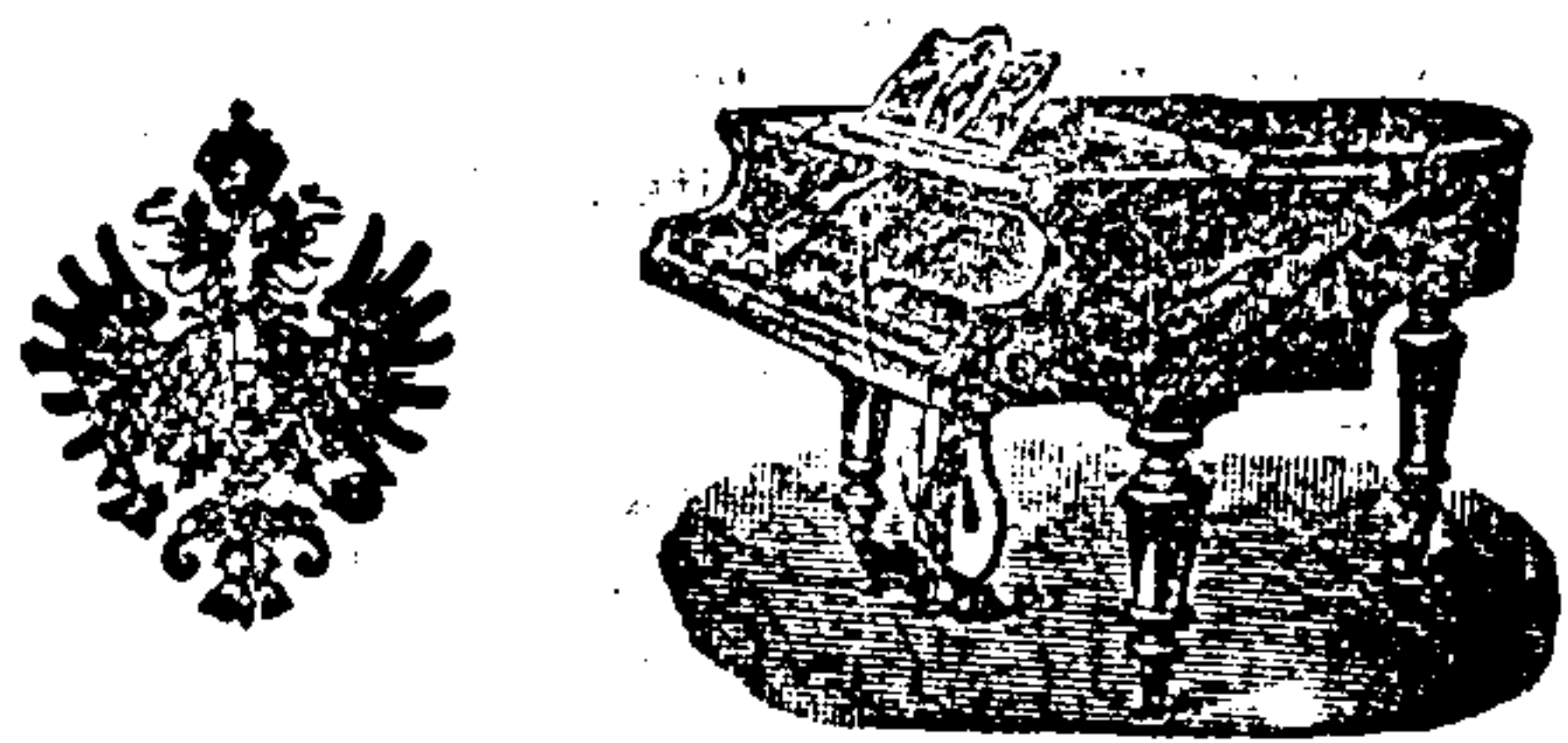
Klavier- und Harmonium-Etablissement.

Gegründet 1840.

WIEN

I. Bäckerstrasse 7.

Telephon 16934.



Amerik. Harmoniums Estey & Co.

Vertreter

für eine Österreichische Landes-Lebens-Pensions-Versicherung-Anstalt werden in allen Orten unter günstigen Bedingungen gesucht. Günstige Gelegenheit zu einem bedeutenden Nebeneinkommen für Pensionisten und Herren aller Gesellschaftsklassen. — Offerte mit Angabe genauer persönlicher Daten unter „Landes-Anstalt“ an die Annoncen-Expedition Josef Feuberger, Graz, Herrengasse 1. 1134

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidaliden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gebärmern.

Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

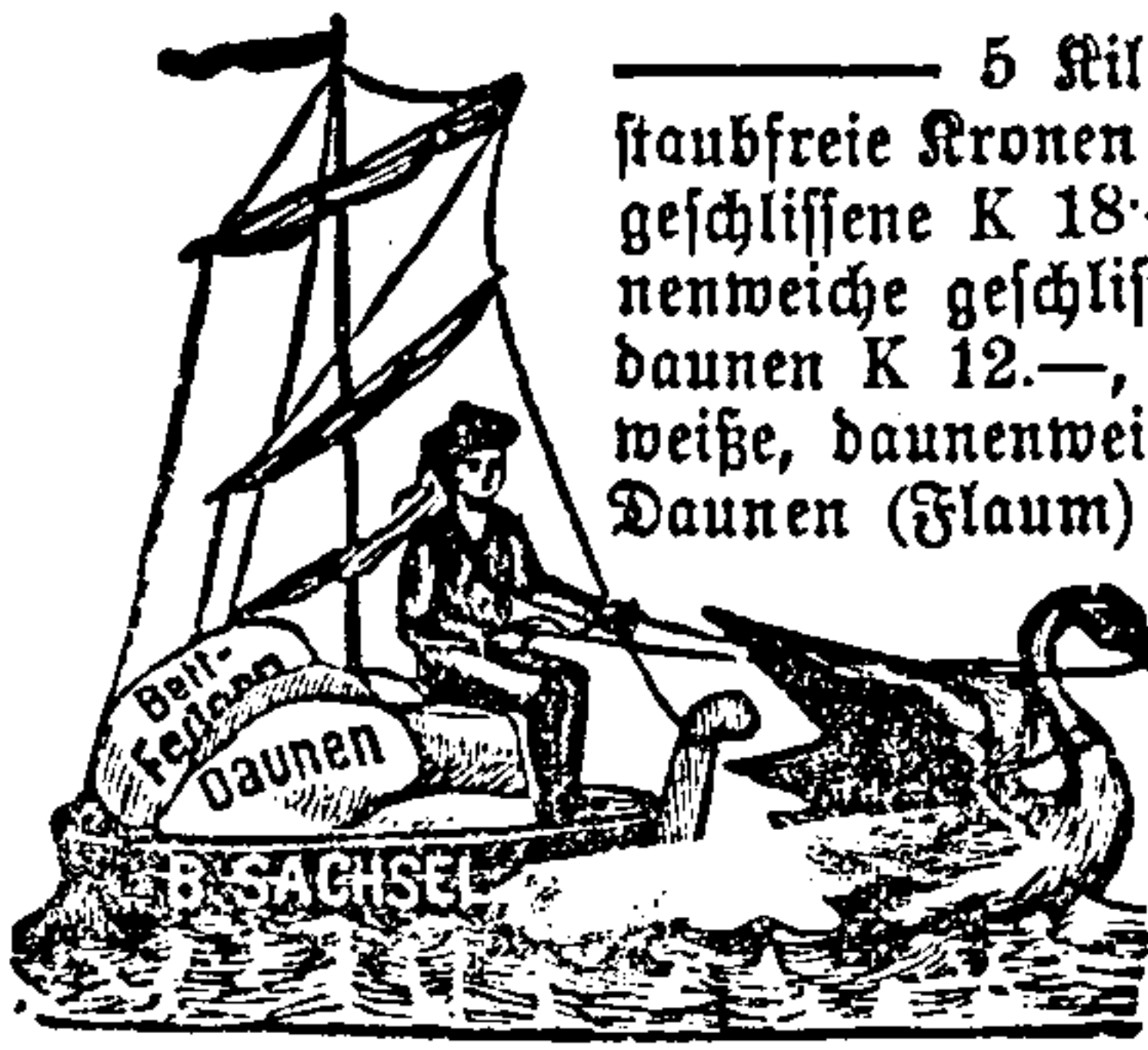
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Cilli, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene Staubfreie Kronen 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—. Daunen (Staum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portoübergütung gestattet.

Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 1117

Benedickt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Gute Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

Ein Koupon	}	1 Koupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,		1 Koupon 10 Kronen
kompletten Herren-		1 Koupon 12 Kronen
Anzug		1 Koupon 15 Kronen
(Mod, Hose u. Gilet)		1 Koupon 17 Kronen
gebend, kostet nur		1 Koupon 18 Kronen
		1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Oberleberstoffe, Louristenloben, Seidenlammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als recht und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung
— Gesellschaft m. b. H. —

empfiehlt ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

⌚ Dachdecker-Arbeiten ⌚

Eternitschiefer-, Holzzement-, Dachpappe- und Ziegeldeckungen aller Art

976 sowie alle

Bauspengler-Arbeiten liefert prompt und billigt!!!!

Rudolf Blum & Sohn

Marburg, Zegetthoffstraße 49.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

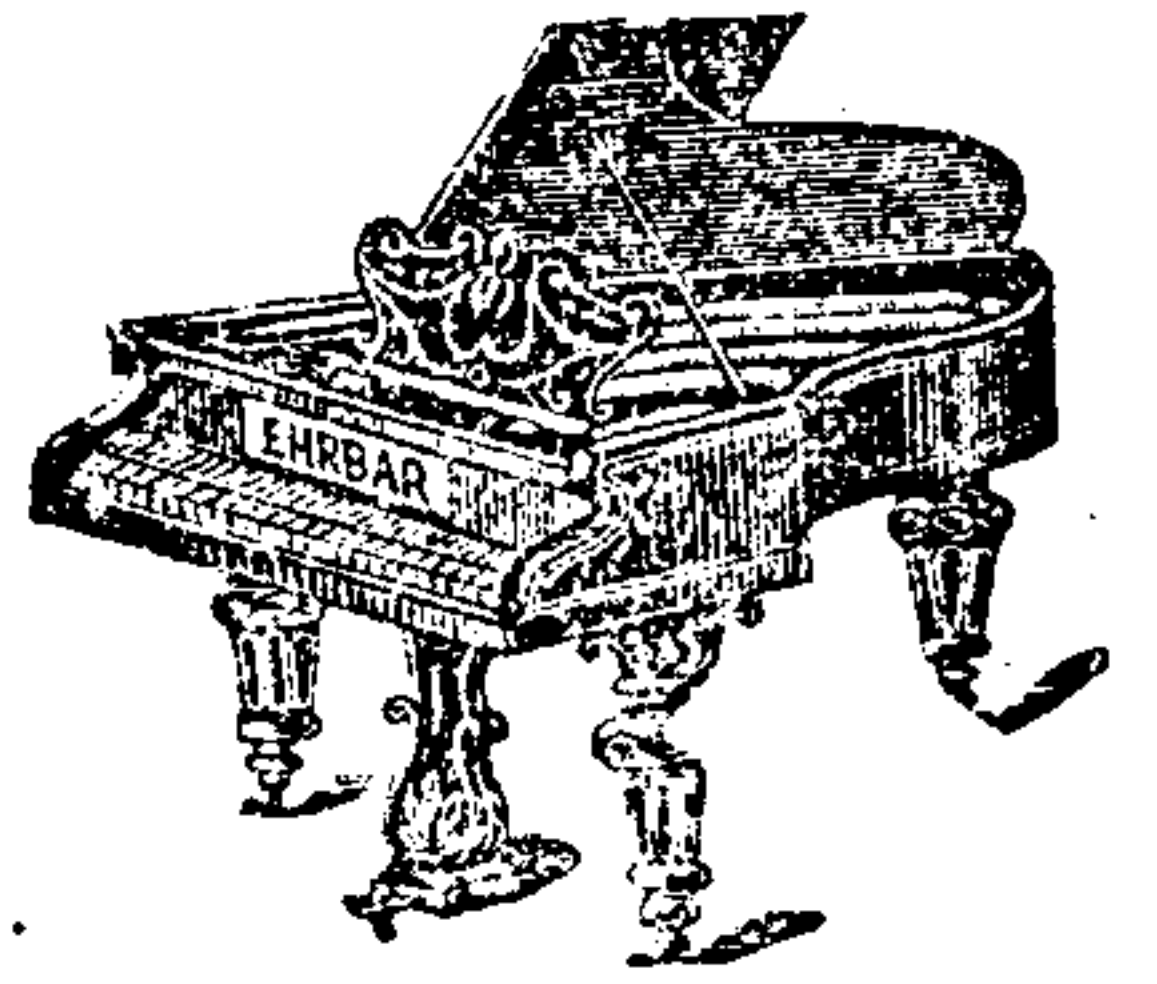
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz politiert, amerikanisch matt Nuss, goldgravier., schwarz imit. Ebenholz sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

≡ Neuheiten in Ehrbar-Clavieren. ≡

Schriftliche Garantie, Ratenzahlung, Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Note. 403

Allein-Verkauf

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren-  Marke F. L. P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

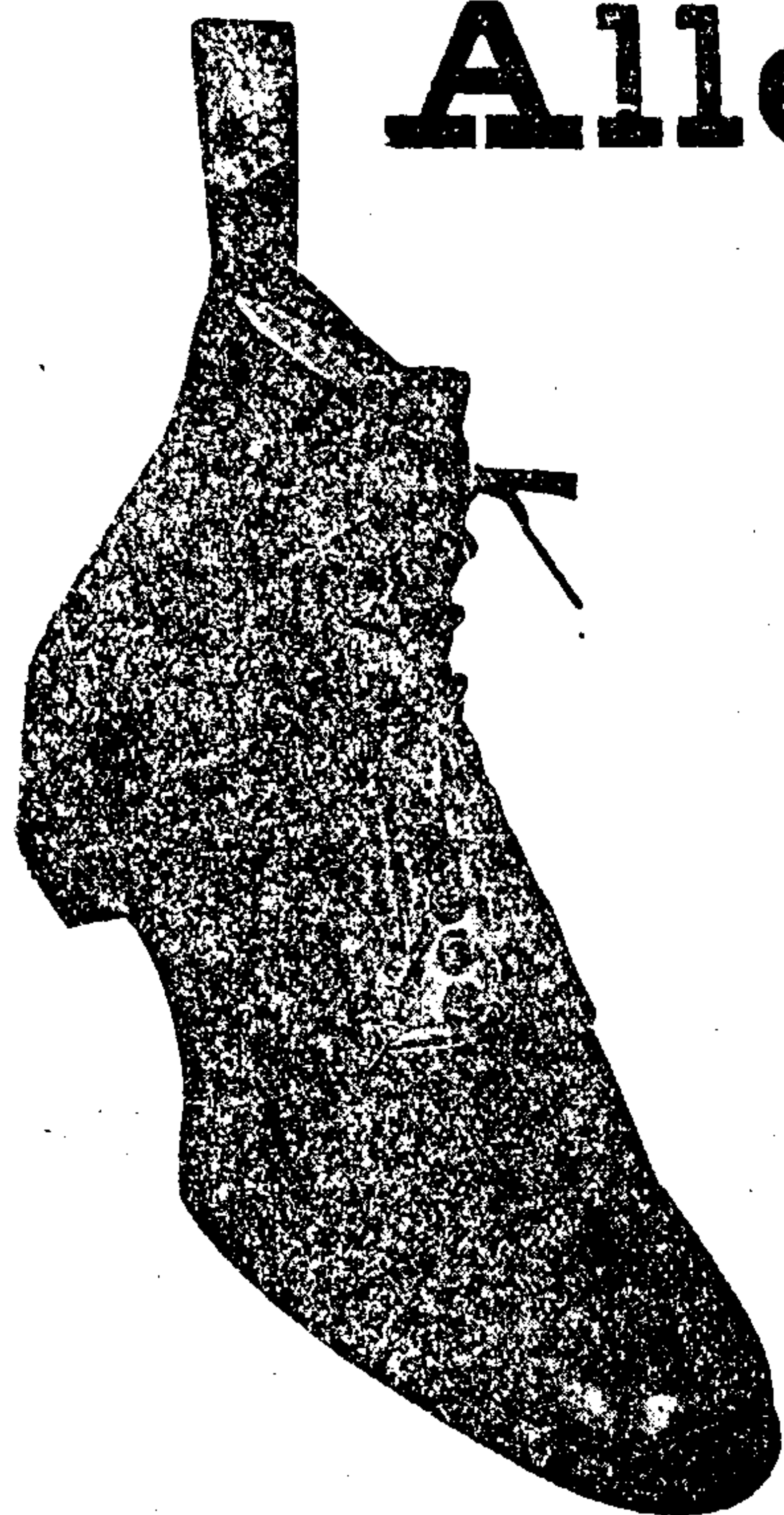
Grosse Auswahl in Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten 889

M. Schram.

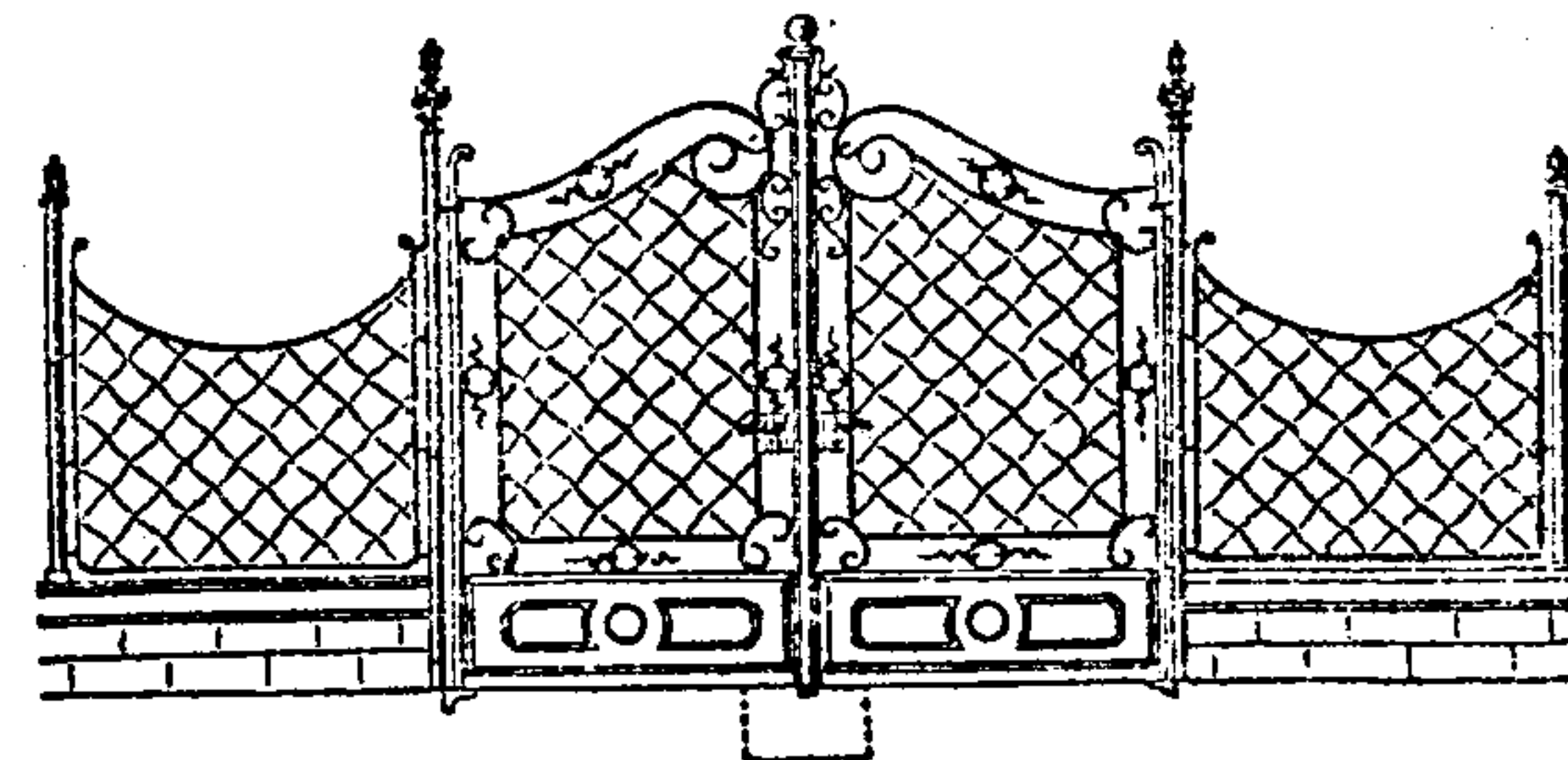
Filiale Zegetthoffstraße Nr. 27.

Hauptgeschäft Herrengasse Nr. 23.



Drahtgeflechte

715



für Umzäunungen von Gärten, Villen, Wald, Parks etc. etc, ferner

Sandwurfgitter und Fensterschutzgitter sowie alle in dieses Fach einschlägigen Artikel liefert billigst

H. Sinnitsch, Spielfeld Drahtgeflechterezeugung m. Kraftbetrieb.

Preisliste gratis und franko.

Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste! Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung. Beim Einkauf von „Fritzelack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.

F. Mathels in Rann und Franz Wegschaidler in Radkersburg.

Moderne Kinderwagen

Moderne Sportwagen

empfiehlt zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

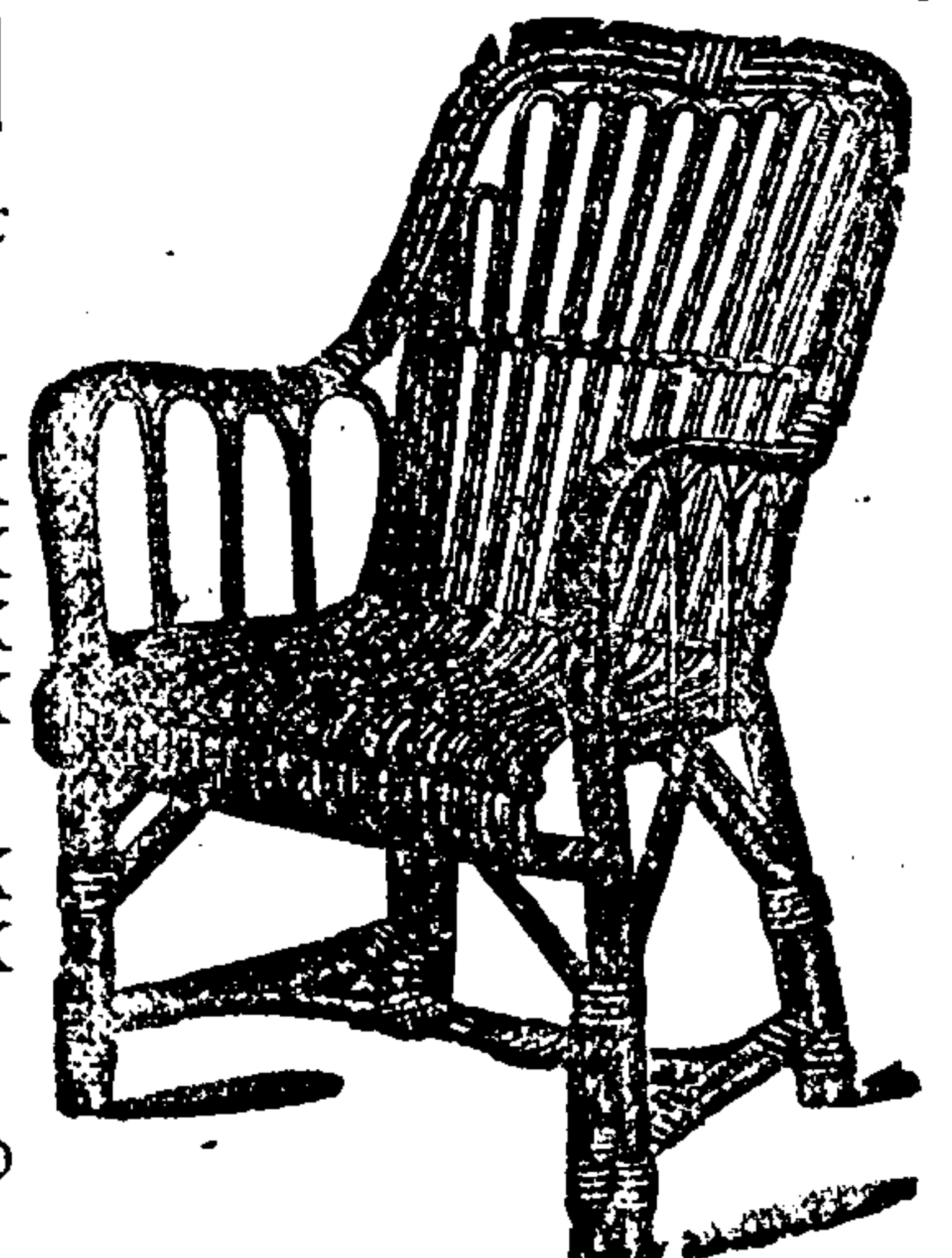
Große Auswahl

von Korbwaren eigener Erzeugung:

- Kinderwagen
- Prinzeiwagen von 42 K
- Englische Wagen „ 28 K
- Einfache Wagen „ 10 K
- Sportwagen „ 10 K

- Gartenmöbel
- Sesseln von 3 K
- Reiseförbe von 4 K

Reparaturen werden schnell ausgeführt und billigt berechnet.



And. Brach, Korbwaren-Erzeugung
Zegetthoffstraße 21.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. I. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei
Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Coilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.



Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Schneider's „Pilsnerkeller“

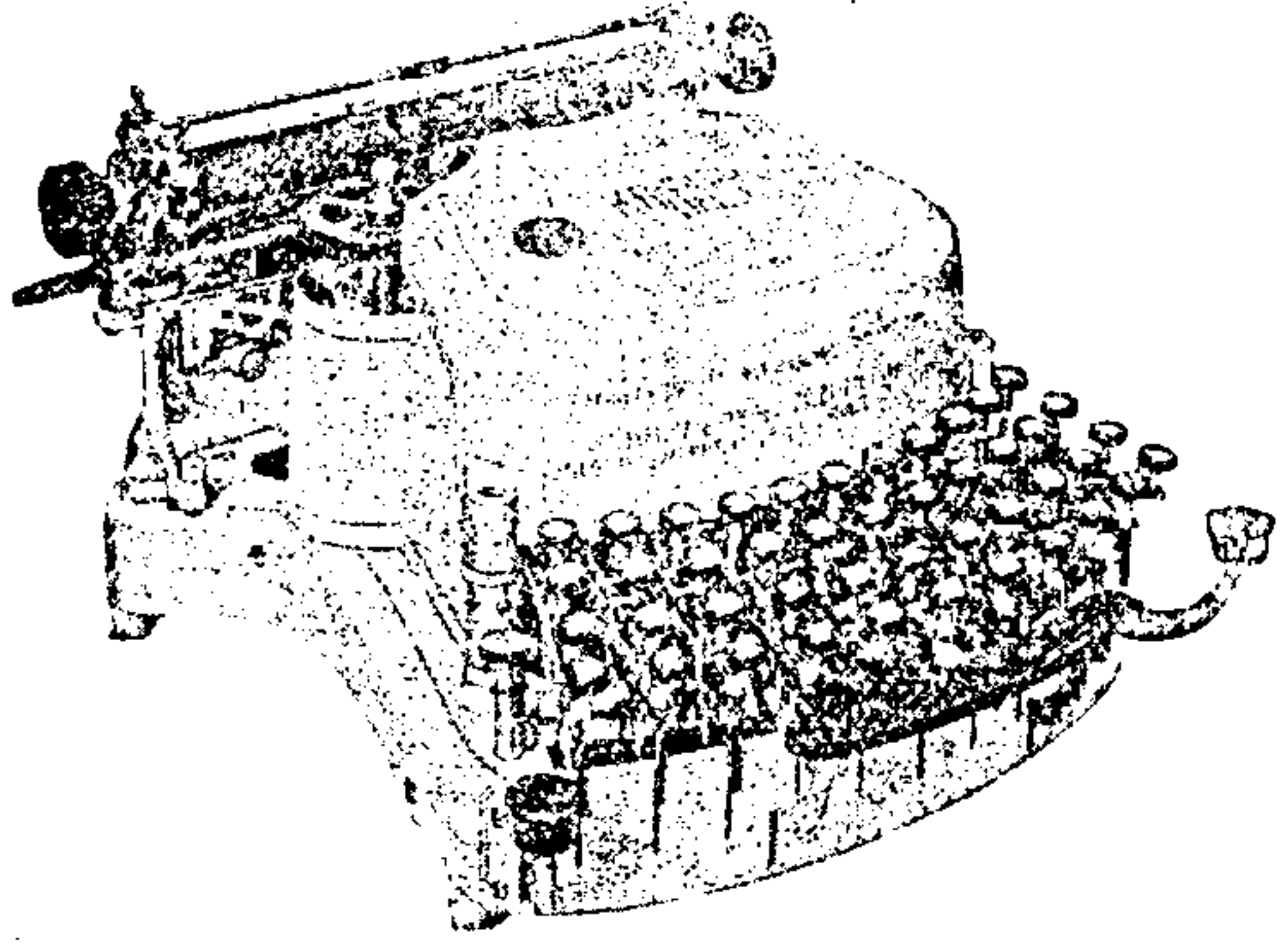
Freihausgasse 11

empfehlte feine neuhergerichtete **Salon-Regelbahn**, vorzügliches Original **Pilsnerbier** von der **Holzpippe**, Göbber Märzenbier, Fraueheimer Sortenwein, Mosler, Riesling sowie Siffa Blutwein. Vom 15. d. an gelangen auch täglich frisch gefangene **Gebirgsforellen** zur Verabreichung. 1108

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Gustav Schneider
Gastwirtschaft „zum Pilsnerkeller“.

Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.



I. Preis

I. Preis

Die Siegerin

beim grössten Wettschreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.
General-Vertretung für Österreich

Kammerer & Filzamer

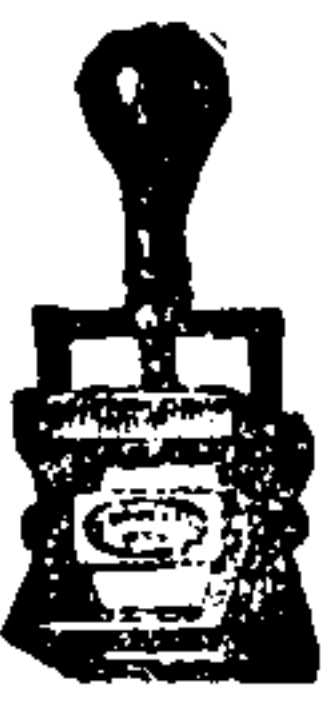
Wien, X, Erlachgasse 149.

Schöner Besitz,

bestehend aus einem neugebauten Haus mit 3 Zimmern und 2 Küchen samt Wirtschaftsgebäuden, drei Schweineställen, großem Garten, in Vobersich billig zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 1045

Buschenschank Glawitsch in Koschak

ist eröffnet und ladet seine Gäste zum Besuche höflichst ein.



Kantschkstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, z. z. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Avis.

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Biegelei, Sanatorium zc. zc. am Plage oder Provinz rasch und diskret kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Alibertgasse 30. Erstklassiges, streng reelles, coulautes, größtes und fachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Plage anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. **Preis der Original-Schachtel K. 2.—** Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. **Preis der plombierten Originalflasche K 1-80**



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**. **Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80** Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9**

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.
Vollingezeichnetes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 " "
Versicherte Capitalien . . . 100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **spezielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rückerstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung zc. Billigste Prämien coulaunteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz.
Joanneumring 11.
Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen**.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulauntesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**. **Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung: Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.**

„Superior“-Fahrräder

und **Zubehörteile**
die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!

Hervorragend schön und äusserst preiswert sind auch unsere **Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, Taschen- und Wanduhren, Waffen.** Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preis-Katalog!

„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G. Eisenach
vorm. Hans Hartmann, Grösstes Fahrradwerkzeug-Mittel- u. Süddeutschlands Eisenach

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr kauft zu den besten Preisen **K. Wesiak** Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl Marburg, Burggasse Gold- und Silberwarenlager.

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen **Holzroleaux und Jalousien** gegen hohe Provision gesucht. **ERNST GEYER** Braunau, Böhmen.

Größeres **Ökonomieanwesen** zu kaufen gesucht von tüchtigen Leuten. Ausführliche Briefe erb. vom Besitzer unter „N. R. 884“ an Haafenstein und Vogler, N. G., München. 1119

Weinpresse

ist wegen Platzmangel aus freier Hand billig zu verkaufen. Anfrag. bei **Jos. Achleitner** in Gilt. 1123

ESSBESTECKE TAFELGERÄTE

ANERKANNT BEST-VERSIBERT.

CHRISTOFLE & Co

W.IEN-I. OPERNRING 5. HEINRICHSHOF.

GRÖSSTE AUSWAHL... SCHÖNSTE FORMEN... AUCH ECHTES SILBER...

IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN...

ILLUSTR. PREISE SIEBEN GRATIS.

Beste Glanzstärke Glanzine

Fritz Schulz jun. Akt.Ges. EGER u. LEIPZIG

Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.

Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausst. St. Louis 1904.

In Tafeln à 10 h. überall vorräthig.

Prof. Pawlow hat nachgewiesen

daß der gesunde Appetit der erste und mächtigste Erreger der sekretorischen Magenerven ist. Hervorragend magentkräftigend und appetitanregend wirken die echten **Bradyschen Magen-tropfen**. Bewährtes Mittel bei geringer Eßlust, Blähungen, Sodbrennen, übermäßiger Säurebildung, Kopf- und Magenschmerzen, Verdauungsstörungen und deren Folgen. — Zu haben in Apotheken. **C. Brady, Apotheker, Wien I., Fleischmarkt 1-410**, versendet 6 Flaschen um K. 5.—, 3 Doppelflaschen um K. 4.50 franko.

†

Unsere innigstgeliebte, gute Tochter, beziehungsweise Schwester,

Fanny Salfitzky

Schülerin der V. Klasse (Grabenschule)

ist heute nach kurzem, qualvollem Leiden im 12. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, sanft verschieden.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 14. d. M. um halb 2 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Muchar-gasse 35, aus, nach dem St. Leonhardsfriedhofe statt.

Graz, am 12. April 1907.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Sonntag, den 14. April findet im Salon des Gasthauses J. Roth, Triesterstraße, ein

KONZERT

statt. — Anfang halb 3 Uhr, Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

1170 **B. Gornik, Gastwirt.**

Hotel Meran:

■ Morgen Sonntag ■
■ letzter Anstich vom ■

Salvator-Bier

Es ladet ergebenst ein

Johann Sauer.

1177

Pietro Blasutti

Südfruchtengeschäft

Marburg, Herrengasse 27

vis-à-vis Hotel „Mohr“ 1158

empfehlen bestens:

Kaffee Santos 1/4 Kg. 30 fr.	Kaffee Mocca, echt 1/4 Kg. 55 fr.
„ Riolave 1/4 „ 33 „	„ feinst Melange, gebrannt, 1/4 Kg. 50 fr.
„ Malabar 1/4 „ 40 „	Kaffee, feine Melange, gebrannt, 1/4 Kg. 44 fr.
„ Gold-Sava 1/4 „ 40 „	

Ein Haus 1155

außer Marburg, an der Reichsstraße gelegen, mit 3 Zimmer, 1 Sparherd, Küche, 1 Vorhaus, 1 Kammer, Wirtschaftsgelände, für 5 Stück Rinder- und Schweinehaltungen, schöner Gemüsegarten mit über 1 Joch Grund ist billig zu verkaufen. Anzahlung K 1000.— Anzufragen bei Josef Schupanto, Wiltringhofgasse 16.

Sehr billige schöne WOHNUNG

mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ist sofort zu vergeben. Villa Merzhun, Langer-gasse 21. 1150

Kaiser-Panorama!

auch für einzelne Person ver-käuflich. Offerte unt. **Deutsch-mähren 3466** befördert Rudolf Mosse, Wien, 1. Bz., Seilerstätte 2. 1179

Kleines nett möbliert. Zimmer

Mitte der Stadt, gassenseitig, separ. Eingang zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock. 1012

Ein eleganter Phaethon

Wiener Fabrikat, gut erhalten, wird wegen Raummangel billig abgegeben. Weinkellerei **Karl Pöhl**, Leitersberg. 1185

Glaser-Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **M. Macher**, Postgasse 3. 1142

Mühle

nächst Friedau, gut gebaut, mit 3 Mahlgängen, wäre für Kunst-mühle geeignet, da genügend Wasser, zu verkaufen. Anfrage **F. Kraly**, Friedau. 1137

15 bis 20 tüchtige Schuhmachergehilfen

für genagelte, gewendete und getexte Ware, sowie flinke Auspußer und Zwicker werden so-fort aufgenommen bei d. Firma **Pöhl & Kozina** in Laibach.

Divan

werden wegen Raummangel zu billigsten Preisen verkauft. Tapezierer **Wesjak**, Freihaus-gasse 1. 1164

Schöne Wohnung

4 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenützung vom 1. Juli. Tegetthoffstraße 33. 1147

Moderne neue Badeeinrichtung

preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 2—4 Uhr Herrngasse 56, 1. Stock, Tür 4. 1143

Gut erhaltenes Gitterbett

und ein Kinder-Spieltischel zu kaufen gesucht. Anträge zu richten an Frau **Mina Hermetter**, Marbg., Theatergasse 19, 1. Stock. 1154

Bedienerin

von 1/2 12 Uhr an wünscht unter-zukommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1149

Zitherspieler

erhalten gegen Einsendung von zwei 10 Heller-Marken das populäre **Wienerlied** „A Musi und a guater Wein, is z Höchste auf der Welt“ (von Kaffener mit Text) und den Zither-bundesmarsch“ kostenlos zugesendet. Musikalienverlag Wien, 14/3, W-manustrasse Nr. 37. 1168

Maschin-strickerin

wird aufgenommen. Jahres-posten, Graz, Sporgasse 16, 1. Stock. 1166

Zu verkaufen

15.000 Schnittreben, Preis 1000 Stück 8 K. **Retrep**, Mellingberg 24. 1113

Tüchtige Wirtschafterin

sucht Posten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1148

Zins- und Gasthaus

samt Brandweinausschank, sehr gut gehend, 10 Min. vom Hauptbahnhof Marburg, an der Reichsstraße ge-legen, großer Sitz- u. Gemüsegarten und Ader dazu, 4 Parteien, sogleich preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Anträge unter „K. B.“ postlagernd Marburg I. 1160

Hübsches Mädchen

Anfängerin, bittet um Posten als Kassierin, Verkäuferin, Unterläuferin sucht keine Arbeit, geht auch zu Kindern. Eintritt sofort. Ernste An-träge an **Mitzi Moser**, Aller-heiligengasse 18, Marburg. 1152

Diejenige Person

(Schlosser), die am 30. März d. J. im Nachmittagszug Triest—Wien die Reisetasche in Marburg austauschte, wird er-sucht, selbe beim Bahnamt Marburg (Hauptb.) abzugeben, wo auch die andere Tasche de-poniert ist. 1132

Bessere Witwe

40 Jahre alt, von großer Statur, gute Köchin, gutmütig, wünscht als Haushälterin bei besserem Herrn unterzukommen. Anträge unter „**Glückliches Heim 40**“ hauptpostlagernd Marburg, nur gegen Schein zu begeben. 1133

Hübsches Familienhaus

oder kleinere Villa mit Garten, nahe der Stadt gelegen, wird sofort zu kaufen gesucht. Gest. Anträge über-nimmt **J. Kadlits** Verlagsbureau in Marburg. 1184

Zu verkaufen

ein Einspanner, halbgedeckter Wagen, ein leichter einspanniger Brückenwagen samt Schlitten, 2 leichte Kummetschirre, 2 schöne Oleander. Thesen 46, bei Marburg. 1159

Zu kaufen gesucht

Grammophon, überspielt, mit Platten. Anträge unter „Musik“ an die Verw. d. Bl. 1115

Schöner Garten

zu vergeben. Schmidplatz 6.

Schönes großes Gewölbe f. Wohnung

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Körntnerstraße 10.

Billig zu verkaufen

ein neuer eleganter Stutzierwagen (Lohner'sches Wiener Fabrikat). An-frage in der Verw. d. Bl. 1002

Zu vermieten

hübsch möbliertes Zimmer, gas-sen-seitig, separiert, für 1 od. 2 Per-sonen mit oder ohne Verpflegung. Wildentrainergasse 12. 1104

Bedeutendes,

seriöses Agenturgeschäft in Mailand, ganz Italien bereisend. in Töpfer- und Glaswaren, gewöhnliche und Kunst-Kristallwaren, auch mit Metall-unterlag, wünscht mit bedeutenden Fabriken dieser Branche in Verbin-dung zu treten. Große Lager sind vorhanden. Es wird für eigene Rechnung gekauft. Katalog und Be-dingungen an **Pozzi Robert**, Solferino 12, Mailand, erbeten.

Möbliert. Zimmer

auf Wunsch unmöbliert, in der inneren Stadt, billig zu vermieten. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1153

Bäcker-Lehrjunge

wird unter guten Bedingungen so-fort aufgenommen bei **Georg Kaufmann**, Bäckermeister, Rain-dorf, Leibnitz. 1136

Nett möbliert. Zimmer

ist vom 1. Mai zu vermieten. Villa Schmidt, Schmidergasse 35. 1169

Zu kaufen gesucht

besseres Gasthaus mit oder ohne Ökonomie, Gasthof, Hotel oder Brauerei bei entsprechender An-zahlung. Ausführl. Mitteilung vom Besitzer erbet. unter „**M. N. 886**“ an Haasenstein & Vogler, W. G. München.

HAUS

in Marburg und unmittelbar in der Nähe der inneren Stadt, bestehend aus 8 Wohnungen, großem, lichten Keller, ferner ein großer und ein kleiner Gemüsegarten mit mehreren Mistbeeten, wo durch mehrere Jahre schon die Gärtnerei erfolgreich be-trrieben wird, ein schöner Bauplatz, Schweinehaltungen, 3 Jahre noch steuerfrei, sehr erträglich, wenn die Gärtnerei weiter betrieben wird, sind sofort preiswürdig zu verkaufen. An-frage in der Verw. d. Bl. 1178

Eine schöne Realität

eine halbe Stunde vom Bahnhof Egghi Tunnel, an der Reichsstraße gelegen, bestehend aus: 1 Stock hohes Haus mit Gastwirtschaft, Wirtschaftsgebäuden und Stallungen, schönem Weierhof und 40 Joch Grund, nur 2 Joch Weingarten, sonst Obstgarten, Wiese, Ader und Wald, alles im besten Zustande, aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 1183

Tüchtiger, nüchtern Okonom

mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle event. Lohnerien, geht auch als Aushilfe. Näheres in Verw. d. Bl.

Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör (ganzer 1. Stock) sogleich zu vermieten. Zins Kr. 52.80. Schmidplatz 6. 1161

Mieder

mit Strumpfhalter „Gerade Front“ per Stück fl. 1.50 und höher

Gust. Pirchan

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei
Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

Kunststein-Fabrik und = C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Spreutafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

Das Verkaufsgewölbe

inklusive einem Zimmer kommt im 1145

Kaiser Franz Josefsbade Markt Tüffer

von dieser Saison an zur Verpachtung. Artikel: Kurz- und Galanteriewaren, Ansichtskarten zc. Anfragen an die Ww. d. Bl.

Steirische Mostbirnbäume

mehrere Hundert Stück hat abzugeben die **Graf Meran'sche Gutsverwaltung** in Feistritz bei Marburg. 1099

Zur Frühjahrsaison!

Empfehle mein reich sortiertes 1157

Lager in Kammgarn- und Cheviot-Stoffen

bis zur feinsten Qualität sowie auch **Lager in fertigen modernen Herren- und Kinderanzügen.** Anfertigungen nach Maß werden modern und elegant ausgeführt. Billige Preise. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Franz Zwerlin

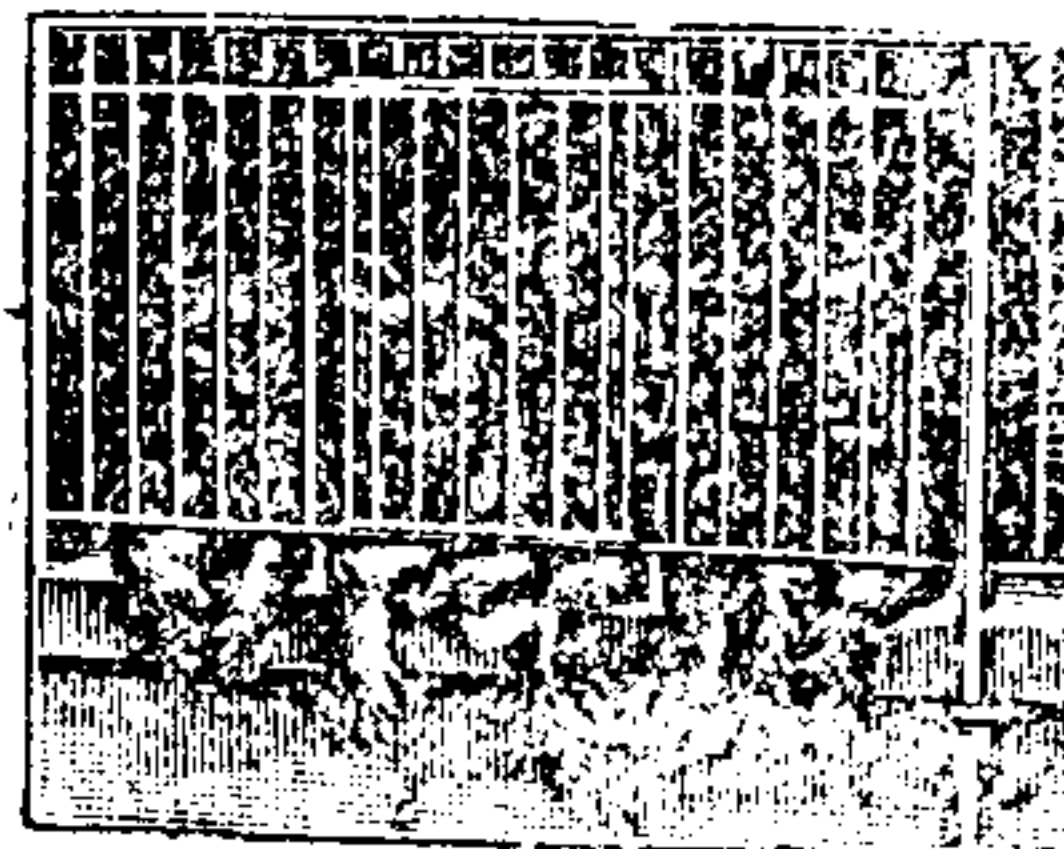
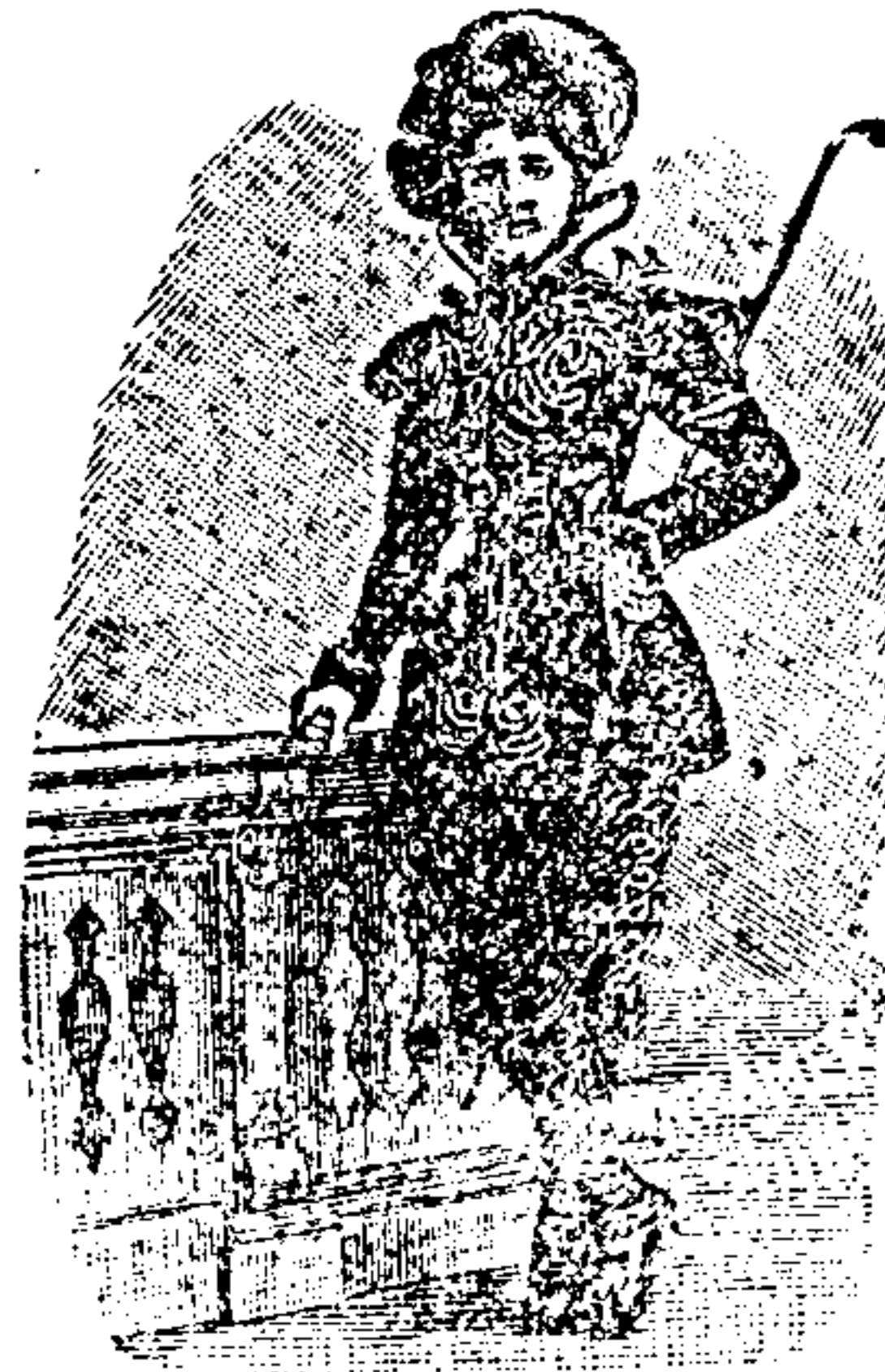
Schneidermeister, Marburg, Tegetthoffstraße 30.

Gesucht wird

ein solider, braver Antscher, welcher auch stadtkundig ist. Es werden nur Leute berücksichtigt, welche dauernd bleiben wollen. Eintritt sofort bei **RICHARD OGRISEG, Gärtnerei und Rebschulen.**

Billige Wohnung.

Zwei große Zimmer und ebensolche Küche für K 32.— monatlicher Zins sofort zu vermieten. Anzufragen bei der **Kassa der Marburger Estompfabrik.** 1172



!! Nur noch heute und morgen!!

Kokoschinegg-Allee

Mela BERG's Theater-Menagerie

Samstag zwei große Vorstellungen: Anfang 4 Uhr nachmittags und 8¹/₄ Uhr abends.

Sonntag drei große Abschieds-Vorstellungen. Anfang 4, 6 und 8¹/₄ Uhr abends.

Kundmachung.

Bei der Krainischen Sparkasse in Laibach gelangt die

III. Assistentenstelle

mit dem Jahresgehälte von 2200 Kronen und Pensionsberechtigung, zur Besetzung.

Bedingungen:

Gerichts- oder Advokatur- oder Notariatspraxis, Vertrautheit mit dem Grundbuchwesen, der Exekutionsordnung und den einschlägigen Stempel- und Gebühren-Vorschriften, sowie Kenntnis beider Landessprachen in Wort und Schrift.

Schriftliche Gesuche mit dem Nachweise der Erfüllung dieser Bedingungen sind bis **30. April l. J.** bei der unterzeichneten Direktion einzubringen.

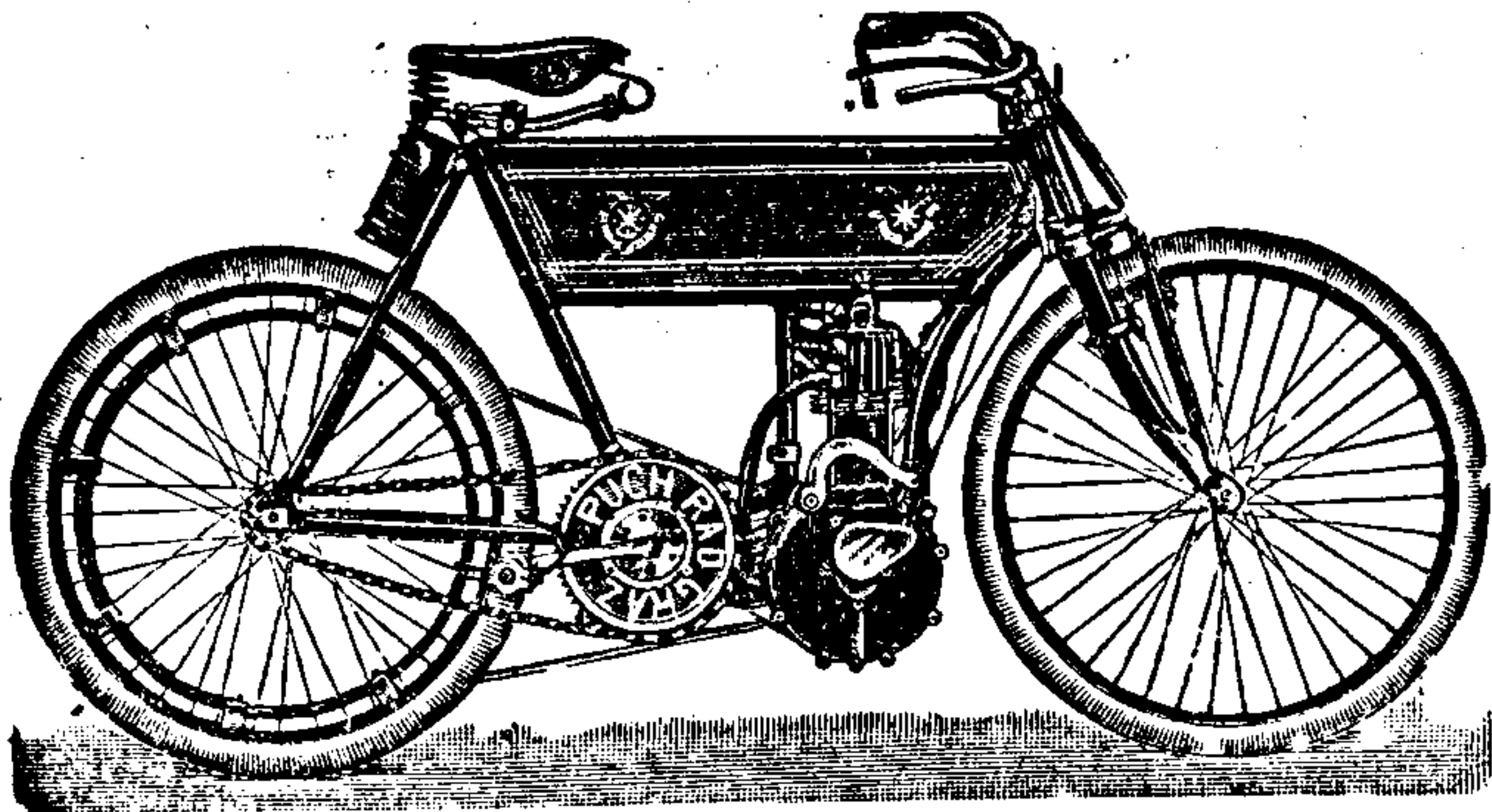
Persönliche Vorstellungen der Bewerber wollen unterlassen werden.

Direktion der Krainischen Sparkasse.

Damenhemden

zwei sehr gute Sorten aus bestem Hemdentuch, reicher Handschlingerei, sehr gute Ausführung in 3 Größen, im Preise enorm reduziert

per Stück 92 fr., fl. 1.24 **Gustav Pirchan.**



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst. Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repellerpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

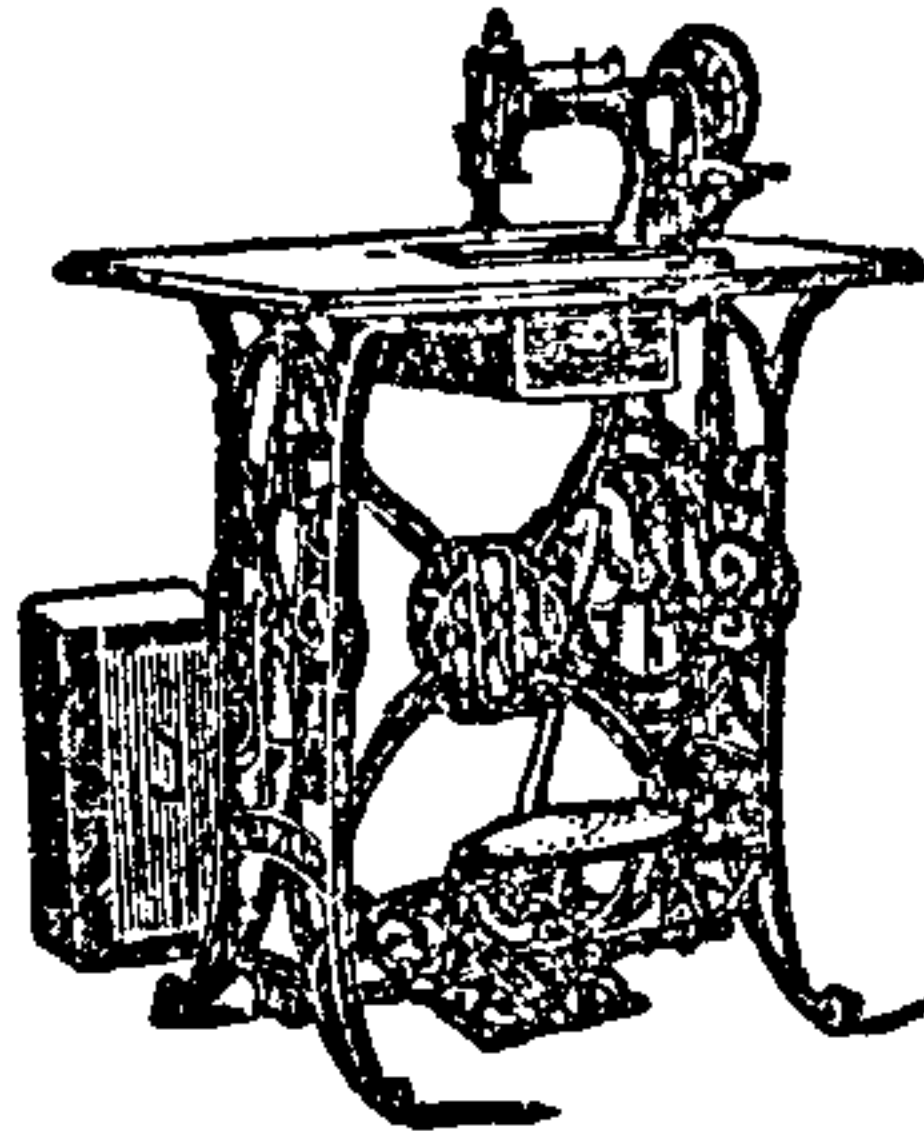
Fabriks-Niederlage

der berühmten

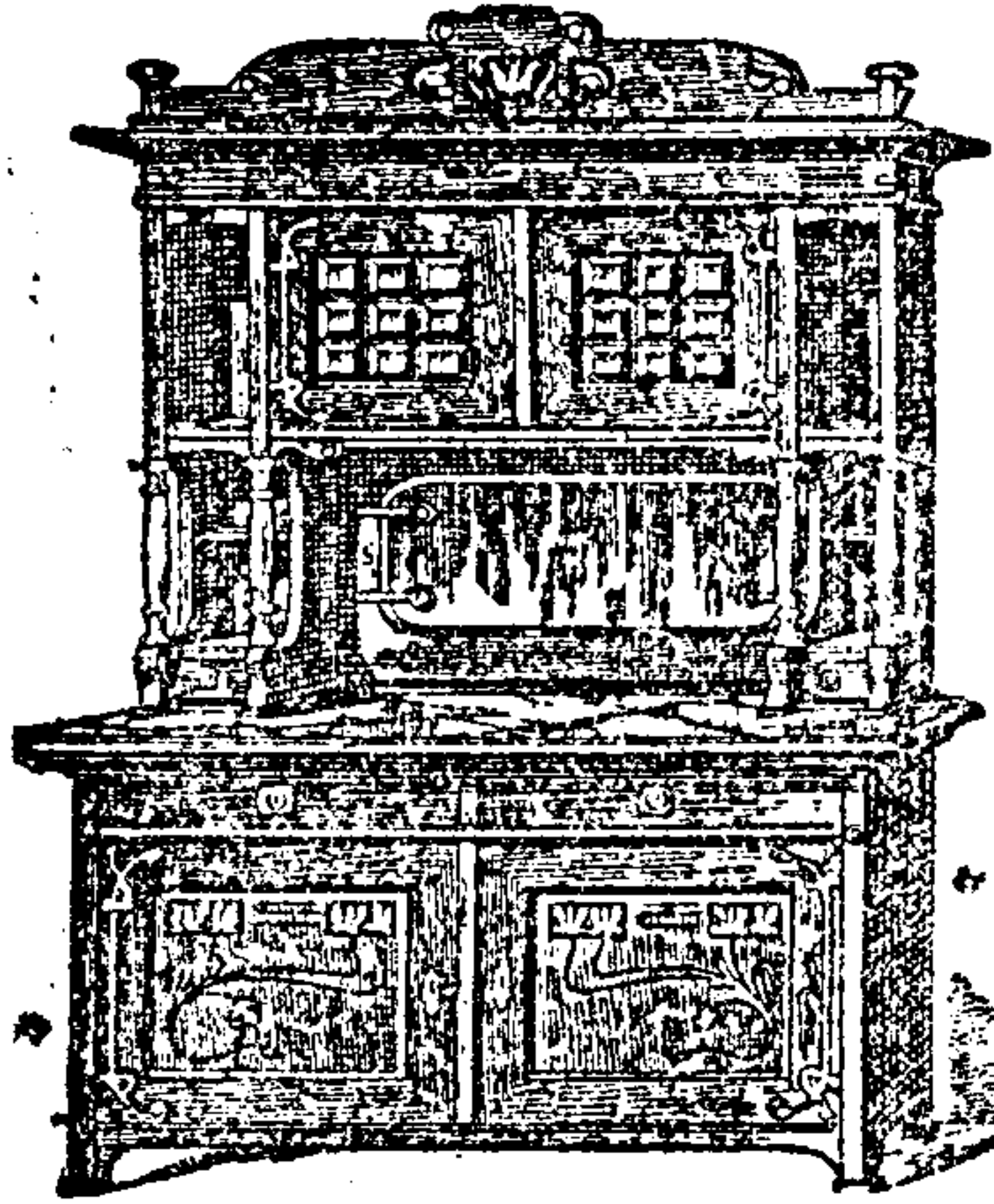
Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte



Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =
empfiehlt 514

Anton Turk, Marburg

Tegethoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!

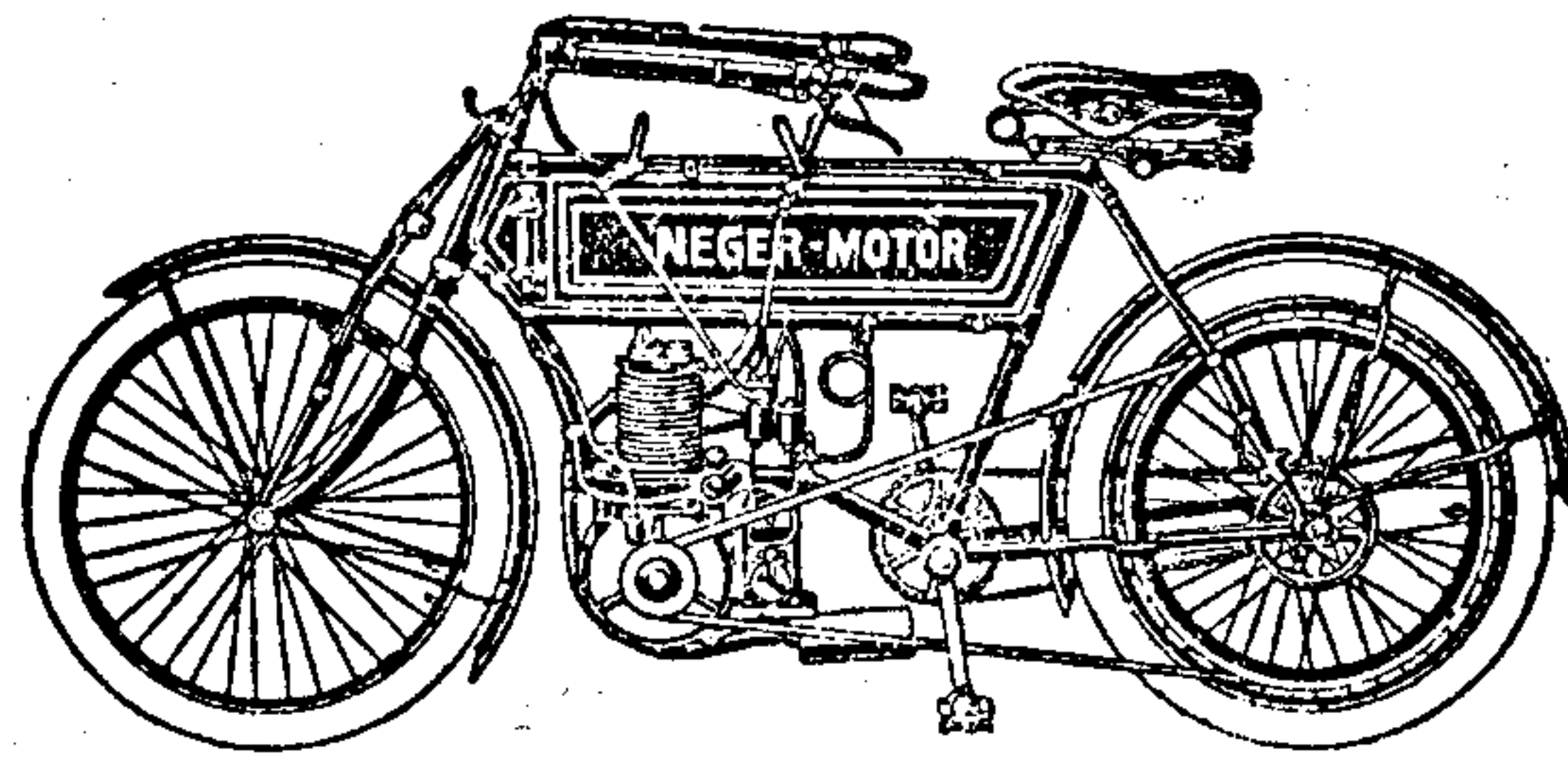
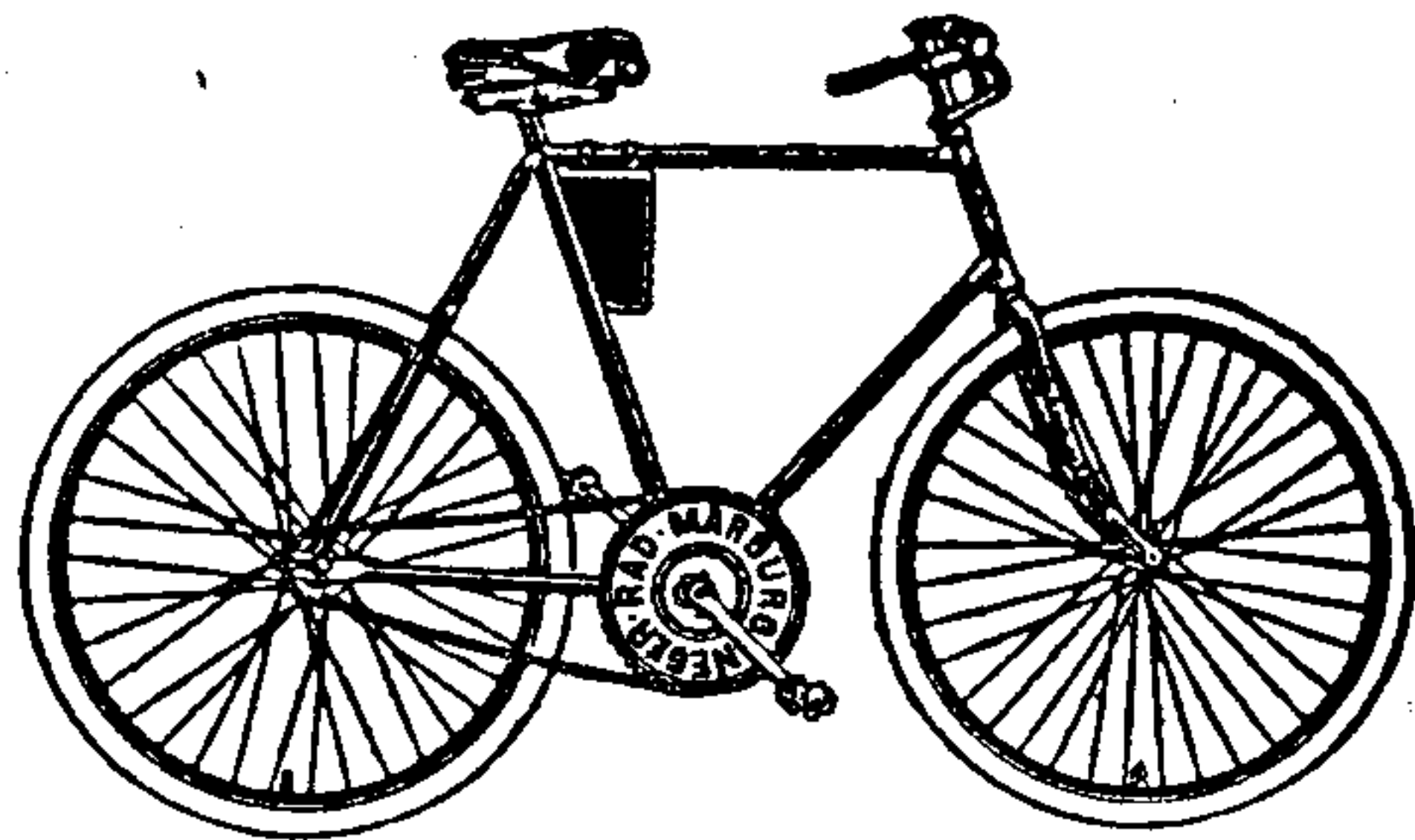
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten P f a f f - Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastik-Zylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Italien, Riviera

12, 17, 20. Tage.
20., 27. April. — 7. Mai.

Dalmatien

Montenegro
12 Tage. — 14. Mai.

Cooks Gesellschafts-Reisen

Programme kostenlos beim
Weltreisebureau Thos. Cook & Son, Wien, I., Stefansplatz 2.

Ein Pferd

Walach, 15-3 hoch, braun, 5 bis 6 Jahre alt, zu kaufen gesucht. N. Mally's Nachfolger, Spediteur. 1086

Ein nettes junges 1138

Mädchen

wird sofort aufgenommen im
Kaffeechant Mellingerstraße 22.

Steckenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Zetschen a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungschriften die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Wiese-Verkauf.

zirka 7 Joch groß, samt einer darauf stehenden Heuschuppe in der Gemeinde Kofsbach an der Bezirksstraße nach Sanft Kunigund gelegen; ferner ein großes Heumagazin nebst zirka 1/2 Joch Wiesengrund, Inapp an der Reichsstraße in Böbniß gelegen, für Heuhandel bestens geeignet, billigst zu verkaufen. Anfragen an **Adalbert Kuzicka** in **Bettau.** 675

Eine Wiese 1062

mit 3 Joch, eine Stunde von Marburg und 2 Pferdegeschirre preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in der Verm. d. Bl.

Freundliche, schöne

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Speis, für Bahnbediensteten besonders geeignet, ab 1. Mai zu vermieten. Anfrage Frauengasse 9, Nowatowski. 1010

Zwei 1129

Lehrlinge

und 1 Ladentuecht werden aufgenommen bei **Karl Gollech.**

Zu vermieten

eine hübsche südseitige Hofwohnung im 1. Stock, mit zwei Zimmer und Kabinett, Küche, Speis u. Anzfr. Schmiedereggasse 5, Frau **Emilie Kartin.** 1101

Wohnung 963

mit 2 Zimmer und Küche samt Zugehör zu vermieten an kinderlose Partei. Anfrage in Verm. d. Bl.

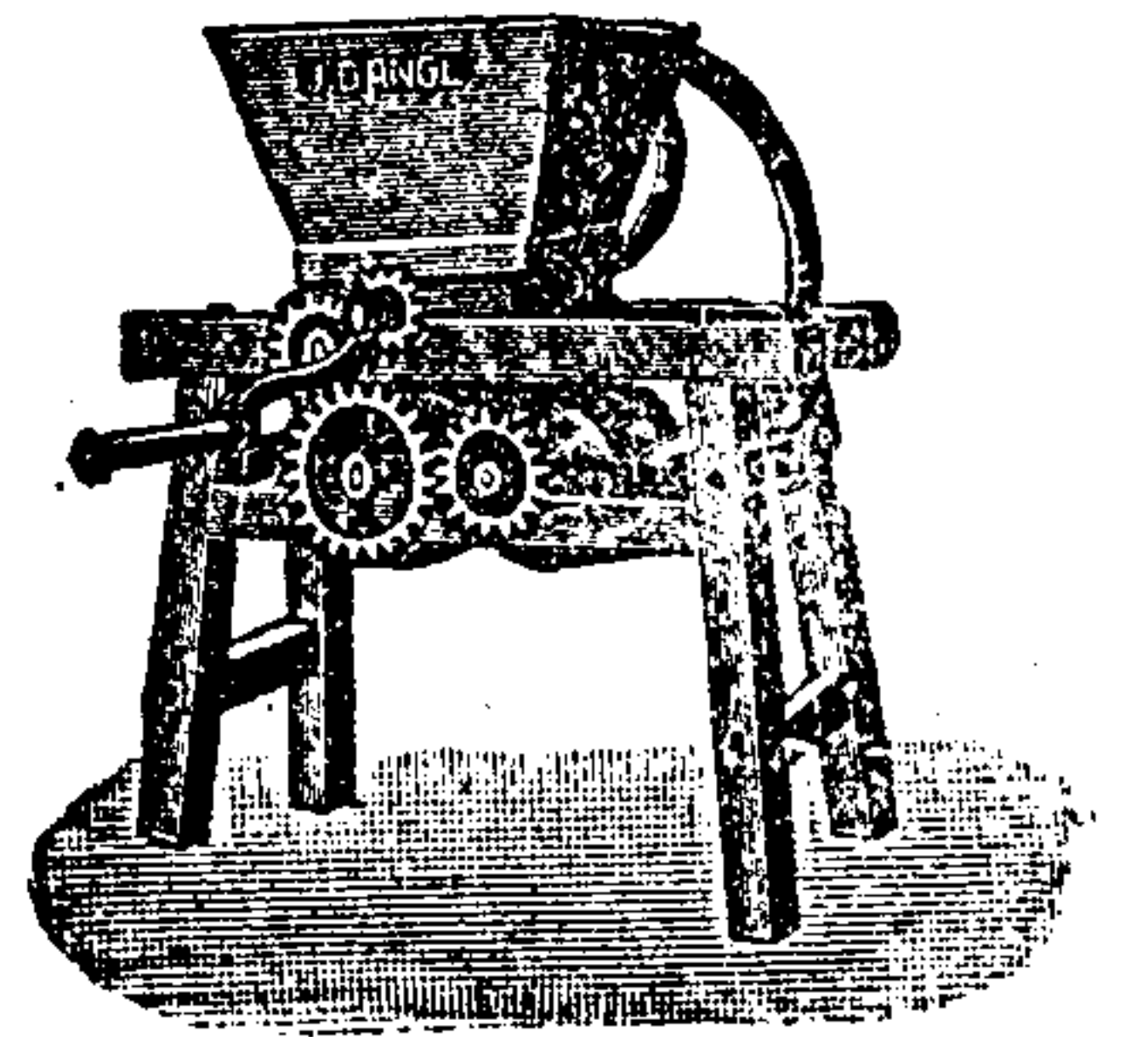
Damenrad

gut erhalten, wird verkauft. **Schillerstraße 2, 2. Stock.** 1067

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

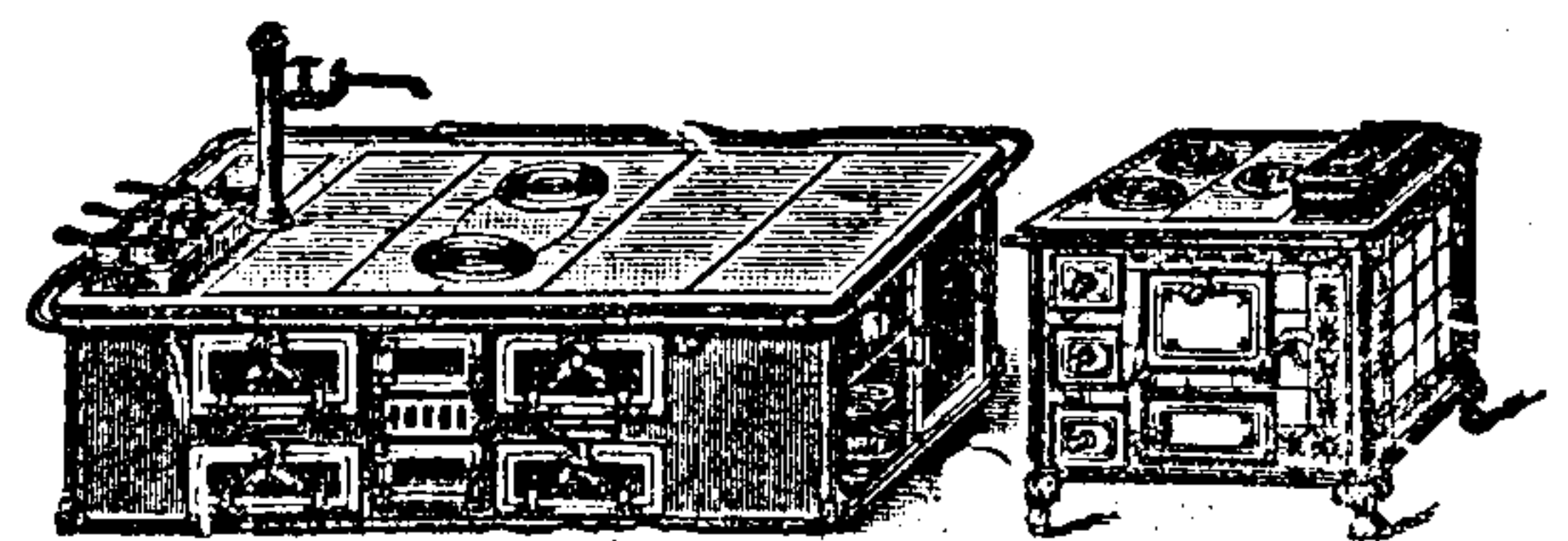
Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fatterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübensneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grasn. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Safftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franco.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterr.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Reichsratswahl. Reklamations-Kundmachung.

Gemäß § 12 der Reichsrats-Wahlordnung vom 26. Jänner 1907, R.-G.-Bl. Nr. 17, wird hiemit bekannt gegeben, daß die **Wählerliste** für die Reichsratswahl im Amtszentrale der Gemeinde vierzehn Tage hindurch täglich in der Zeit

von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends zu jedermanns Einsicht **auffliegt**.

Reklamationen gegen die Wählerliste können gemäß § 13 der Reichsrats-Wahlordnung von jenen Personen, denen in dem betreffenden Wahlkörper ein Wahlrecht zusteht, wegen Aufnahme von Nicht-Wahlberechtigten oder wegen Nichtaufnahme von Wahlberechtigten **innen 14 Tagen** vom Tage der geschienenen Kundmachung **bei dem Gemeindevorsteher** mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Gemäß § 13 Absatz 8 der Reichsrats-Wahlordnung ist die Reklamation für jeden Reklamationsfall abgesondert zu überreichen; falls die Aufnahme eines Weggelassenen begehrt wird, so sind die Dokumente, welche zum Nachweise seiner Wahlberechtigung erforderlich sind, der Reklamation anzuschließen. Reklamationen und Berufungen, bei denen diese Vorschriften nicht beobachtet wurden, sind von der k. k. Bezirkshauptmannschaft a limine zurückzuweisen. Die zum Beweise der Wahlberechtigung nötigen Dokumente sind stempelfrei.

Stadtrat Marburg, am 10. April 1907.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

Kundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Kommunalarzt Herr Josef Urbacek die diesjährige Hauptimpfung und zwar mit Original-Ruhpockenlymphe Sonntag, den 21. April 1907 beginnen und dieselbe am 28. April, 5. und 12. Mai 1907 im Knabenschulgebäude am Domplatze, jedesmal um 2 Uhr nachmittags fortsetzen wird.

Stadtrat Marburg, am 26. März 1907. 1015

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

Marburger Schützenverein

Sonntag, den 14. April 1907

Eröffnungs-Schießen.

(Bei schönem Wetter.)

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen. 1162

Kundmachung.

Die

XXXV. ordentliche Plenar-Versammlung der Kreditteilnehmer der Marburger Escomptebank

findet am **22. April 1907 um 3 Uhr nachmittags** in den Lokalitäten der **Marburger Escomptebank, Tegethoffstraße 11** in Marburg statt, wozu die **P. T. Herren Teilnehmer** höflichst eingeladen werden.

==== Tagesordnung: ====

1. Bericht des Ausschusses über das Vereinsjahr 1906.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Wahl von zwei Ausschussmitgliedern.
4. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmann für das Jahr 1907.

Marburg, am 12. April 1907.

Der Ausschuss des Kreditvereines der Marburger Escomptebank.

1171

Füllung
≡ 1907 ≡

Sämtliche
natürlichen

En gros
En detail

Mineralwässer

und

Quell-Produkte

soeben - frisch - angelangt!

MAG. PHARM.

1052

KARL WOLF

Adler-Drogerie
Marburg, Herrengasse 17.

Mein Mineralwasser-Depot untersteht der Kontrolle der Sanitätsbehörde, wodurch jede Garantie für **ECHTE** und **FRISCHE** Mineralwässer gegeben ist.

≡ Preisblatt ≡
auf Verlangen franko.

Schwerer Wagen

und eine Kalesche, auch Pferdegeschirre billig zu vergeben. Thesen Nr. 47, Josef Senefowitsch. 1144

Eine tüchtige 1156

Büchlerin

wird gesucht. Erste Marburger Dampfwäscherei, Kaiserstraße 12.

Das

Bermittlungs-Bureau

Auguste Janeschik

Marburg, Burggasse 16 sucht dringend **Bahlführer, Bahlführerinnen, Speisenträger, Weinungen, tüchtige Hotel- u. Privatköchin, Stubenmädchen, Köchin für alles, Kutscher, Knechte, Mägde zum sofort. Eintritt für Marburg u. auswärts.**

Bergebung von Bauarbeiten.

Für den **Bau der Artilleriekaserne** in Marburg werden hiemit folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben.

	I. Gruppe	II. Gruppe	III. Gruppe
Maurerarbeiten	K 141.449.70	130.443.73	115.727.29
Zimmerarbeiten	" 32.247.20	33.198.10	38.587.90
Spenglerarbeiten	" 6.157.—	9.388.—	8.851.80
Schmiedearbeiten	" 4.320.—	4.952.—	4.192.—
Traversenlieferung	" 32.760.—	29.379.90	25.216.—
Betonarbeiten	" 4.149.60	5.677.65	4.028.80
Holzementeindeckung	" 360.—	5.299.20	

Die I. Gruppe umfaßt die beiden Mannschaftsgebäude. Die II. Gruppe umfaßt die beiden Fuhrwerksremisen, die Geschützremise, das August-Magazin, das Arrestgebäude, das Offizierswohngebäude, das Unteroffizierswohngebäude, das Munitionsmagazin und das Waghhaus.

Die III. Gruppe umfaßt die Hufeisenbeschlagschmiede, den Remontenstall, den Stall für schwerranke und den Stall für verdächtigranke Pferde, das Flugdach, die Reitschule, 4 Batterie-ställe und den Stabsstall.

Pläne, Kostenanschläge und Übernahmsbedingungen können vom 8. April 1907 an im städtischen Bauamte am Rathause eingesehen werden. Die Angebote sind für jede der oben angeführten Arbeiten gesondert zu stellen; denselben ist eine Bestätigung des Stadtbaumeisters über das erlegte Meißelgeld, welches 5 Prozent des für die betreffende Arbeitsgattung veranschlagten Kostenbetrages zu betragen hat, beizuschließen.

Das Meißelgeld kann in Barem, in Staatspapieren oder steuermäßig. Sparkassebücheln erlegt werden. In den Angeboten ist mit Ziffern und Worten anzugeben, gegen wie viele Prozente Aufzahlung oder Nachlaß zu den im Kostenanschlage angeführten Preisen der Anbotsteller die Arbeiten zu übernehmen sich verbindet. — Angebote werden bis zum 22. April 1907, 12 Uhr mittags angenommen.

Später einlangende Angebote oder solche, denen die Bestätigung über das erlegte Meißelgeld nicht beiliegt, oder in denen der Nachlaß oder die Aufzahlung zu den im Kostenanschlage angeführten Preisen nicht in Prozenten angegeben ist, werden nicht berücksichtigt. 867

Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein. Stadtrat Marburg, am 6. April 1907.

Der Bürgermeister: **Schmiederer.**

Krawatten!

Hochelegante Selbstbinder.
Hochmoderne Knoten. ≡
Chice Maschen. ≡≡≡

Bei Abnahme von 3 Stück Dutzendpreise.
Enorme Auswahl. Sehr viele Neuheiten.

Gust. Pirchan